



Industrie- und Handelskammer  
Stade für den Elbe-Weser-Raum



Statistische Darstellung des Elbe-Weser-Raums  
Kommunen im Blickpunkt

 GemeinsamErfolgreich



# Inhalt

---

<b>4</b>	<b>Vorwort</b>	<b>52</b>	<b>Planung und Entwicklung</b>
<b>6</b>	<b>Einleitung</b>	53	Raum- und Bauleitplanung
<b>8</b>	<b>Demografie und Bevölkerung</b>	55	Gewerbeflächen: Raum für Ansiedlung und Erweiterung
9	Bevölkerungsentwicklung	58	Wohnraumversorgung
13	Bevölkerungsstruktur in den Kommunen	60	Energieregion Elbe-Weser
16	Bevölkerungsvorausberechnung für den Elbe-Weser-Raum	63	Standortqualität durch attraktive Zentren sichern
<b>18</b>	<b>Arbeitsmarkt und Beschäftigung</b>	66	Strukturförderung im ländlichen Raum
19	Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung	68	E-Government   Digitale Verwaltung
22	Beschäftigungsquoten	<b>70</b>	<b>Steuern und Haushalt</b>
24	Pendlerbewegungen im Elbe-Weser-Raum	71	Gewerbsteuerhebesätze
28	Vorausberechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	75	Grundsteuer A und B
<b>30</b>	<b>Infrastruktur und Einrichtungen</b>	78	Gewerbesteuereinnahmen
31	Kindertageseinrichtungen im Elbe-Weser-Raum	81	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
38	Schulstandorte im Elbe-Weser-Raum	84	Steuereinnahmen
40	Investitionen der Kommunen	87	Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte
43	Breitband- und Mobilfunkversorgung	90	Gesamtverschuldung der Kommunen
47	E-Ladesäulen im Elbe-Weser-Raum	92	Personalausgaben der Kommunen
49	Medizinische Versorgung im Elbe-Weser-Raum	<b>95</b>	<b>Produktivität und Einkommen</b>
		96	Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen
		99	Bruttoinlandsprodukt
		101	Kaufkraft
		<b>104</b>	<b>Ihre Notizen</b>
		<b>106</b>	<b>Impressum</b>

# VORWORT

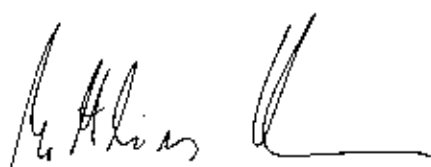


Die Kommunen des Elbe-Weser-Raums sind sowohl Wohn- als auch Arbeitsstandorte. Daraus resultiert das Ziel, den Unternehmen und der Bevölkerung ein attraktives Umfeld zu bieten. Über den Verbleib oder die Neuansiedlung dieser Gruppen bestimmen harte Standortfaktoren ebenso wie weiche. Nicht alle Faktoren lassen sich auf lokaler Ebene beeinflussen. Dennoch haben die Städte und Gemeinden eine Vielzahl von Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten, beispielsweise bei der Höhe der Realsteuerhebesätze, einer flächendeckenden und leistungsfähigen Breitbandversorgung, bei der Entwicklung von Gewerbeflächen, die Raum für Erweiterungen bieten, oder bei der Ausstattung der örtlichen Schulen. Mit ihren Entscheidungen schaffen sie Rahmenbedingungen, die wirtschaftliche Entwicklungen ermöglichen und sichern.

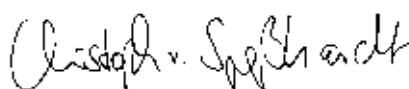
Bereits zum fünften Mal nimmt die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum die hiesigen Kommunen in den Blickpunkt. Die vorliegende Broschüre gibt anhand des verfügbaren Datenmaterials einen Einblick in die Entwicklung und Strukturen der Kommunen zwischen Elbe und Weser.

Die aufgearbeiteten Regionalstatistiken haben sich seit Jahren als wichtige Entscheidungs- und Orientierungshilfe bei unternehmenspolitischen sowie regionalwirtschaftlichen Überlegungen erwiesen. Sie können erste Hinweise liefern, in welchen Bereichen die Kommunen erfolgreich gearbeitet haben und wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Wir wollen mit dieser Untersuchung eine breite Informationsbasis schaffen, zur Diskussion anregen und neue Hinweise und Impulse für die Regionalentwicklung geben.

Wir hoffen, dass die Veröffentlichung erneut in den Gemeinderäten und Verwaltungen sowie bei den Unternehmen das bisherige Interesse findet und mit dazu beiträgt, die wirtschaftlichen Strukturen des IHK-Bezirks transparenter zu machen. „Kommunen im Blickpunkt“ ist eine Diskussionsgrundlage für den weiteren Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Ziel ist es, einen fruchtbaren Ideenaustausch anzuregen und auf regionale Beispiele hinzuweisen, um den gesamten Wirtschaftsraum Elbe-Weser weiter voranzubringen.



**Matthias Kohlmann**  
Präsident



**Christoph von Speßhardt**  
Hauptgeschäftsführer



## Matthias Kohlmann

Präsident der IHK Stade für den  
Elbe-Weser-Raum



## Christoph von Speßhardt

Hauptgeschäftsführer der IHK Stade  
für den Elbe-Weser-Raum

# EINLEITUNG

Das Subsidiaritätsprinzip besagt, dass möglichst viele Entscheidungen vor Ort getroffen werden sollen. Hier kommen die kommunalen Gebietskörperschaften ins Spiel. Mit eigener Schwerpunktsetzung und der Erfüllung von diversen Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis setzen sie grundlegende Impulse für die Entwicklung der Region. Die Kommunen investieren, stellen einen großen Teil der Infrastruktur für Verkehr, Energie- und Wassernetze, für Schulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen bereit. Sie sind die Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand.

Im Elbe-Weser-Raum gibt es in den Landkreisen Cuxhaven, Osterholz, Rotenburg (Wümme), Stade und Verden insgesamt 49 Samt- und Einheitsgemeinden. Mehr als 835.000 Menschen leben hier, rund 50.000 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen sind hier angesiedelt, 9.092 eingetragene Handwerksbetriebe sowie zahlreiche Freiberufler. Mit 122 Einwohnerinnen und Einwohnern pro km<sup>2</sup> ist die Bevölkerungsdichte geringer als in Niedersachsen (171) und Deutschland (236). Abseits der Mittelzentren Achim, Bremervörde, Buxtehude, Cuxhaven, Hemmoor, Osterholz-Scharmbeck, Rotenburg (Wümme), Stade, Verden (Aller) und Zeven ist die Region ländlich geprägt. Angebote des spezialisierten höheren Bedarfs finden sich in den Städten Hamburg, Bremen und Bremerhaven, die für das Umland eine oberzentrale Bedeutung haben. Das südliche Umland von Hamburg mit den Landkreisen Stade und Rotenburg (Wümme) befindet sich in der Metropolregion Hamburg. Die Landkreise Osterholz und Verden gehören der Metropolregion Nordwest an. Der Landkreis Cuxhaven ist Teil beider Metropolregionen.

All diese Faktoren und regionalen Gegebenheiten bestimmen maßgeblich die Leitlinien der kommunalen Entwicklung. Wie kann auch künftig eine positive Entwicklung gelingen? Schließlich verfügen auch andere Regionen über attraktive Arbeits- und Wohnstandorte. Die Kommunen stehen somit im Wettbewerb untereinander – um Unternehmen, Einwohnerinnen und Einwohner, um Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Infrastruktur.

Jede dieser Zielgruppen hat ihre eigenen Vorstellungen. Nicht selten konkurrieren diese Vorstellungen miteinander. Hinzu kommt, dass häufig externe Entscheidungen die kommunale Entwicklung mitbestimmen, bei denen der Einfluss der Gemeinde stark begrenzt bzw. nicht vorhanden ist. Daher rücken insbesondere die Standortfaktoren in den Fokus, die auf kommunaler Ebene gestaltbar sind. Dabei gilt es auch, die örtlichen Gegebenheiten und endogenen Potenziale zu berücksichtigen.

Ein Patentrezept für eine erfolgreiche Kommunalentwicklung gibt es allerdings nicht. Regionale Entwicklungskonzepte können gezielt dazu genutzt werden, die Vorteile und gleichermaßen die Ausbaufaktoren einer Kommune oder gar einer ganzen Region zu beleuchten und Entwicklungs- sowie Vermarktungsziele zu definieren. Jede Kommune sollte dabei eigene, auf die Gemeinde zugeschnittene Schwerpunkte setzen. Aufgrund der heterogenen Zielgruppen dürfte sich in der Praxis jedoch eine Mischform aus verschiedenen Entwicklungsschwerpunkten abzeichnen. Kooperationen und Absprachen mit den Nachbargemeinden führen zu positiv wirkenden Synergien. In diesem Zusammenhang sollte auch über mögliche Fusionen offen und transparent diskutiert werden können.



# DEMOGRAFIE UND BEVÖLKERUNG





## Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Bevölkerung gibt einerseits Aufschluss darüber, ob vor Ort oder in angemessener Entfernung ausreichend attraktive Arbeits- und Wohngelegenheiten vorhanden sind. Andererseits ist die Bevölkerung selbst wieder die Basis für weitere wirtschaftliche Tätigkeiten im Einzelhandel, Dienstleistungsgewerbe und auch für Kunst und Kultur. Wie erfolgreich die Bemühungen der Städte und Gemeinden um mehr Einwohnerinnen und Einwohner und damit eine Belebung der Orte waren, zeigt die Aufstellung der Bevölkerungsentwicklung von 2017 bis 2022.

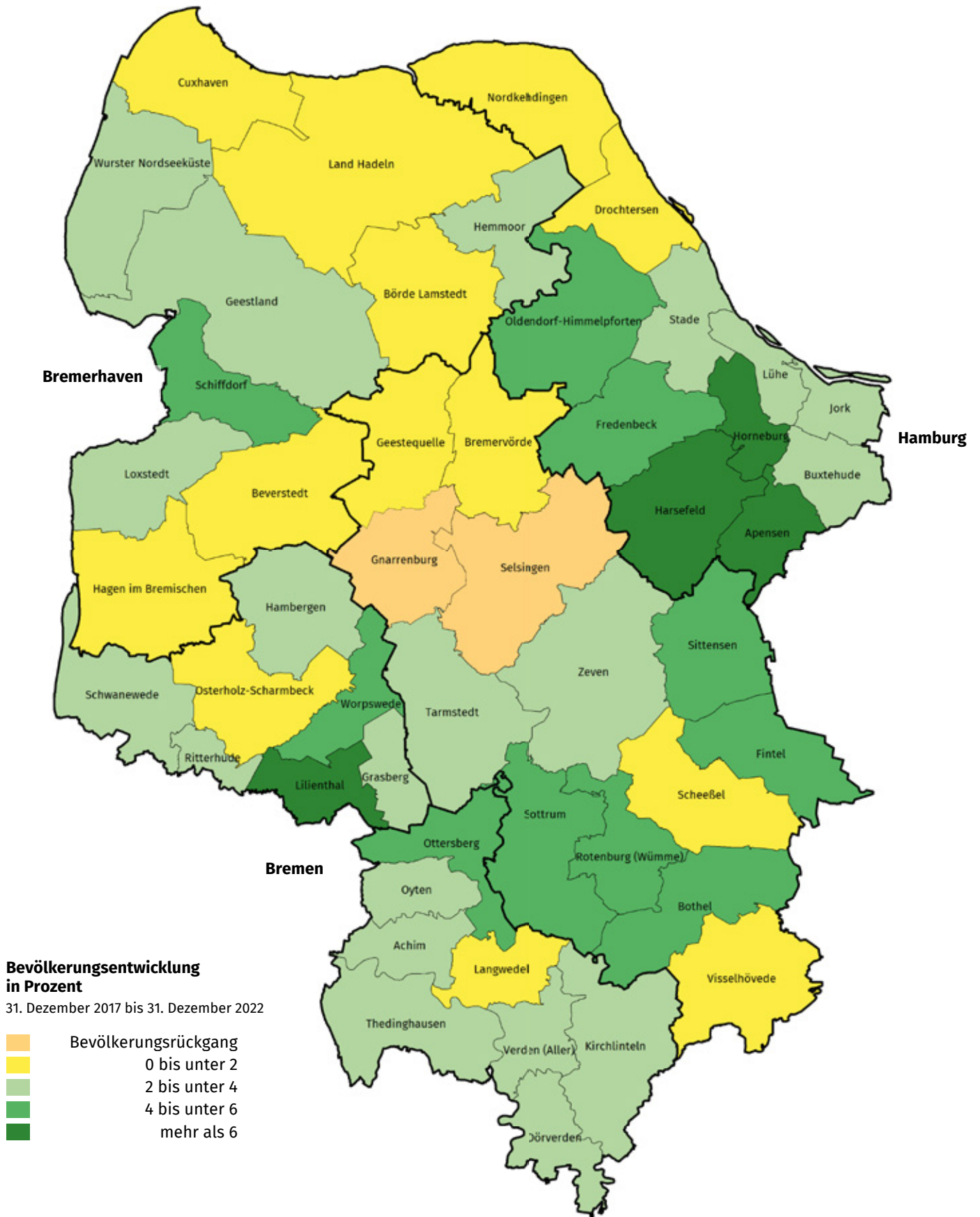
Nachdem die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland in den vergangenen Jahren eher stagnierte, hat eine hohe Zuwanderung für einen neuen Bevölkerungshöchststand Ende 2022 gesorgt. Aufgrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine sind in dem Jahr viele Schutzsuchende nach Deutschland gekommen. Zu bedenken ist, dass die aus der erhöhten Zuwanderung bedingten Probleme bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender zu Ungenauigkeiten in den Bevölkerungszahlen führen können.

Im Elbe-Weser-Raum ist die Bevölkerung in dem oben genannten Zeitraum von 813.059 auf 836.787 Menschen gestiegen. Das entspricht einem Wachstum von 2,9 Prozent, welches höher ausfällt als die Wachstumsraten des Bundes- bzw. Landes. In den einzelnen Samt- und Einheitsgemeinden hat sich allerdings eine unterschiedliche Entwicklung vollzogen. Die stärksten Bevölkerungszuwächse können in erster Linie die Kommunen in der näheren Umgebung der angrenzenden Großstädte Hamburg, Bremen und Bremerhaven verzeichnen. Sie profitieren von den Wohnsitzverlagerungen in das Umland dieser Städte. Demgegenüber haben eher ländlich geprägte Gebiete mit Bevölkerungsrückgängen zu kämpfen.

Auf natürlichem Weg wächst die hiesige Bevölkerung allerdings nicht mehr. Die Region hat ein deutliches Geburtendefizit. Seit bereits rund zwanzig Jahren verzeichnen alle Landkreise des Elbe-Weser-Dreiecks mehr Sterbefälle als Geburten. In vielen Gemeinden sieht es ähnlich aus. Mit Apensen und Sottrum gibt es jedoch zwei Samtgemeinden, die in den letzten zwei Dekaden fast immer einen Geburtenüberschuss erzielen konnten.

Die Bevölkerung wächst, aber nur aufgrund von Wanderungen.

# Bevölkerungsentwicklung im Elbe-Weser-Raum



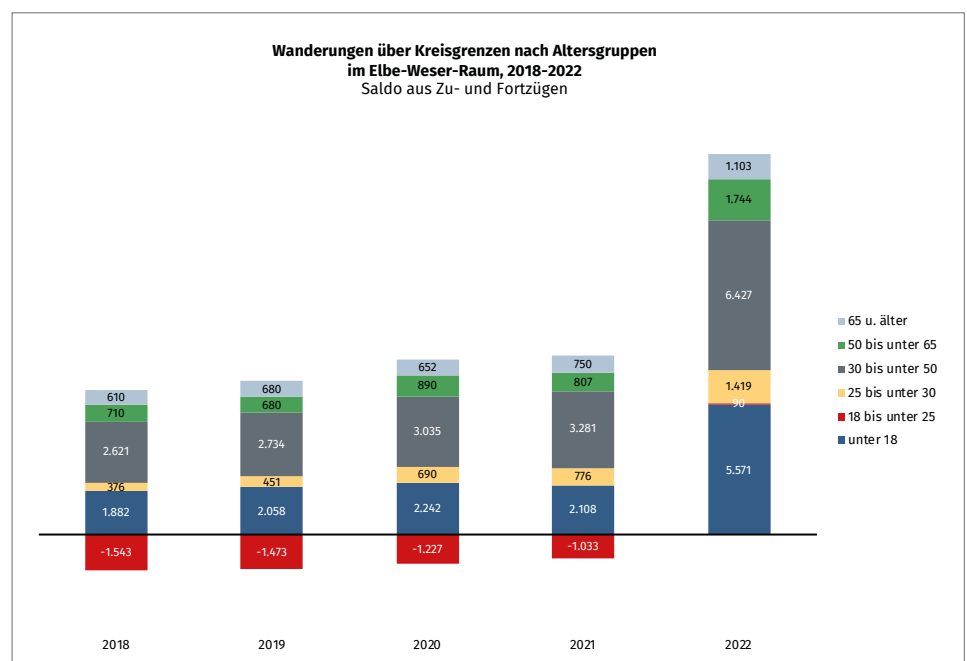
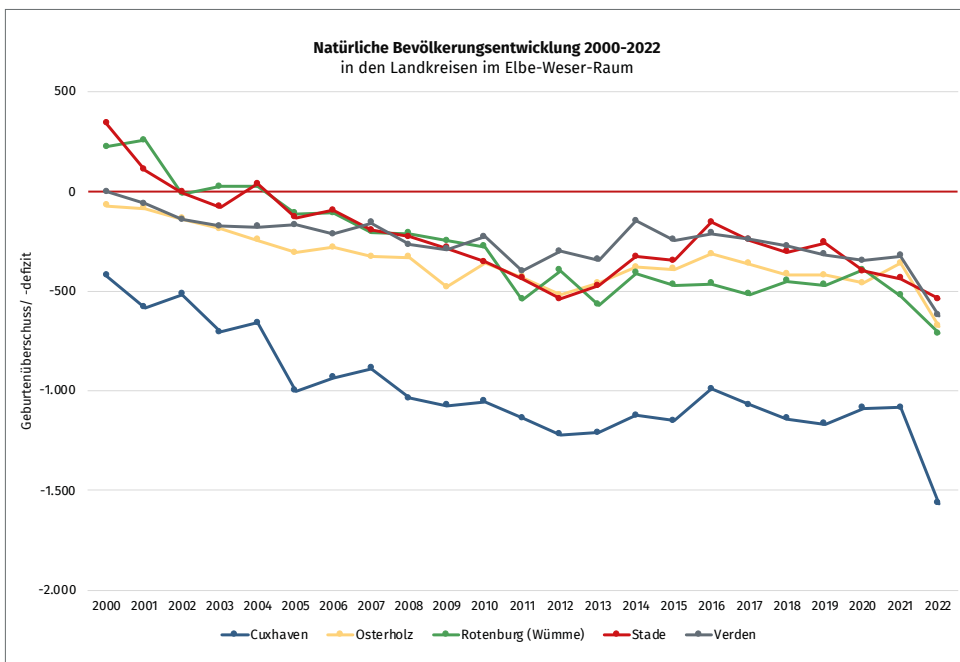
Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Bearbeitung.

## Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen von 2017 bis 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Bevölkerung 2017	Bevölkerung 2022	Veränderung in Prozent
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	48.470	48.562	0,2%
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	16.115	16.651	3,3%
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	14.182	14.935	5,3%
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	13.526	13.738	1,6%
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	11.099	11.233	1,2%
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	17.094	17.461	2,1%
Geestland	Stadt	Cuxhaven	30.873	31.507	2,1%
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	6.053	6.093	0,7%
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	13.839	14.267	3,1%
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	26.849	26.966	0,4%
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	7.743	8.004	3,4%
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	19.061	20.293	6,5%
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	30.329	30.659	1,1%
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	14.703	15.033	2,2%
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	20.142	20.661	2,6%
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	9.349	9.820	5,0%
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	11.778	12.081	2,6%
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	18.623	18.793	0,9%
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	9.222	9.205	-0,2%
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	21.694	22.656	4,4%
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	12.934	13.065	1,0%
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	9.747	9.792	0,5%
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	8.158	8.548	4,8%
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	7.405	7.840	5,9%
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	6.441	6.496	0,9%
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	9.653	9.616	-0,4%
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	11.149	11.639	4,4%
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	14.558	15.152	4,1%
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	10.830	11.231	3,7%
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	22.963	23.571	2,6%
Buxtehude	Stadt	Stade	39.782	40.919	2,9%
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	11.164	11.290	1,1%
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	11.962	12.344	3,2%
Stade	Stadt	Stade	47.330	48.353	2,2%
Apensen	Samtgemeinde	Stade	9.372	10.022	6,9%
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	12.713	13.434	5,7%
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	21.447	23.196	8,2%
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	12.626	14.026	11,1%
Lühe	Samtgemeinde	Stade	9.979	10.200	2,2%
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	7.336	7.368	0,4%
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	18.176	19.154	5,4%
Achim	Stadt	Verden	31.834	32.752	2,9%
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	8.964	9.170	2,3%
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	9.990	10.295	3,1%
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	14.415	14.654	1,7%
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	12.818	13.496	5,3%
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	15.649	16.258	3,9%
Verden	Stadt	Verden	27.747	28.526	2,8%
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	15.173	15.762	3,9%
<b>Niedersachsen</b>			<b>7.962.775</b>	<b>8.140.242</b>	<b>2,2%</b>
<b>Deutschland</b>			<b>82.792.351</b>	<b>84.358.845</b>	<b>1,9%</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle A100001G; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen. Stichtag jeweils 31.12.

Dass die Bevölkerung im Elbe-Weser-Raum in den letzten Jahren dennoch gewachsen ist, liegt an Wanderungsgewinnen gegenüber anderen Regionen Deutschlands sowie dem Ausland. Ein Blick auf die Wanderungsbewegungen in den einzelnen Kreisen macht deutlich, dass in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen die Fortzüge dominieren (abgesehen vom Jahr 2022, wo aufgrund des Ukrainekrieges viele jüngere Menschen nach Deutschland gekommen sind), während in den anderen Altersgruppen die Zuwanderung überwiegt (Zahlen beinhalten auch Wanderungen innerhalb des Elbe-Weser-Raums).



## Bevölkerungsstruktur in den Kommunen

---

Für unternehmerische, aber auch politische Entscheidungen ist neben der Entwicklung der Einwohnerzahl auch die regionale Altersstruktur eine wichtige Kennzahl. Die Altersstruktur in den einzelnen Samt- und Einheitsgemeinden im Elbe-Weser-Raum ist insofern einheitlich, dass es überall mehr ältere als jüngere Menschen gibt. Lediglich die Anteile der einzelnen Altersgruppen variieren von Gemeinde zu Gemeinde. Während einige Kommunen beim Durchschnittsalter unterhalb des Bundes- bzw. Landeschnitts liegen, liegen andere deutlich darüber. Die Spanne reicht von einem Durchschnittsalter von 42,3 Jahren in der Samtgemeinde Apensen bis zu 48,9 Jahren in der Gemeinde Worpsswede.

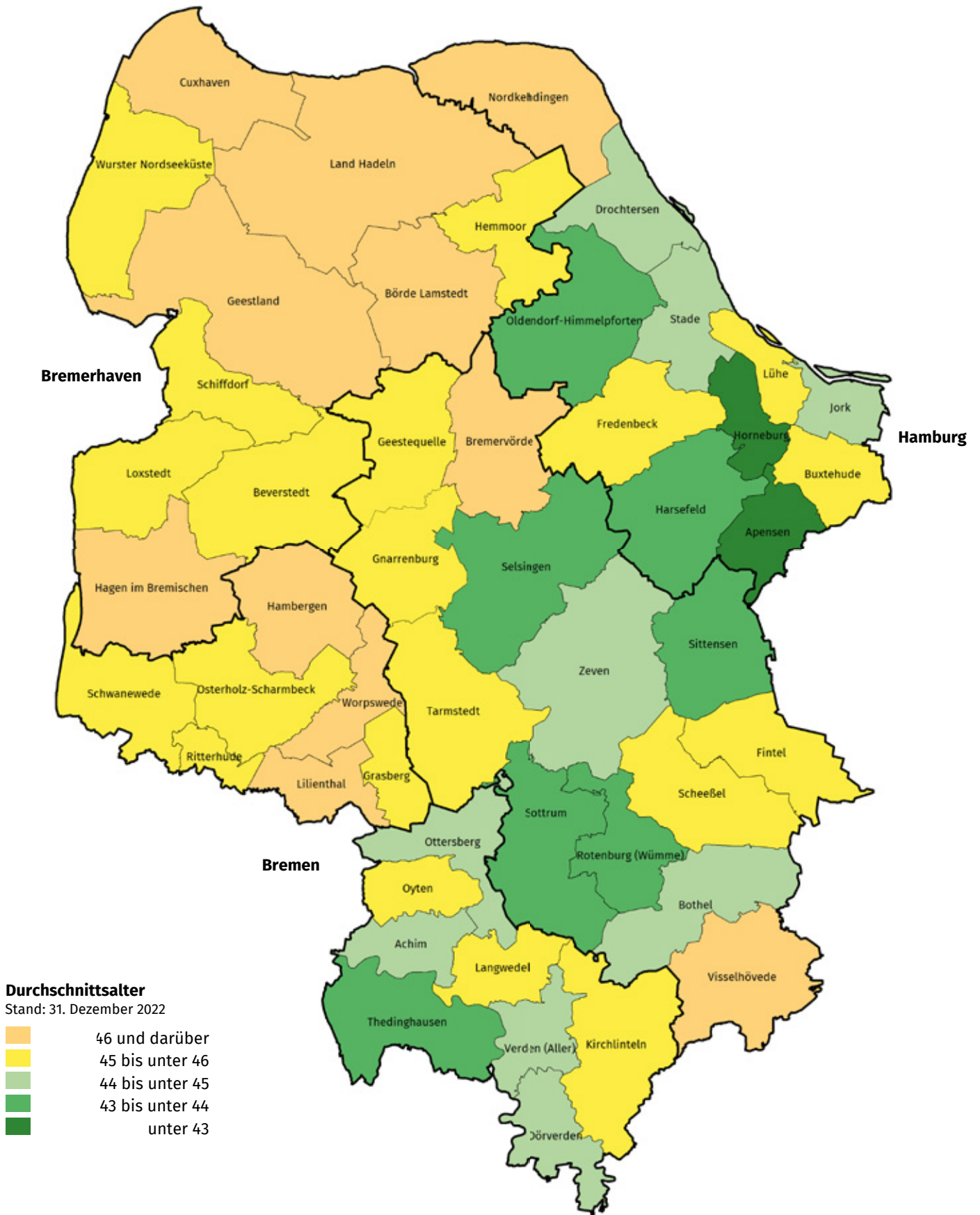
Der Jugend- und der Altenquotient sind zwei Indikatoren aus der Demografie, die zur Beschreibung des Verhältnisses der Generationen zueinander herangezogen werden. Sie werden häufig auch als Belastungsmaße interpretiert, weil sie über das Verhältnis der nicht erwerbstätigen zur erwerbstätigen Bevölkerung Auskunft geben.

Der Jugendquotient gibt an, wie viele Menschen unter 15 Jahre auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis unter 65 Jahre kommen. Der Altenquotient beschreibt hingegen das Verhältnis der älteren Bevölkerung (Personen über 65 Jahre) zur Bevölkerung im Erwerbsalter. Ein hoher Altenquotient besagt, dass es relativ viele ältere Menschen in einer Bevölkerung gibt.

Eine alternde Gesellschaft führt unweigerlich auch zu alternden Belegschaften. Vor allem in den nächsten Jahren wird die Generation der sogenannten Baby-Boomer nach und nach aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Sofern der fehlende Nachwuchs nicht durch Zuwanderung ausgeglichen wird, führt dies künftig zu einem abnehmenden Arbeitskräftepotential. Für die Unternehmen wird es so zunehmend schwieriger, offene Stellen zu besetzen.

Das Durchschnittsalter steigt.

## Durchschnittsalter im Elbe-Weser-Raum



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Bearbeitung.

## Bevölkerungsstruktur 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Durchschnittsalter	Jugendquotient	Altersquotient	
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	48,6	31,7	55,7	
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	45,7	34,1	43,2	
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	45,5	37,7	44,8	
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	45,8	33,2	41,4	
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	46,0	31,5	39,6	
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	45,4	33,3	40,8	
Geestland	Stadt	Cuxhaven	46,4	34,7	46,0	
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	46,1	32,7	42,2	
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	45,5	35,7	43,5	
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	47,6	32,1	49,1	
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	45,1	33,6	38,8	
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	46,2	35,7	44,5	
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	45,3	32,7	39,3	
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	45,4	36,7	42,1	
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	45,6	36,6	41,9	
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	48,9	29,8	52,1	
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	46,6	29,8	40,3	
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	46,2	32,1	44,8	
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	45,9	31,7	40,0	
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	43,9	33,4	37,8	
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	45,1	31,8	37,0	
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	46,0	31,7	40,9	
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	44,2	34,1	34,6	
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	45,9	33,7	40,4	
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	45,4	33,1	39,8	
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	43,9	31,3	32,6	
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	43,5	33,6	32,1	
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	43,6	36,9	36,1	
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	45,1	32,8	38,4	
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	44,0	32,4	34,1	
Buxtehude	Stadt	Stade	45,0	32,4	39,3	
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	44,6	35,9	39,3	
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	44,3	34,5	36,8	
Stade	Stadt	Stade	44,0	36,2	39,5	
Apensen	Samtgemeinde	Stade	42,3	37,2	29,6	
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	45,1	33,0	39,4	
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	43,2	35,4	33,6	
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	42,9	36,1	33,9	
Lühe	Samtgemeinde	Stade	45,5	33,1	40,0	
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	47,9	30,5	48,7	
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	43,6	37,0	36,5	
Achim	Stadt	Verden	44,9	37,8	44,9	
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	44,7	37,5	40,8	
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	45,2	33,6	38,7	
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	45,6	32,4	40,2	
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	44,0	37,4	38,9	
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	45,1	37,8	43,5	
Verden	Stadt	Verden	44,6	31,9	37,9	
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	43,9	34,7	33,9	
			<b>Niedersachsen</b>	<b>44,7</b>	<b>32,7</b>	<b>38,4</b>
			<b>Deutschland</b>	<b>44,6</b>	<b>31,8</b>	<b>37,7</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle A100002G, A100003G; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.  
 Stichtag: 31.12.2022. Durchschnittsalter in Jahren. Der Jugendquotient gibt an, wie viele Menschen unter 20 Jahre auf 100 Personen von 20 bis unter 65 Jahre kommen. Der Altersquotient beschreibt das Verhältnis der älteren Bevölkerung (über 65 Jahre) zur Bevölkerung im Erwerbsalter (20 bis unter 65 Jahre).

## Bevölkerungsvorausberechnung

### für den Elbe-Weser-Raum

**Bis 2040 leben bis zu 30.000 Menschen weniger im Elbe-Weser-Raum.**

Die Zahl der zwischen Elbe und Weser lebenden Menschen hängt von drei wichtigen demografischen Prozessen ab: den Geburten, den Sterbefällen und dem Ergebnis der Zu- und Abwanderungen. Wo und wie stark die Bevölkerung wächst oder zurückgeht, hat Einfluss auf die Fachkräftesicherung der Unternehmen. Darüber hinaus ist die künftige Bevölkerungszahl auch bedeutsam für Marktpotenzial und Absatzchancen von Produkten und Dienstleistungen. Ferner hängen auch Angebotsdichte und Gebühren für Daseinsvorsorgeeinrichtungen, die für Unternehmen und ihre Fachkräfte bedeutsam sind, häufig von der Einwohnerzahl bzw. -dichte ab.

Auf Basis der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung hat das Statistische Landesamt Niedersachsen (LSN) zwei Varianten für die niedersächsischen Landkreise berechnet, die sich in ihren Wanderungsannahmen unterscheiden (relativ moderate bzw. relativ starke Zuwanderung). Beide Varianten kommen zu demselben Ergebnis: Bis 2040 werden in der Region weniger Menschen leben als heute.

Spätestens ab Mitte der 20er Jahre rechnet das LSN mit einer stagnierenden bzw. abnehmenden Bevölkerungszahl. Ausgehend von der Bevölkerungsbasis 2020 werden bis 2040 im Elbe-Weser-Raum je nach Variante rund 20.000 bis 30.000 Menschen weniger leben. Das entspricht einem Rückgang von 2,5 bzw. 3,7 Prozent.

Ein schnelles Gegensteuern ist schwierig, denn der künftige demografische Verlauf hängt zu einem großen Teil von der bereits stattgefundenen Entwicklung ab. Allerdings bedeutet es auch nicht, dass es so kommen wird. Die Vorausberechnung ist eine Modellrechnung für die erwartete Entwicklung der Einwohnerzahl. Sie veranschaulicht, wie sich die Bevölkerung unter zuvor definierten und als plausibel erachteten Annahmen verändern könnte. Wie jede Vorausberechnung ist auch sie mit Unsicherheiten behaftet.

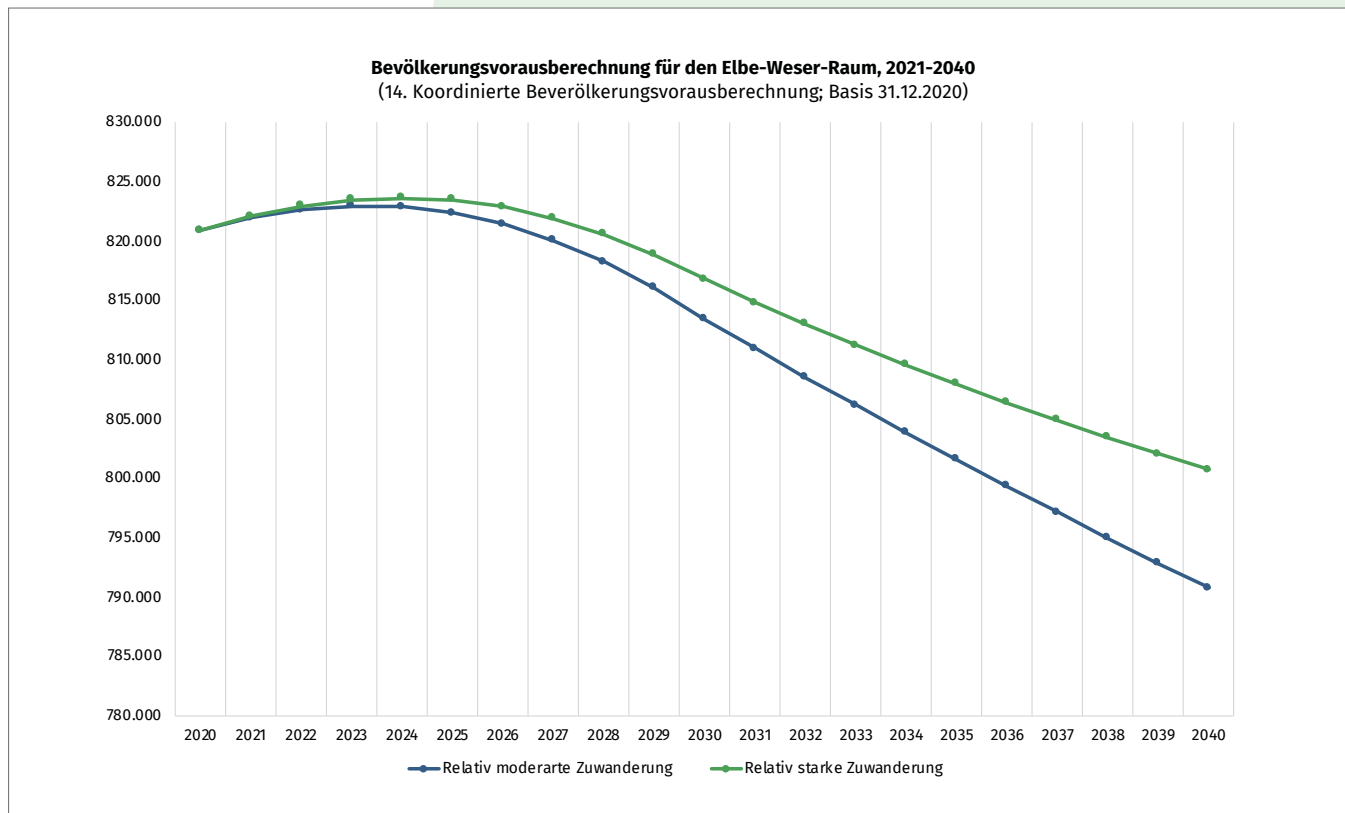
Bereits sicher ist hingegen, dass es in den kommenden Jahren zu einer Verschiebung in den Alterskohorten kommen wird. So werden vor allem die Altersgruppen ab 65 Jahre zulegen, während weniger junge Menschen nachkommen. Das hat zur Konsequenz, dass die Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 20 bis unter 65 Jahren) abnehmen wird.

Mit Blick auf die zunehmende Alterung der Bevölkerung stehen den Kommunen im Elbe-Weser-Raum einige Herausforderungen bevor. Neben altersgerechtem Wohnraum betrifft das die medizinische Versorgung, die fußläufige Erreichbarkeit von Nahversorgung und Angeboten der Infrastruktur sowie ausreichend Pflegekapazitäten.

<sup>1</sup> Für Hintergrundinformationen und die Annahmen der Bevölkerungsprognose wird auf das Statistische Landesamt Niedersachsen (2023); Statistische Monatshefte Niedersachsen 4/2023 verwiesen.



## Bevölkerungsprognose



## Bevölkerungsprognose für den Zeitraum 2021 bis 2040

Region	Verwaltungseinheit	Bevölkerung 31.12.2020	rel. moderate Zuwanderung		rel. starke Zuwanderung	
			Bevölkerung 31.12.2040	Veränderung in Prozent	Bevölkerung 31.12.2040	Veränderung in Prozent
Cuxhaven	Landkreis	198.826	184.925	-7,0	186.904	-6,0
Osterholz	Landkreis	114.640	110.465	-3,6	111.689	-2,6
Rotenburg (Wümme)	Landkreis	164.486	158.619	-3,6	160.867	-2,2
Stade	Landkreis	205.357	203.007	-1,1	205.789	0,2
Verden	Landkreis	137.574	133.729	-2,8	135.481	-1,5
<b>Niedersachsen</b>		<b>8.003.421</b>	<b>7.743.155</b>	<b>-3,3</b>	<b>7.912.823</b>	<b>-1,1</b>
<b>Deutschland</b>		<b>83.236.500</b>	<b>84.853.300</b>	<b>1,9</b>	<b>88.468.700</b>	<b>6,3</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; Tabellen K101W200, K101W300. Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.  
Auf Basis der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung wurden zwei Varianten für die niedersächsischen Kreise berechnet (Basisjahr 2020).  
Für Hintergrundinformationen und die Annahmen der Bevölkerungsprognose wird auf das Statistische Monatsheft Niedersachsen 4/2023 verwiesen.  
Die Prognose für Deutschland basiert auf der 15. Koordinierten Vorausberechnung mit dem Basisjahr 2021; Variante 02; Variante 21.

# ARBEITSMARKT UND BESCHÄFTIGUNG

---



## Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen

### Beschäftigung

Die Betrachtung der langfristigen Beschäftigungsentwicklung ist ein wichtiger Indikator für die Struktur und Stabilität des lokalen Arbeitsmarktes. Die Situation am Arbeitsmarkt wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage spielt hier die Anzahl von Unternehmen, deren Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die Verfügbarkeit von Auszubildenden und Arbeitskräften sowie die demografische Entwicklung eine bedeutende Rolle.

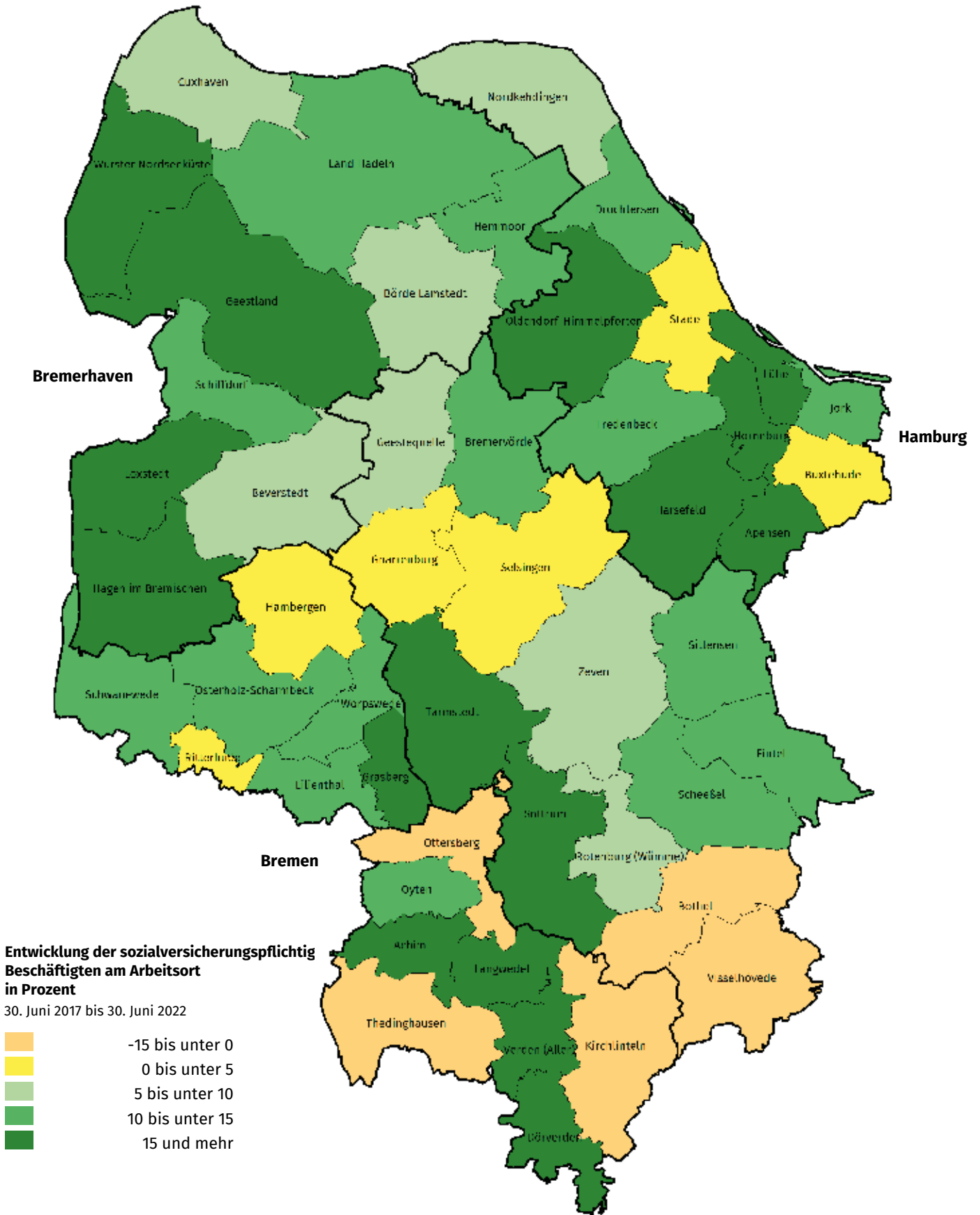
Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ist im Elbe-Weser-Raum in den letzten Jahren stetig gestiegen – trotz einiger wirtschaftlicher Krisen. Mehr als die Hälfte der Gemeinden liegen bei der prozentualen Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten über dem Landesschnitt.

Eine prosperierende regionale Wirtschaft versorgt die Bevölkerung nicht nur mit attraktiven Arbeitsplätzen, sondern bietet auch gute Einkommensmöglichkeiten. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse sind mithin ein wichtiger Faktor, um die Region zu entwickeln. Arbeitsplätze ziehen Einwohnerinnen und Einwohner an, was wiederum die Dienstleistungswirtschaft und den stationären Einzelhandel anregt.

Damit es auch künftig eine positive Gesamtentwicklung im Elbe-Weser-Raum geben kann, ist es wichtig, dass wohnortnahe und zukunftsträchtige Arbeitsplätze in der Region gefördert werden. Kommunale Wirtschaftsförderung sollte dabei nicht allein auf die Ansiedlung von neuen Unternehmen setzen, sondern im Rahmen der Bestandspflege auch die bereits ansässigen Betriebe im Blick behalten. Beratungsangebote für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Gründungs- und Innovationszentren sind ebenfalls wichtige Bausteine. Neue Formen des Arbeitens wie beispielsweise Co-Working-Spaces können ferner einen Beitrag leisten, Ansiedlungen zu ermöglichen sowie Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Beschäftigung wächst  
seit mehr als 15 Jahren stetig.

# Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Bearbeitung.

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2017 und 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Beschäftigte 2017	Beschäftigte 2022	Veränderung in Prozent
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	18.707	20.219	8,1
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.355	3.187	35,3
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.752	3.097	12,5
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.094	2.226	6,3
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1.926	2.228	15,7
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.383	3.529	48,1
Geestland	Stadt	Cuxhaven	5.787	6.681	15,4
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	1.294	1.407	8,7
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	2.902	3.264	12,5
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	5.649	6.293	11,4
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	1.449	1.699	17,3
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	5.216	5.895	13,0
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	8.973	9.946	10,8
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.359	3.428	2,1
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.515	3.981	13,3
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	1.852	2.087	12,7
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	1.145	1.183	3,3
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	7.900	8.817	11,6
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.678	1.683	0,3
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	13.387	14.622	9,2
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.291	3.655	11,1
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	3.022	2.687	-11,1
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.985	1.902	-4,2
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.318	1.492	13,2
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.041	1.113	6,9
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.043	2.144	4,9
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.393	3.870	14,1
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.029	3.485	15,1
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.647	1.974	19,9
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	11.674	12.446	6,6
Buxtehude	Stadt	Stade	13.302	13.672	2,8
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	2.283	2.610	14,3
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	2.450	2.714	10,8
Stade	Stadt	Stade	26.506	27.116	2,3
Apensen	Samtgemeinde	Stade	1.569	1.825	16,3
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	1.885	2.145	13,8
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	4.237	5.114	20,7
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	2.380	2.820	18,5
Lühe	Samtgemeinde	Stade	2.083	2.468	18,5
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	1.680	1.814	8,0
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	2.445	2.901	18,7
Achim	Stadt	Verden	10.535	13.466	27,8
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	1.338	1.703	27,3
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	1.689	1.646	-2,5
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	2.448	2.846	16,3
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	5.024	4.561	-9,2
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	5.055	5.567	10,1
Verden	Stadt	Verden	17.317	20.249	16,9
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	2.748	2.693	-2,0
<b>Niedersachsen</b>			<b>2.894.119</b>	<b>3.109.957</b>	<b>7,5</b>
<b>Deutschland</b>			<b>32.164.973</b>	<b>34.445.087</b>	<b>7,1</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal; Tabellen, Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort); eigene Berechnungen. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag jeweils 30.06.

Unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in den Kommunen sind grundsätzlich ein erster Schritt, um die Entwicklung neuer Arbeitsplätze zu begünstigen. Zudem sollten Gewerbeflächen verfügbar und sowie über eine moderne und leistungsfähige Infrastrukturanbindung verfügen. Darüber hinaus sind auch weiche Standortfaktoren zu berücksichtigen. Kommunen benötigen ausreichend Wohnraum sowie ein attraktives Umfeld aus Schulen, Freizeit- und Versorgungseinrichtungen sowie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, um Fachkräfte vor Ort zu halten und neue zu gewinnen.

## Beschäftigungsquoten

Der Transformationsdruck mit seinen anstehenden Investitionsentscheidungen, zum Beispiel in den Bereichen Dekarbonisierung und Digitalisierung, ist enorm. Zusätzlich erschwert die demografische Entwicklung die Fachkräftesicherung. In der IHK-Konjunkturumfrage gehört der Fachkräftemangel aus Sicht der Betriebe zu den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen hängt maßgeblich von der Verfügbarkeit eines ausreichenden und qualifizierten Fachkräfteangebots beziehungsweise Arbeitskräfteangebotes ab.

Zur Fachkräftesicherung müssen alle Arbeitsmarktpotenziale gehoben werden.

Schon seit längerer Zeit sind die Unternehmen besorgt, keine geeigneten Fachkräfte zu finden. Einzelne Branchen und Berufsgruppen sind dabei unterschiedlich stark betroffen. Anhand der Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfragen wurde in den vergangenen Jahren im Elbe-Weser-Raum insbesondere in der Bauwirtschaft, im Gastgewerbe sowie im Transport- und Logistikbereich das Risiko eines Fachkräfte-, teilweise sogar eines Arbeitskräftemangels besonders stark wahrgenommen.

Wenn es darum geht, dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, müssen die Unternehmen grundsätzlich selbst aktiv werden. Denn ein Großteil der Maßnahmen, die Einfluss auf den Personalbestand im Betrieb sowie die Arbeitgeberattraktivität haben, können durch das Unternehmen selbständig gestaltet werden.

Zu den wichtigsten Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel gehört die duale Ausbildung. Damit können die Unternehmen ihre Fachkräfte von morgen selbst entwickeln. Schließlich sind es gerade Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die in den Unternehmen gesucht werden.

Deshalb sollte eine Intensivierung der Ausbildungsbemühungen bei den Arbeitgebern an erster Stelle stehen. Da die Zahl der Jüngeren allerdings kontinuierlich zurück geht, wird sich der Wettbewerb um Auszubildende weiter verschärfen.

Insbesondere kurz- und mittelfristige Personalbedarfe lassen sich nicht immer über eigene Nachwuchskräfte decken. Verschiedene Zielgruppen geraten mithin ins Blickfeld. Weitere Beschäftigungspotenziale lassen sich z. B. über die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen oder die Erhöhung der Arbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten realisieren. Ältere Menschen einzustellen oder diese länger im Betrieb zu halten, sind ebenso Möglichkeiten, Personalbedarfe zu decken. Neben den inländischen Zielgruppen stellen auch Fachkräfte aus dem Ausland ein Potenzial dar.

Die Beschäftigungsquote gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter am Wohnort an der gleichaltrigen Bevölkerung an. Anhand der Quote lässt sich für verschiedene Zielgruppen ermitteln, inwiefern die Potenziale am Arbeitsmarkt genutzt werden.

## Beschäftigungsquoten 2022

Region	Verwaltungseinheit	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
Cuxhaven	Landkreis	60,9	64,0	57,8	61,2	56,8
Osterholz	Landkreis	63,2	66,8	59,6	64,2	49,1
Rotenburg (Wümme)	Landkreis	64,8	67,6	61,9	65,4	58,8
Stade	Landkreis	64,1	69,7	58,3	65,0	56,6
Verden	Landkreis	64,7	69,8	59,6	65,4	57,9
	<b>Niedersachsen</b>	<b>62,3</b>	<b>66,4</b>	<b>58,1</b>	<b>63,3</b>	<b>54,6</b>
	<b>Deutschland</b>	<b>62,6</b>	<b>65,9</b>	<b>59,2</b>	<b>63,8</b>	<b>56,2</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen Beschäftigungsquoten. Angaben in Prozent.  
Stichtag: 30.06.2022.

## Pendlerbewegungen im Elbe-Weser-Raum

Die angrenzenden Großstädte ziehen Arbeitskräfte an.

Wohnen und Arbeiten sind zwei elementare Funktionsbereiche im kommunalen Gefüge. Längst müssen Arbeits- und Wohnort nicht mehr übereinstimmen. Neben gut ausgebauten Verkehrswegen ist es insbesondere die Digitalisierung, die diese Trennung erleichtert. Durch die Corona-Pandemie haben das mobile Arbeiten und das Homeoffice einen deutlichen Schub erfahren.

Arbeitsplätze sorgen für Einkommen, was wiederum Einfluss auf den Konsum hat. Einpendler tätigen oft am Arbeitsort Einkäufe und vergrößern so die Nachfragekraft der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hat eine Gemeinde mehr Einpendler als Auspendler, kann von einer Arbeitsplatz-zentralität gesprochen werden. Im Elbe-Weser-Raum trifft dies am ehesten auf die Mittelzentren zu. Sie vereinen rund 56 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auf sich. Die Grundzentren sowie übrigen Orte weisen hingegen einen Auspendlerüberschuss aus.

Der Sozialversicherungsbesatz berechnet sich aus der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren. Je höher der Sozialversicherungsbesatz ist, umso eher handelt es sich bei der Samt- oder Einheitsgemeinde um einen Arbeitsplatzstandort. Da bei der Beschäftigung die Zahlen nach Arbeitsort betrachtet werden, wird nicht nur die am Wohnort tätige Bevölkerung erfasst, sondern auch Berufspendler. Ein besonders niedriger Wert beim Sozialversicherungsbesatz bedeutet daher, dass es sich eher um eine Wohngemeinde handelt und mehr Menschen zum Arbeiten aus- als einpendeln.

Aufgrund ihrer großen Attraktivität bestimmen die Pendlereinzugsbereiche der Großstädte Bremen, Bremerhaven und Hamburg weite Teile des Elbe-Weser-Raums. So bestehen intensive Pendlerverflechtungen zwischen dem Landkreis Cuxhaven und der Stadt Bremerhaven. Bei den Landkreisen Osterholz und Verden ist es die Stadt Bremen, wohingegen im Landkreis Stade 60 Prozent der Auspendler einer Arbeit in Hamburg nachgehen. Der Auspendlerüberschuss des Kreises Rotenburg (Wümme) verteilt sich zu einem Drittel auf die umliegenden Kreise des Elbe-Weser-Raums. Die verbleibenden Anteile verteilen sich zu je einem Drittel auf Bremen und Hamburg sowie sonstige Regionen in Deutschland.



Aber nicht alle Wege der Beschäftigten führen an die Elbe oder Weser. Der Beschäftigungsaufbau der letzten Jahre fand nicht nur in den angrenzenden Großstädten statt, sondern auch in den Mittelzentren und Orten des Elbe-Weser-Raums. Ein nicht unerheblicher Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten pendelt zwischen den Kommunen und Landkreisen innerhalb der Region.

Wie wichtig wohnortnahe Beschäftigungsmöglichkeiten sind, wird deutlich beim Blick auf Personengruppen, die nur beschränkt mobil sind, wie beispielsweise Jugendliche unter 18 Jahren. Die Wahl des Arbeitsplatzes ist hierbei oftmals davon abhängig, wie gut dieser vom Wohnort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.



## Pendlerbewegungen im Elbe-Weser-Raum 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	7.352	4.611	2.741
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1.972	5.382	-3.410
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.476	5.209	-2.733
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1.132	4.348	-3.216
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1.292	3.667	-2.375
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1.899	4.707	-2.808
Geestland	Stadt	Cuxhaven	3.858	8.974	-5.116
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	811	1.780	-969
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	1.842	4.006	-2.164
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	2.470	6.063	-3.593
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	1.184	2.856	-1.672
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	4.159	5.999	-1.840
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	6.223	8.713	-2.490
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	2.826	5.400	-2.574
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	2.692	6.780	-4.088
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	1.400	2.957	-1.557
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	556	4.375	-3.819
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	5.419	4.004	1.415
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	728	2.935	-2.207
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	9.249	4.236	5.013
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.150	4.008	-1.858
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	1.337	2.745	-1.408
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.184	2.969	-1.785
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	904	2.584	-1.680
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	652	2.261	-1.609
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.278	3.203	-1.925
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.291	3.622	-1.331
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.219	4.947	-2.728
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.054	3.799	-2.745
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	7.493	5.273	2.220
Buxtehude	Stadt	Stade	8.925	11.960	-3.035
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	1.354	3.409	-2.055
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	1.566	4.158	-2.592
Stade	Stadt	Stade	17.380	8.700	8.680
Apensen	Samtgemeinde	Stade	1.306	3.860	-2.554
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	1.136	4.701	-3.565
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	2.718	7.730	-5.012
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	1.992	4.963	-2.971
Lühe	Samtgemeinde	Stade	1.652	3.335	-1.683
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	890	1.877	-987
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	1.532	6.450	-4.918
Achim	Stadt	Verden	10.048	9.734	314
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	1.060	2.972	-1.912
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	1.042	3.656	-2.614
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	1.900	5.130	-3.230
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	3.189	3.905	-716
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	4.352	5.433	-1.081
Verden	Stadt	Verden	14.600	5.217	9.383
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	1.514	5.571	-4.057
<b>Niedersachsen</b>			-	-	-
<b>Deutschland</b>			-	-	-

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen Arbeitsmarkt kommunal, Tabellen Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort; eigene Berechnungen. Betrachtet werden nur sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Stichtag 30.06.2022. Ein Vergleich mit Niedersachsen und Deutschland ist nicht sinnvoll.

## Sozialversicherungsbesatz 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Beschäftigte am 30.06.2022	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (31.12.2021)	Sozialversicherungsbesatz
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	20.219	25.805	784
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3.187	9.384	340
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3.097	8.155	380
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.226	7.866	283
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	2.228	6.534	341
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3.529	9.905	356
Geestland	Stadt	Cuxhaven	6.681	17.364	385
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	1.407	3.445	408
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	3.264	7.850	416
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	6.293	14.878	423
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	1.699	4.601	369
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	5.895	11.046	534
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	9.946	17.821	558
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.428	8.311	412
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.981	11.476	347
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	2.087	5.305	393
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	1.183	7.018	169
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	8.817	10.616	831
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.683	5.326	316
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	14.622	13.020	1.123
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.655	7.701	475
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	2.687	5.603	480
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.902	5.011	380
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.492	4.477	333
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.113	3.707	300
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.144	5.839	367
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.870	6.824	567
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.485	8.663	402
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1.974	6.475	305
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	12.446	13.903	895
Buxtehude	Stadt	Stade	13.672	23.465	583
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	2.610	6.335	412
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	2.714	7.052	385
Stade	Stadt	Stade	27.116	27.271	994
Apensen	Samtgemeinde	Stade	1.825	5.921	308
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	2.145	7.686	279
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	5.114	13.562	377
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	2.820	8.105	348
Lühe	Samtgemeinde	Stade	2.468	5.851	422
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	1.814	4.091	443
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	2.901	10.854	267
Achim	Stadt	Verden	13.466	17.764	758
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	1.703	5.099	334
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	1.646	5.852	281
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	2.846	8.414	338
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	4.561	7.546	604
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	5.567	8.969	621
Verden	Stadt	Verden	20.249	16.422	1.233
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	2.693	9.267	291
<b>Niedersachsen</b>			<b>3.109.957</b>	<b>4.707.847</b>	<b>661</b>
<b>Deutschland</b>			<b>34.445.087</b>	<b>49.366.710</b>	<b>698</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen Arbeitsmarkt kommunal; Tabellen Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort; Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle A100002G; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort (30.06.2022); Erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren (31.12.2021). Sozialversicherungsbesatz = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter.

## Vorausberechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Mit den Baby-Boomern verliert die Region viele Erwerbspersonen.

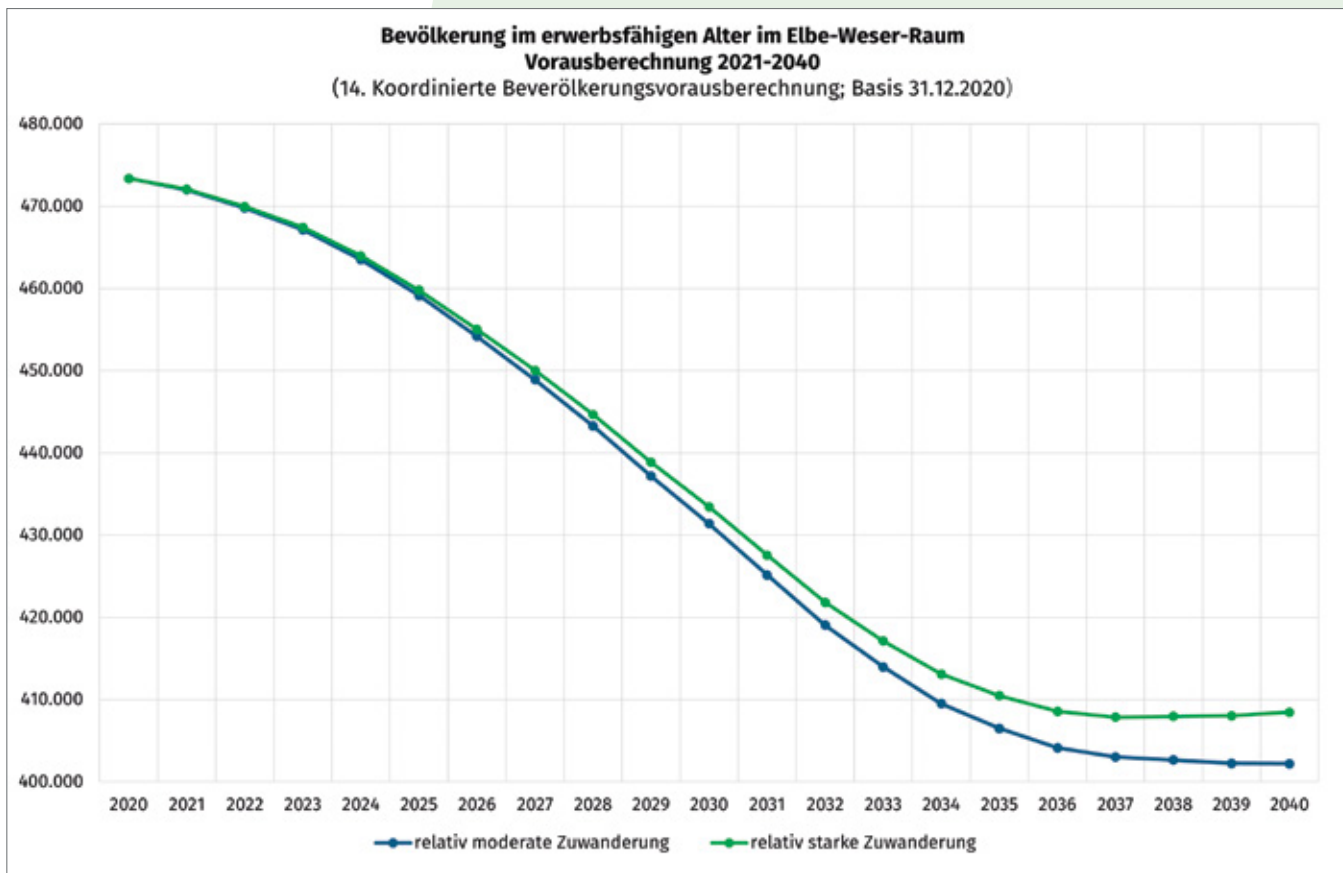
Neben der Gesamtbevölkerung ist auch die daraus abgeleitete Erwerbsbevölkerung eine relevante Kerngröße. Sie ist die Summe aus erwerbstätigen und erwerbslosen Personen und hat damit insbesondere für die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt große Bedeutung. Bei der Erwerbsbevölkerung wird eine Altersspanne von 20 bis unter 65 Jahren zugrunde gelegt.

Auf Basis der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des LSN lassen sich auch Vorhersagen zur Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ableiten. In den kommenden Jahren kommt es zu einer Verschiebung in den Alterskohorten. Das liegt daran, dass die Generation der sog. „Baby-Boomer“ (Geburtenjahrgänge ab Ende der 50er bis Ende der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts) nach und nach aus dem Arbeitsleben ausscheiden. So werden vor allem die Altersgruppen ab 65 Jahre zulegen, während weniger junge Menschen nachkommen. Das hat zur Konsequenz, dass die Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter abnehmen wird. Bereits in der IHK-Konjunkturumfrage III. Quartal 2017 wurde deutlich, dass knapp zwei Drittel der Betriebe (64 Prozent) Fachkräfte suchen, um das altersbedingte Ausscheiden älterer Mitarbeiter kompensieren zu können.

Dieser Handlungsdruck wird sich – unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung – allein durch die demografische Entwicklung noch weiter erhöhen. Das LSN geht für den Elbe-Weser-Raum davon aus, dass die Anzahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter bis 2040 um 13,7 bzw. 15,0 Prozent abnehmen wird. Je nach gewählter Berechnungsvariante sind das zwischen 65.000 und 71.000 (potenzielle) Fachkräfte, die dem Arbeitsmarkt fehlen werden.



## Vorausberechnung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



## Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bis 2040

Gemeinde	Landkreis	Basis 31.12.2020	rel. moderate Zuwanderung		rel. moderate Zuwanderung	
			31.12.2040	Veränderung in Prozent	31.12.2040	Veränderung in Prozent
Cuxhaven	Landkreis	111.436	90.736	-18,6	91.931	-17,5
Osterholz	Landkreis	65.755	55.297	-15,9	56.097	-14,7
Rotenburg (Wümme)	Landkreis	97.106	81.377	-16,2	82.850	-14,7
Stade	Landkreis	120.015	106.312	-11,4	108.006	-10,0
Verden	Landkreis	79.057	68.473	-13,4	69.579	-12,0
<b>Niedersachsen</b>		<b>4.713.018</b>	<b>4.085.825</b>	<b>-13,3</b>	<b>4.197.349</b>	<b>-10,9</b>
<b>Deutschland</b>		<b>49.366.700</b>	<b>46.230.700</b>	<b>-6,4</b>	<b>48.325.000</b>	<b>-2,1</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen K101W203 K101W303; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.  
 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre). Prognose basiert auf der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes.  
 Für Hintergrundinformationen und die Annahmen der Bevölkerungsprognose wird auf das Statistische Monatsheft Niedersachsen 4/2023 verwiesen.  
 Die Prognose für Deutschland basiert auf der 15. Koordinierten Vorausberechnung mit dem Basisjahr 2021; Variante 02; Variante 21.

# INFRASTRUKTUR UND EINRICHTUNGEN



## Kindertageseinrichtungen im Elbe-Weser-Raum

---

Der demografische Wandel einerseits als auch der zunehmende Fachkräftemangel andererseits haben die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den vergangenen Jahren immer stärker in den Fokus einer umfassenden Arbeitsmarktpolitik gelenkt. Eine Entscheidung zwischen Beruf/Karriere und Familie ist nicht mehr zeitgemäß. Dafür ist es wichtig, dass vor Ort ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Krippe, Kindergarten und Hort sind ein unerlässlicher Teil der kommunalen Infrastruktur. Sie können ausschlaggebend dafür sein, dass sich qualifizierte Fachkräfte für ein Unternehmen entscheiden und sind somit auch ein wichtiger Standortfaktor.

Ein familienfreundliches Umfeld sorgt nicht nur für die Ansiedlung von Familien, sondern erleichtert auch die Bedingungen für Unternehmen im Wettbewerb um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Insbesondere die Erwerbsmöglichkeiten von Frauen werden gestärkt. Zudem fördert die Kinderbetreuung die kindliche Entwicklung sowie Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.

Aus Sicht der Unternehmen ist vor allem die Kommunalpolitik gefragt, für einen bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungsplätze zu sorgen. In den vergangenen Jahren ist in dieser Hinsicht einiges passiert. In allen Landkreisen ist die Anzahl der Einrichtungen gewachsen. Unter der Trägerschaft von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und weiteren, privaten Trägern gibt es im Elbe-Weser-Raum mittlerweile rund 670 Kindertageseinrichtungen mit knapp 40.000 Plätzen. Neben der ausreichenden Anzahl an Plätzen sind weitere kleine Maßnahmen notwendig, um die Kinderbetreuung an den Bedürfnissen der Eltern auszurichten. Dazu gehören beispielsweise flexible Öffnungszeiten, die sich an den Arbeitszeiten der Eltern orientieren.

Die Besuchsquote zeigt die Anzahl der Kinder, die eine Tageseinrichtung besuchen, im Verhältnis zu allen Kindern gleichen Alters in dieser Kommune. Der Indikator berücksichtigt keine Betreuungsplätze in der Kindertagespflege (Tagesmütter und -väter). Mehr als die Hälfte der Samt- und Einheitsgemeinden aus dem Elbe-Weser-Raum liegt mit ihrer Betreuungsquote der 0- bis unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen über dem Landesschnitt von 26,7 Prozent. Gleiches gilt für die Betreuungsquote

**Kinderbetreuung stärkt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.**

der 3- bis unter 6-Jährigen. Darüber hinaus wird deutlich, dass vielerorts Kommunen in den Ausbau der Kinderbetreuungsplätze investiert haben und so ihre Betreuungsquote im Vergleich zu 2017 verbessern konnten. Allerdings muss bei der Interpretation der Quote berücksichtigt werden, dass eine Erhöhung der Besuchsquote nicht nur mit einer höheren Anzahl an betreuten Kindern einhergeht, sondern auch mit der Verringerung der Bevölkerung im entsprechenden Alter erreicht werden kann.

Neben den Kommunen sind auch die Unternehmen gefordert. Es gibt verschiedene Handlungsfelder, um Beschäftigte bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Neben einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung gehört beispielsweise auch die betriebliche Kinderbetreuung zur familienbewussten Unternehmenskultur. Mit der Einrichtung von Betriebskitas und -kindergärten können Unternehmen einen wertvollen Beitrag zur Schließung von Betreuungslücken leisten. Der Vorteil: Unternehmen können die Anzahl der Betreuungsplätze selbst festlegen und die Öffnungszeiten an den Bedürfnissen der Beschäftigten ausrichten. Die betriebliche Einrichtung kann je nach Auslastung auch für andere Kinder aus der Gemeinde geöffnet werden. Denkbar ist auch eine gemeinschaftliche Einrichtung in Kooperation mit anderen Betrieben aus der Nachbarschaft.



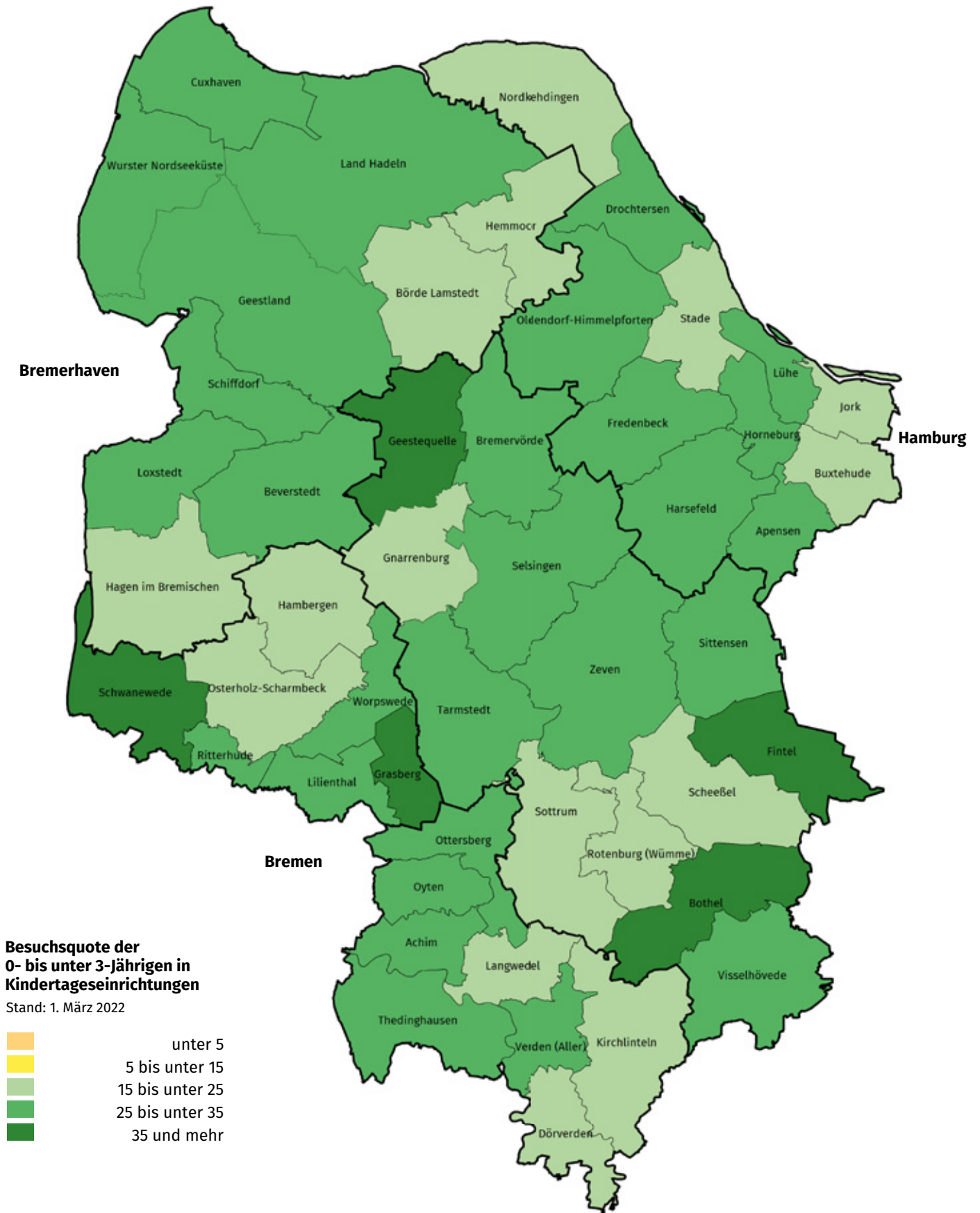


## Kindertageseinrichtungen 2017 und 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	2017 Anzahl der Einrichtungen	2017 Anzahl der Plätze	2022 Anzahl der Einrichtungen	2022 Anzahl der Plätze
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	32	2.326	36	2.616
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	13	737	15	789
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	9	710	12	866
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	15	636	17	734
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	10	434	11	467
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	11	881	11	856
Geestland	Stadt	Cuxhaven	24	1.356	27	1.423
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	6	260	6	297
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	10	627	13	697
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	21	1.069	23	1.097
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	8	363	8	447
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	14	800	17	1.026
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	24	1.119	26	1.373
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	12	678	13	779
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	12	832	16	1.003
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	8	309	10	412
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	7	358	8	444
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	11	636	12	684
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	7	289	7	349
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	16	784	19	957
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	12	481	13	496
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	5	311	7	452
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	6	402	7	450
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	5	255	6	353
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4	291	4	310
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	10	365	11	437
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	7	373	10	628
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	17	667	14	690
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	10	414	10	496
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	18	924	19	1.059
Buxtehude	Stadt	Stade	25	1.338	24	1.411
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	5	471	7	573
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	7	503	10	680
Stade	Stadt	Stade	33	2.132	34	2.196
Apensen	Samtgemeinde	Stade	6	554	7	559
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	9	523	11	623
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	15	950	22	1.383
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	10	653	13	765
Lühe	Samtgemeinde	Stade	4	416	5	532
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	7	233	6	256
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	14	870	15	986
Achim	Stadt	Verden	21	1.386	29	1.826
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	7	393	9	405
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	7	448	7	446
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	11	659	11	685
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	11	548	8	670
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	10	748	10	837
Verden	Stadt	Verden	17	1.292	18	1.369
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	14	710	16	737

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z2300112.  
Stichtag: jeweils zum 1. März.

## Besuchsquote der 0- bis unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Bearbeitung.

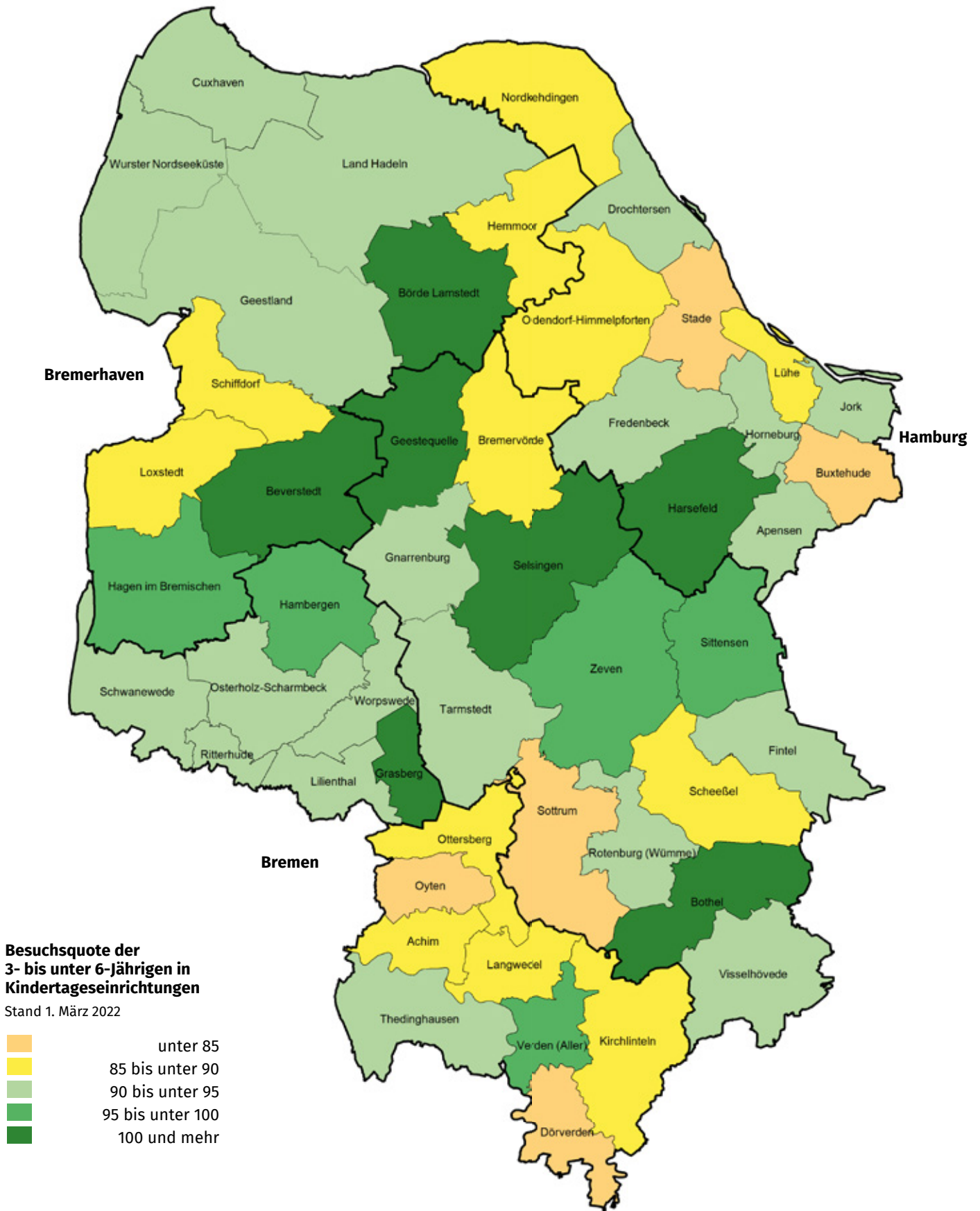
## Besuchsquote der 0- bis unter 3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen 2017 und 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Besuchsquote 2017	Besuchsquote 2022
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	28,5	33,4
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	26,5	29,5
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	27,3	31,9
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	27,1	29,7
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	21,8	24,7
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	38,3	31,9
Geestland	Stadt	Cuxhaven	20,9	27,5
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	20,8	21,9
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	21,7	20,9
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	19,1	25,9
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	32,3	35,4
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	30,2	34,5
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	15,3	19,4
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	27,0	30,4
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	34,6	38,4
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	30,1	34,3
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	20,5	23,5
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	18,0	25,9
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	11,6	15,4
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	22,9	24,7
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	22,3	23,1
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	24,2	28,2
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	34,8	40,4
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	31,6	37,1
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	33,3	44,5
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	17,5	25,3
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	18,5	30,3
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	18,3	20,2
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	18,9	26,8
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	19,6	27,4
Buxtehude	Stadt	Stade	16,1	17,1
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	22,6	32,5
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	16,7	20,8
Stade	Stadt	Stade	15,8	17,3
Apensen	Samtgemeinde	Stade	23,5	29,7
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	26,9	32,3
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	31,2	33,5
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	32,0	30,9
Lühe	Samtgemeinde	Stade	26,8	29,7
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	17,1	18,7
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	24,5	31,6
Achim	Stadt	Verden	19,2	25,0
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	19,8	21,0
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	19,8	16,1
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	23,8	20,9
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	21,3	26,9
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	28,8	33,4
Verden	Stadt	Verden	33,3	32,8
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	27,9	33,1
		<b>Niedersachsen</b>	<b>23,2</b>	<b>26,7</b>
		<b>Deutschland</b>	<b>28,0</b>	<b>29,9</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z2300222; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Besuchsquote = Anzahl der betreuten Kinder am 1. März bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe am 31.12. des Vorjahres in Prozent.

## Besuchsquote der 3- bis unter 6-Jährigen in Kindertageseinrichtungen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Bearbeitung.

## Besuchsquote der 3- bis unter 6-Jährigen in Kindertageseinrichtungen 2017 und 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Besuchsquote 2017	Besuchsquote 2022
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	96,3	92,8
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	95,2	86,1
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	87,0	86,7
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	99,1	103,6
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	96,3	95,2
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	92,8	94,8
Geestland	Stadt	Cuxhaven	98,1	92,6
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	93,2	101,8
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	93,9	89,7
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	91,3	91,8
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	98,2	102,8
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	91,7	94,3
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	90,1	90,3
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	98,4	91,6
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	93,3	93,7
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	96,4	90,9
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	88,8	96,2
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	91,8	85,0
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	90,9	90,3
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	96,4	94,8
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	91,6	85,6
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	87,4	91,4
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	90,4	107,8
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	91,9	94,0
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	100,0	112,0
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	98,8	100,0
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	93,2	95,8
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	85,6	78,6
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	88,5	93,6
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	98,2	97,6
Buxtehude	Stadt	Stade	87,2	79,8
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	91,9	92,6
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	83,5	90,1
Stade	Stadt	Stade	88,4	81,6
Apensen	Samtgemeinde	Stade	88,9	90,9
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	92,5	94,0
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	93,8	103,7
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	101,9	93,9
Lühe	Samtgemeinde	Stade	87,4	89,1
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	87,7	85,5
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	88,6	88,6
Achim	Stadt	Verden	86,4	85,1
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	87,4	80,3
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	93,1	88,3
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	92,2	87,8
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	88,2	86,9
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	79,3	77,9
Verden	Stadt	Verden	97,1	98,0
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	91,7	94,1
		<b>Niedersachsen</b>	<b>91,9</b>	<b>90,5</b>
		<b>Deutschland</b>	<b>92,7</b>	<b>91,0</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z2300222; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

Besuchsquote = Anzahl der betreuten Kinder am 1. März bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe am 31.12. des Vorjahres in Prozent.

## Schulstandorte im Elbe-Weser-Raum

Eine gute Bildungsinfrastruktur mit wohnortnahen Schul- und Berufsschulangeboten sowie digitalen Alternativen ist ein wesentlicher Standortfaktor sowohl für Unternehmen als auch für die Bevölkerung. Anhand der Anzahl der Schulen lassen sich die quantitativen Bildungschancen am Standort ableiten.

### Berufsschulen müssen in der Fläche erhalten werden.

In den Prognosen des Kultusministeriums Niedersachsen und der Kultusministerkonferenz wird deutlich, dass die Zahlen der Absolventen an den allgemeinbildenden Schulen sowie die Schülerzahlen an den Berufsschulen bis zum Jahr 2029 sinken werden. Der demografische Trend führt dazu, dass das Bewerberpotenzial für die duale Ausbildung schrumpfen wird. Ferner werden notwendige Klassengrößen unterschritten und können durch starre Rahmenvorgaben nicht fortgeführt werden. Zudem hapert es bei vielen Schulen an der personellen, sachlichen sowie infrastrukturellen Ausstattung. Dabei ist und bleibt die wohnortnahe Beschulung eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche duale Ausbildung. Die Schulleitungen vor Ort brauchen mehr Handlungsspielraum, um ein möglichst breit gefächertes Berufe-Spektrum anbieten zu können.

Zukünftig sind daher schulortübergreifende Kooperationen eine Möglichkeit, den berufsbezogenen Unterricht an den Berufsschulen in der Fläche weiter aufrechtzuerhalten. Nur durch schulträgerübergreifende Kooperationsmodelle kann ein attraktives Berufsschulangebot im Elbe-Weser-Raum aufrechterhalten werden.

Auf die Unterrichtszeiten abgestimmte ÖPNV-Verbindungen sowie ausfinanzierte Unterbringungsmöglichkeiten bei Blockbeschulung können dabei besonders die berufsbildenden Schulen in der Fläche unterstützen. Es müssen auch Möglichkeiten geschaffen werden, die gerade im ländlichen Raum bessere Anbindungen an die Ausbildungsbetriebe ermöglichen.



## Allgemeinbildende Schulen 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	GS	HS	GS+ HS	RS	Obs	Gym	KGS	IGS, FWS	Fös
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	9	1	2	2	-	2	-	1	1
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3	1	-	-	-	1	-	-	-
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	5	-	-	-	1	-	-	-	-
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	3	1	-	-	-	1	-	-	-
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	4	-	-	-	1	-	-	-	-
Geestland	Stadt	Cuxhaven	5	-	-	-	2	2	-	-	2
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	4	1	-	-	-	1	-	-	-
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	7	1	-	1	2	1	-	-	-
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	4	-	-	-	-	1	-	1	-
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	7	-	-	-	1	1	-	2	1
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	3	1	-	-	-	1	-	-	-
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	5	-	-	-	-	-	1	-	-
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	3	-	-	-	-	-	1	-	-
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	2	1	-	1	-	1	-	-	1
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	4	-	-	-	-	1	-	1	3
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1	-	-	-	1	1	-	-	-
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	-	-	1	-	-
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4	-	-	-	1	1	-	-	-
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2	-	-	-	-	-	1	-	-
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4	-	-	-	-	1	-	1	1
Buxtehude	Stadt	Stade	6	1	-	1	-	2	-	1	-
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	3	-	-	-	-	-	1	-	-
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Stade	Stadt	Stade	11	1	-	2	-	2	-	2	2
Apensen	Samtgemeinde	Stade	2	-	-	-	1	-	-	1	-
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	4	-	-	-	2	1	-	-	1
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Lühe	Samtgemeinde	Stade	3	-	-	-	1	-	-	-	-
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	3	-	-	-	3	-	-	-	-
Achim	Stadt	Verden	6	-	-	-	-	2	-	1	1
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	3	-	-	-	1	-	-	-	1
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	2	-	-	-	1	1	-	1	-
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	3	-	-	-	-	-	-	1	-
Verden	Stadt	Verden	5	-	-	-	1	2	-	-	1
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	4	-	-	-	1	-	-	-	-

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle K3001111. Allgemeinbildende Schulen in Niedersachsen zum Schuljahresbeginn 2022; In Trägerschaft des Landkreises Cuxhaven befindet sich zusätzlich das Gymnasium Wesermünde, welches auf Bremerhavener Stadtgebiet liegt. GS = Grundschule; HS = Hauptschule; RS = Realschule; Obs = Oberschule; Gym = Gymnasium. KGS = Kooperative Gesamtschule; IGS = Integrierte Gesamtschule; FWS = Freie Waldorfschule. Fös = Förderschule. Diese umfasst die Schwerpunkte Lernen, Geistige Entwicklung sowie Förderschulen mit sonstigen Schwerpunkten.

## Berufsbildende Schulen 2022

Schulform	Anzahl der Einrichtungen im Landkreis				
	Cuxhaven	Osterholz	Rotenburg (Wümme)	Stade	Verden
Berufsschule	3	1	3	4	1
Berufseinstiegsschule	3	1	3	5	1
Berufsfachschule	4	2	6	5	1
Fachoberschule	3	1	3	5	1
Berufsoberschule	-	-	-	-	-
Berufliches Gymnasium	2	1	3	3	1

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle K3051001.  
Berufsbildende Schulen im November in Niedersachsen, 2022.

## Investitionen der Kommunen

Investitionen sind notwendig, um die Region zu entwickeln. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sollte eine Gemeinde aktiv tätig sein, um für Unternehmen und Bevölkerung ein modernes und an deren Anforderungen orientiertes Umfeld zu schaffen.

Bei den aufgeführten Auszahlungen für Investitionen kommt das ganze Spektrum kommunaler Aufgaben zum Ausdruck. So kann es sich dabei um Ausgaben für Infrastrukturmaßnahmen, Kindertageseinrichtungen und Schulen, Freizeit- und Kultureinrichtungen oder die IT-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung handeln. Eine Evaluation einzelner Projekte ist auf dieser Basis nicht möglich und würde den Fokus dieser Untersuchung übersteigen.

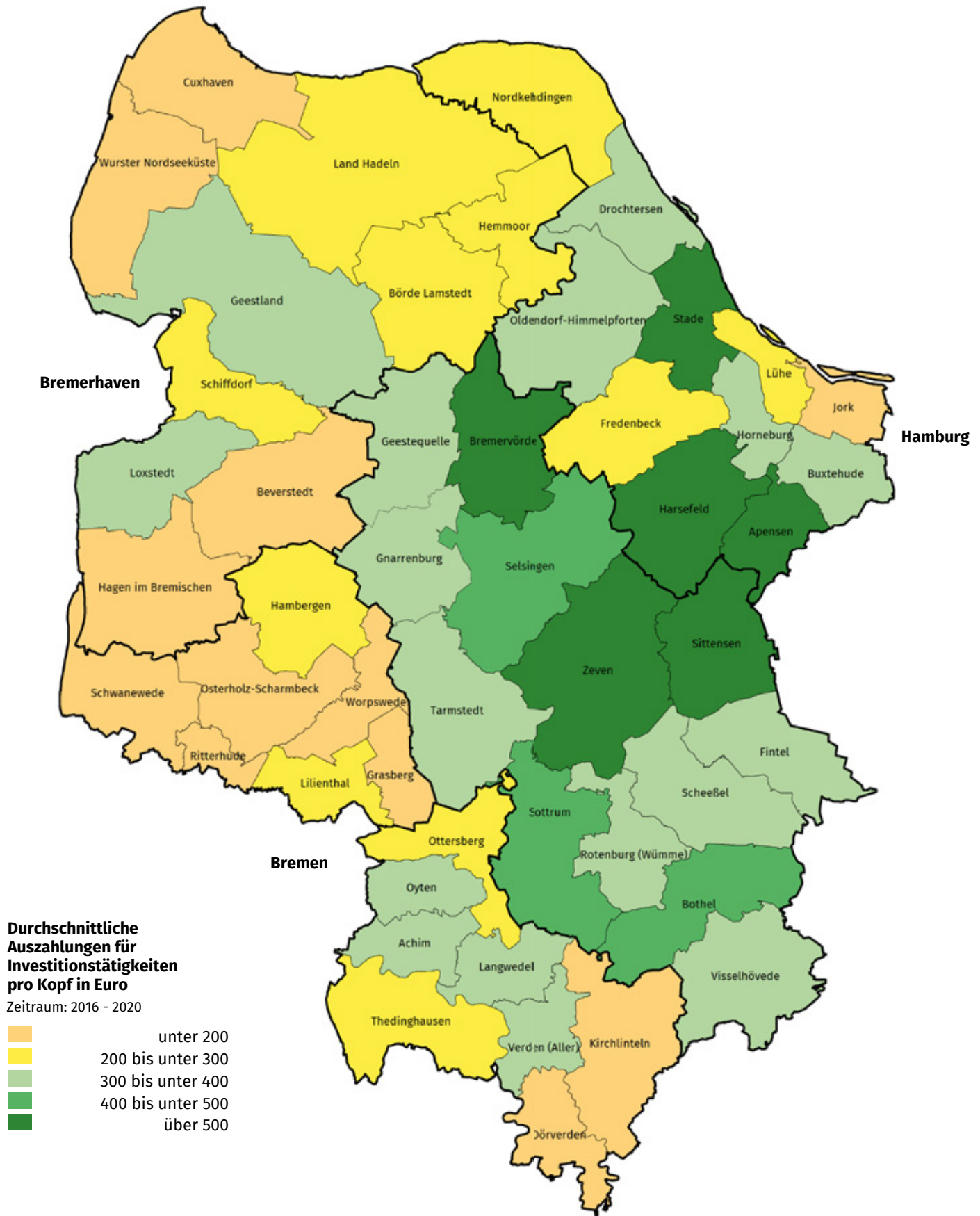
### Die Infrastruktur muss erhalten und ausgebaut werden.

Investitionen sind ein probates Mittel, um sich direkt und gestaltend in die Entwicklung der Kommune einzubringen sowie Bürgernähe als auch Unternehmerfreundlichkeit zu betreiben. Zusätzlich bieten die Investitionen die Möglichkeit, die regionale Wirtschaft durch Aufträge zu unterstützen.

Die Samt- und Einheitsgemeinden im Elbe-Weser-Raum weisen bei den Investitionsauszahlungen eine erhebliche Bandbreite auf. Hohe Ausgaben einiger Gemeinden in einzelnen Jahren lassen sich sicherlich mit der Umsetzung von bestimmten Großprojekten begründen. Neben dem bedarfsgerechten Ausbau ist es genauso wichtig, die vorhandene örtliche Infrastruktur zu erhalten. Ein stetiger Investitionsfluss ist insofern notwendig, um keinen Investitionsstau aufzubauen.



# Investitionen der Kommunen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Bearbeitung.

## Investitionen der Kommunen in den Jahren 2016 bis 2020

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten pro Kopf in Euro								
Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	2016	2017	2018	2019	2020	Mittelwert 2016-2020
Cuxhaven	Stadt	CUX	172	74	94	140	316	159
Loxstedt	Einheitsgemeinde	CUX	296	219	280	404	456	331
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	CUX	186	83	338	315	291	243
Beverstedt	Einheitsgemeinde	CUX	112	165	175	238	288	196
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	CUX	76	50	137	188	107	112
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	CUX	114	125	98	180	251	154
Geestland	Stadt	CUX	133	225	326	393	523	320
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	CUX	156	460	205	179	227	245
Hemmoor	Samtgemeinde	CUX	255	143	190	191	456	247
Land Hadeln	Samtgemeinde	CUX	205	230	253	239	462	278
Grasberg	Einheitsgemeinde	OHZ	98	83	137	135	355	162
Lilienthal	Einheitsgemeinde	OHZ	171	140	205	425	157	220
OHZ-Scharmbeck	Stadt	OHZ	87	102	155	159	259	152
Ritterhude	Einheitsgemeinde	OHZ	133	201	166	145	207	170
Schwanewede	Einheitsgemeinde	OHZ	147	116	138	124	317	168
Worpswede	Einheitsgemeinde	OHZ	43	63	164	120	66	91
Hambergen	Samtgemeinde	OHZ	121	168	250	239	438	243
Bremervörde	Stadt	ROW	400	326	299	873	869	554
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	ROW	225	471	335	218	429	336
Rotenburg	Stadt	ROW	242	516	418	257	225	332
Scheeßel	Einheitsgemeinde	ROW	343	305	256	368	381	331
Visselhövede	Stadt	ROW	285	336	271	323	467	336
Bothel	Samtgemeinde	ROW	466	431	318	387	657	452
Fintel	Samtgemeinde	ROW	362	364	411	257	267	332
Geestequelle	Samtgemeinde	ROW	362	229	124	243	750	342
Selsingen	Samtgemeinde	ROW	289	353	448	504	509	421
Sittensen	Samtgemeinde	ROW	997	508	511	766	1036	763
Sottrum	Samtgemeinde	ROW	515	406	340	398	483	428
Tarmstedt	Samtgemeinde	ROW	345	360	287	461	508	392
Zeven	Samtgemeinde	ROW	960	263	788	324	675	602
Buxtehude	Stadt	STD	362	212	232	423	296	305
Drochtersen	Einheitsgemeinde	STD	211	165	255	371	620	324
Jork	Einheitsgemeinde	STD	73	103	245	84	143	129
Stade	Stadt	STD	607	589	682	232	595	541
Apensen	Samtgemeinde	STD	836	773	818	913	769	822
Fredenbeck	Samtgemeinde	STD	182	257	214	274	324	250
Harsefeld	Samtgemeinde	STD	536	754	559	993	992	767
Horneburg	Samtgemeinde	STD	426	284	298	325	386	344
Lühe	Samtgemeinde	STD	151	246	313	218	355	256
Nordkehdingen	Samtgemeinde	STD	135	279	301	398	361	295
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	STD	261	228	317	325	475	321
Achim	Stadt	VER	312	298	230	421	356	323
Dörverden	Einheitsgemeinde	VER	26	31	74	75	124	66
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	VER	41	47	132	97	197	103
Langwedel	Einheitsgemeinde	VER	198	443	375	400	374	358
Ottersberg	Einheitsgemeinde	VER	245	261	141	229	322	240
Oyten	Einheitsgemeinde	VER	427	316	456	209	306	343
Verden	Stadt	VER	242	196	379	370	391	316
Thedinghausen	Samtgemeinde	VER	214	192	283	286	439	283
<b>Niedersachsen</b>			<b>380</b>	<b>357</b>	<b>417</b>	<b>464</b>	<b>542</b>	<b>432</b>
<b>Deutschland</b>			<b>340</b>	<b>340</b>	<b>387</b>	<b>439</b>	<b>491</b>	<b>400</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle K9500070, Tabelle Z100001G; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.  
 Bruttoauszahlungen aus der Jahresrechnungsstatistik. Bevölkerung jeweils zum 31.12.  
 Deutschland: Rechnungsergebnisse der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände; Fachserie 14 3.3.1.  
 Ohne die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg. Bevölkerung jeweils zum 30.06. Auf ganze Euro gerundet.

## Breitband- und Mobilfunkversorgung

Kommunikation ist das A und O für jedes Unternehmen. Es muss schnell und unkompliziert für Kundinnen und Kunden erreichbar sein, Dokumente austauschen und digitale Prozesse durchführen können. Digitale Verwaltungsprozesse nehmen kontinuierlich zu und sind ebenfalls von den Unternehmen zu bedienen.

Industrie 4.0, E-Commerce, mobiles Arbeiten, Homeoffice, E-Learning sowie E-Health- oder E-Government-Anwendungen können nur mit einer leistungsfähigen und flächendeckend verfügbaren Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur funktionieren. Eine leistungsstarke Internetverbindung ist mittlerweile ein entscheidendes Kriterium für die Attraktivität einer Region und damit für den Zuzug bzw. das Halten von Fachkräften und Betrieben. Sie sollte deshalb auch als Teil der Daseinsvorsorge betrachtet werden.

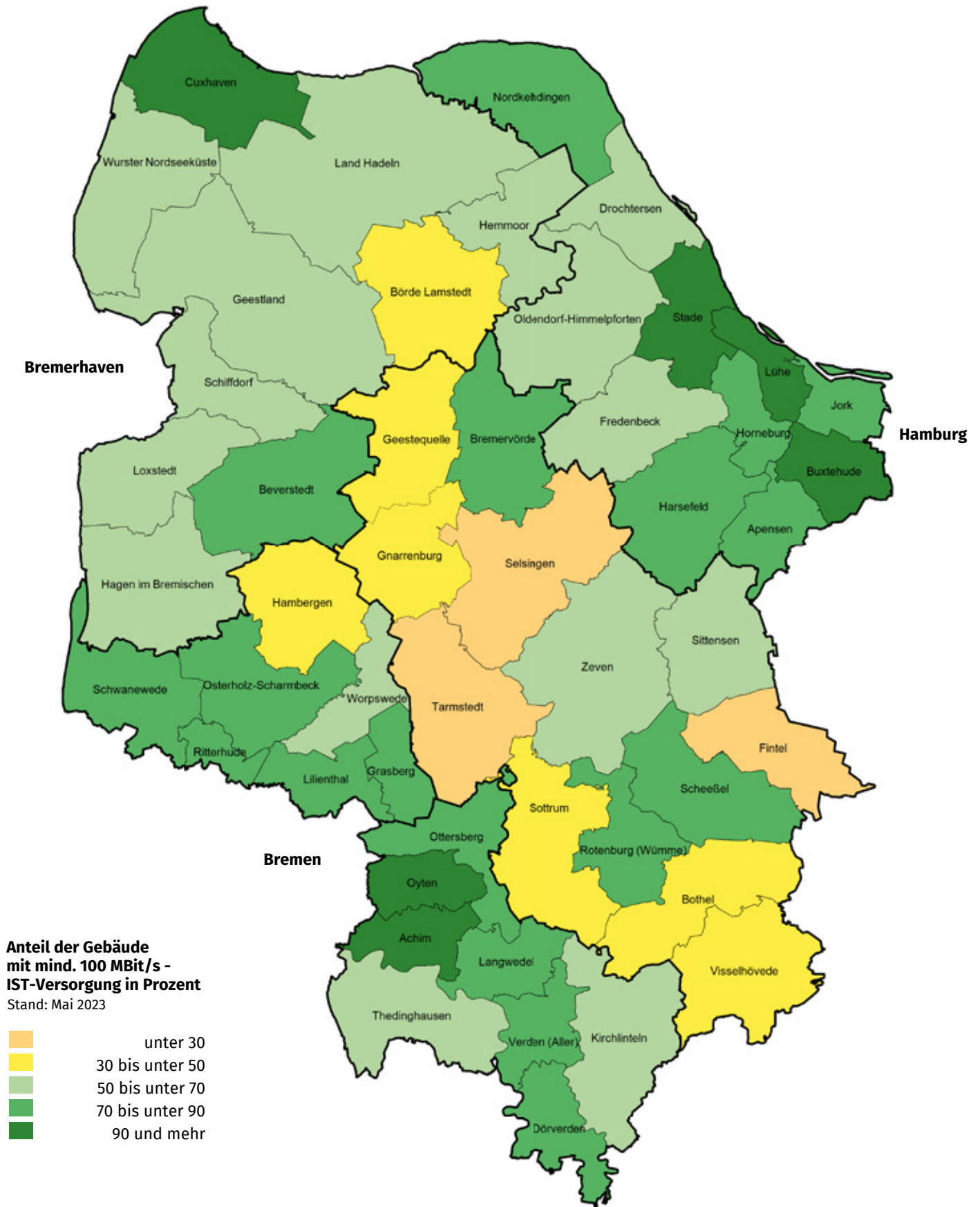
Eine leistungsfähige  
Breitbandversorgung  
gehört zur Daseinsvorsorge.

Digitale Methoden der Kommunikation und der Abwicklung von Geschäftsprozessen bieten gerade für den ländlichen Raum große Chancen, denn herkömmliche Arbeitsorte und -zeiten lösen sich so in Teilen auf (Stichwort mobiles Arbeiten). Für Beschäftigte ergeben sich neue Freiräume. Eine moderne Breitband- und Mobilfunkversorgung kann dem Fachkräftemangel entgegenwirken und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Ohne digitale Vernetzung ist Wirtschaften nicht mehr vorstellbar. Die Kommunen und Landkreise im Elbe-Weser-Raum haben diese Entwicklung frühzeitig erkannt. Ihr beträchtlicher Einsatz mit eigenen Mitteln und Fördergeldern von Land, Bund und EU hat vielerorts bereits für eine erhebliche Verbesserung gesorgt. Allerdings besteht in vielen Regionen weiterhin Nachholbedarf. Der Glasfaserausbau hängt vor allem im ländlichen Raum weit hinter den Anforderungen zurück. Vielerorts wird er durch Investitionen in das bestehende Kupferkabelnetz (Vectoring) zudem über Jahre verzögert. Selbst einige Gewerbegebiete sind weiterhin unzureichend versorgt.

Insgesamt verfügen 71,3 Prozent aller Gebäude zwischen Elbe und Weser über einen Anschluss, der Übertragungen von mehr als 100 Mbit/s ermöglicht. Langfristiges Ziel muss eine flächendeckende Gigabitversorgung sein. Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und somit auch die Sicherung von Arbeitsplätzen sind von dieser Entwicklung abhängig. Der Breitbandausbau ist deshalb so zu gestalten, dass die Infrastruktur den zukünftigen Anforderungen gerecht wird und eine hochleistungsfähige Datenübertragung im Gigabitbereich ermöglicht.

## Breitbandversorgung im Elbe-Weser-Raum



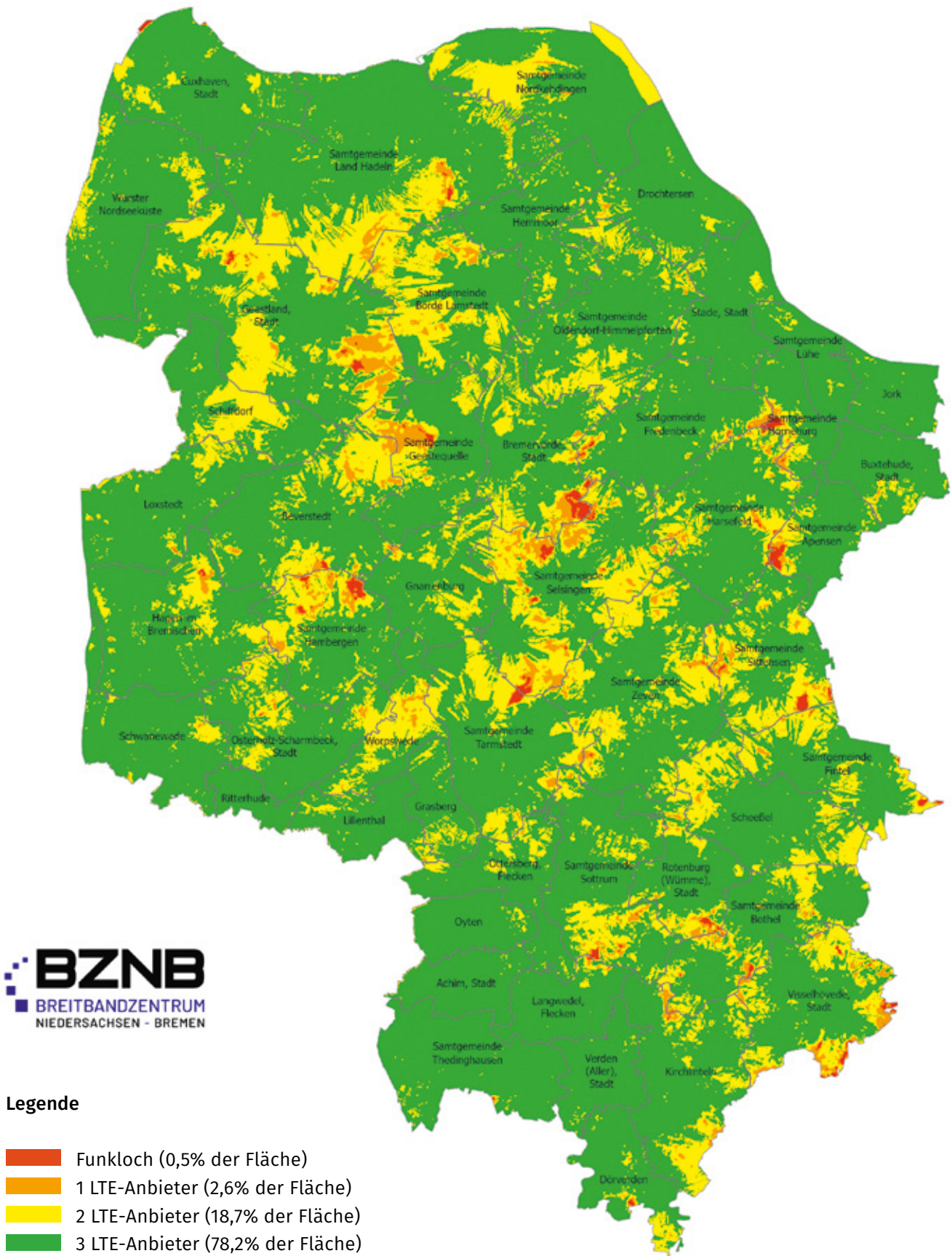
Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen, eigene Bearbeitung.

## Breitbandversorgung 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Anzahl der Gebäude	Anzahl der Gebäude mit min. 100 Mbit/s-Ist-Versorgung	Versorgungsgrad in Prozent
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	15.747	15.025	95,4
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	5.842	3.907	66,9
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	5.260	3.233	61,5
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	5.342	4.157	77,8
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	4.596	2.681	58,3
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	7.651	4.167	54,5
Geestland	Stadt	Cuxhaven	11.452	7.454	65,1
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	2.532	1.085	42,9
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	6.044	3.581	59,2
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	12.139	6.323	52,1
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	2.726	2.090	76,7
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	6.921	5.857	84,6
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	10.341	8.353	80,8
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	5.601	4.852	86,6
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	7.385	5.594	75,7
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.710	2.195	59,2
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	4.225	1.642	38,9
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	6.817	5.865	86,0
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.542	1.687	47,6
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	7.572	6.031	79,6
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.777	3.669	76,8
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	3.783	1.829	48,3
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.388	1.044	30,8
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.197	761	23,8
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.482	1.200	48,3
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.579	521	14,6
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.296	2.162	50,3
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	5.592	2.166	38,7
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.124	897	21,8
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	8.856	4.835	54,6
Buxtehude	Stadt	Stade	10.940	10.558	96,5
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	4.569	2.953	64,6
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	4.241	3.594	84,7
Stade	Stadt	Stade	14.391	14.022	97,4
Apensen	Samtgemeinde	Stade	3.450	2.600	75,4
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	4.871	3.188	65,4
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	7.475	5.585	74,7
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	4.316	3.641	84,4
Lühe	Samtgemeinde	Stade	3.985	3.917	98,3
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	3.679	2.767	75,2
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	7.107	4.788	67,4
Achim	Stadt	Verden	11.008	10.324	93,8
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	3.251	2.490	76,6
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	3.626	2.152	59,3
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	5.062	4.493	88,8
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	4.720	3.463	73,4
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	5.489	4.996	91,0
Verden	Stadt	Verden	8.841	7.830	88,6
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	5.394	2.788	51,7
<b>Niedersachsen</b>			-	-	<b>79,9</b>
<b>Deutschland</b>			-	-	-

Quelle: Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen, eigene Berechnungen.  
 Die Ist-Versorgung stellt die aktuell maximale technische Breitbandversorgung nach Angabe der Telekommunikationsunternehmen dar. Die Versorgungsquote der Samtgemeinden ist ein Durchschnittswert.  
 Stand: 05/2023. Aufgrund einer anderen Erhebungsmethodik werden die Werte für Deutschland nicht angegeben.

# LTE-Mobilfunkversorgung im Elbe-Weser-Raum



Stand 10/2022

Beim Mobilfunk im Elbe-Weser-Raum kommt es primär darauf an, die identifizierten weißen Flecken zu schließen und eine flächendeckende Versorgung mit dem LTE-Standard zu erreichen. Eine Fokussierung auf den 5G-Standard ist hingegen weniger dringend, da sich dieser vorrangig für Campuslösungen in abgegrenzten Bereichen eignet, wo diese Anwendung in der Regel wirtschaftlich aufgebaut werden kann. Da in Deutschland ein Gebiet auch dann als versorgt gilt, wenn nur ein Mobilfunkanbieter dort Netz anbietet, kommt dem nationalen Roaming eine hohe Bedeutung zu. Gerade in ländlichen Regionen kann die Abdeckung mit nur einem Netzanbieter ein echtes Entwicklungshemmnis für die Region darstellen.

## E-Ladesäulen im Elbe-Weser-Raum

Die Mobilitätsformen befinden sich im Wandel. Verbrennerfahrzeuge werden nach und nach durch alternative Antriebe ersetzt. Statt zur Zapfsäule müssen Fahrzeuge zunehmend an die Ladesäule und ihre Batterie laden. Ladeeinrichtungen für batterieelektrische Fahrzeuge sind damit Infrastruktur, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Jahr 2019 hatte die damalige Bundesregierung in ihrem Masterplan Ladeinfrastruktur das Ziel ausgegeben, dass bis zum Jahr 2030 eine Million Ladepunkte öffentlich zugänglich sein sollen. Mittlerweile wurden mit dem Masterplan Ladeinfrastruktur II (2022) weitere Maßnahmen angesprochen, um den Ausbau zu beschleunigen. Kommunen werden darin als „Schlüsselakteure“ gesehen, die bei der Planung, Umsetzung und Finanzierung unterstützt werden sollen.

Eine Ladeeinrichtung (Ladesäule) kann einen oder mehrere Ladepunkte aufweisen. Anhand der Ladeleistung erfolgt eine Einteilung in Normalladepunkt (Ladeleistung beträgt nicht mehr als 22 kW) und Schnellladepunkt (Ladeleistung ist größer als 22 kW). Neben privaten Unternehmen und Stadtwerken sind es Kommunen, die Ladesäulen errichten und betreiben (lassen). Da der Individualverkehr im Elbe-Weser-Raum die zentrale Mobilitätsform darstellt und auf absehbare Zeit auch noch darstellen wird, kommt einem gut ausgebauten Ladenetz eine hohe Bedeutung zu. Insbesondere Schnellladepunkte mit 150 kW und mehr dürfen dabei nicht vernachlässigt werden. Die Fahrzeug- und Batterietechnologie entwickelt sich kontinuierlich weiter, was in der Infrastruktur Berücksichtigung finden muss.

Im Elbe-Weser-Raum gibt es aktuell 726 Ladepunkte (Stand: 01.01.2023). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind das rund 200 Ladepunkte mehr. Schnellladepunkte machen dabei den geringeren Teil aus. Auf sie entfallen nur knapp 21 Prozent des aktuellen Ladesäulenbestandes. Im Rahmen der Ladesäulenverordnung veröffentlicht die Bundesnetzagentur Daten zur öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur in Deutschland.

Die Verkehrswende benötigt die passende Infrastruktur.

In den Datenauswertungen sind auch Ladepunkte derjenigen Betreiber öffentlich zugänglicher Ladepunkte enthalten, die einer Veröffentlichung im Ladesäulenregister nicht zugestimmt haben. In der Ladesäuleninfrastrukturauswertung sind somit mehr Ladepunkte enthalten als im Ladesäulenregister. Hinzu kommen private Ladeeinrichtungen in der Bevölkerung sowie auf dem Betriebsgelände.

## E-Ladesäulen 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Normalladepunkte	Schnellladepunkte
Cuxhaven	Landkreis	100	10
Osterholz	Landkreis	84	10
Rotenburg (Wümme)	Landkreis	131	54
Stade	Landkreis	157	26
Verden	Landkreis	102	52
<b>Niedersachsen</b>		<b>6.995</b>	<b>1.504</b>
<b>Deutschland</b>		<b>71.359</b>	<b>13.714</b>

Quelle: Bundesnetzagentur.

Die Liste beinhaltet die Ladeeinrichtungen aller Betreiber, die das Anzeigeverfahren der Bundesnetzagentur vollständig abgeschlossen haben. Normalladeeinrichtungen (Ladeleistung beträgt nicht mehr als 22 kW) und Schnellladepunkt (Ladeleistung ist größer als 22 kW). Stand Landkreise: 01.01.2023; Stand Bund/Land: 01.03.2023.





## Medizinische Versorgung im Elbe-Weser-Raum

---

Die medizinische Versorgung durch Krankenhäuser, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in selbständigen Arztpraxen oder durch Versorgungszentren hat in erster Linie für die Bevölkerung eine hohe Relevanz. Aber auch für Unternehmen ist dieser Faktor von zentraler Bedeutung. Die Gesundheitsversorgung steigert die Attraktivität des Wohn- und Arbeitsstandortes und hat dadurch einen entscheidenden Einfluss bei der Sicherung und Anwerbung von Fachkräften. Verschlechtert sich der Versorgungsgrad in der Region, entsteht für die betroffenen Unternehmen im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte ein Nachteil.

Der demografische Wandel führt dazu, dass insbesondere in den ländlichen Räumen mit einer Abnahme der Bevölkerungsdichte zu rechnen ist. Gleichzeitig steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung, woraus sich tendenziell ein steigender medizinischer Versorgungsbedarf ableiten lässt. In Notfällen sind Hausärzte vielfach die erste Anlaufstelle. Gemeinsam mit den stationären Apotheken sind sie die Grundpfeiler der medizinischen Nahversorgung. Allerdings wird sich die demografische Entwicklung auch auf die medizinische Versorgung auswirken und zu einem Rückgang führen. Bereits heute gestalten sich Praxisnachfolgen als schwierig. Darüber hinaus wächst der Bedarf an Pflegekräften.

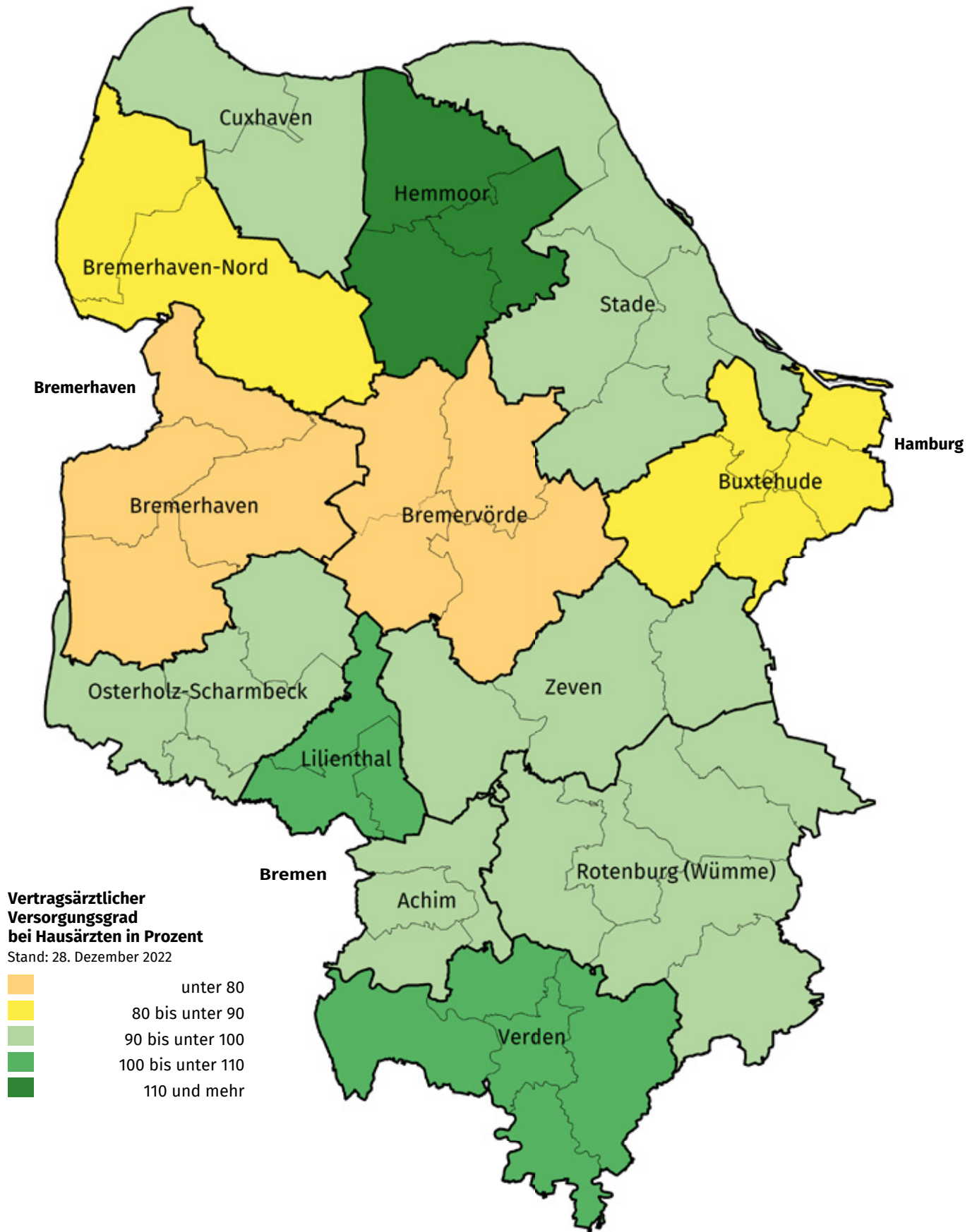
Als Indikator für die Gesundheitsversorgung im Elbe-Weser-Raum wird die Bedarfsplanung der Hausarztversorgung der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen herangezogen. Sie legt das Verhältnis zwischen Ärzten (und Psychotherapeuten) und Einwohnern für ein bestimmtes räumliches Gebiet (hausärztliche Planungsbereiche) fest und gibt dessen aktuellen Versorgungsgrad an. Mit der Bedarfsplanung soll eine möglichst gleichmäßige Verteilung der zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeuten erreicht werden.

Der ermittelte Versorgungsgrad ist die Grundlage dafür, ob sich in einem Planungsbereich zusätzliche Ärztinnen und Ärzte niederlassen können bzw. welche Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung ergriffen werden können. Eine Unterversorgung ist dann anzunehmen, wenn der Versorgungsgrad in einem Planungsbereich unter 75 Prozent im hausärztlichen Bereich liegt. Die Kassenärztliche Vereinigung ist dann angehalten, Maßnahmen zur Beseitigung der Unterversorgung einzuleiten.

Im Elbe-Weser-Raum gibt es insgesamt 13 hausärztliche Planungsbereiche, die jeweils aus mehreren Gemeinden bestehen. Größtenteils besteht eine ausreichende Versorgung. Lediglich im Planungsbereich Bremerhaven zeigt sich eine Unterversorgung. Bei der Betrachtung der Planungsbereiche ist zu berücksichtigen, dass es sich um einen durchschnittlichen Versorgungsgrad handelt. In den Samt- und Einheitsgemeinden, die zum jeweiligen Planungsbereich gehören, kann der Versorgungsgrad nach oben bzw. unten abweichen.

Die Gesundheitsversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor.

## Medizinische Versorgung



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, eigene Bearbeitung.

## Hausärztliche Versorgung 2022

Hausärztlicher Planungsbereich	Dem Planungsbereich angehörige Samt- und Einheitsgemeinden	Landkreis	Vertragsärztlicher Versorgungsgrad bei Hausärzten in Prozent
Cuxhaven	Cuxhaven, Land Hadeln	Cuxhaven	92,8
Hemmoor	Börde Lamstedt, Hemmoor, Land Hadeln (Teil der ehem. SG Am Dobrock)	Cuxhaven	120,4
Bremerhaven	Beverstedt, Hagen im Bremischen, Loxstedt, Schiffdorf	Cuxhaven	68,7
Bremerhaven-Nord	Geestland, Wurster Nordseeküste	Cuxhaven	87,6
Lilienthal	Grasberg, Lilienthal, Worpswede	Osterholz	107,0
Osterholz-Scharmbeck	Hambergen, Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude, Schwanewede	Osterholz	93,0
Bremervörde	Bremervörde, Geestequelle, Gnarrenburg, Selsingen	Rotenburg (Wümme)	78,0
Rotenburg	Bothel, Fintel, Rotenburg, Scheeßel, Sottrum, Visselhövede	Rotenburg (Wümme)	98,4
Zeven	Sittensen, Tarmstedt, Zeven	Rotenburg (Wümme)	96,5
Buxtehude	Apensen, Buxtehude, Harsefeld, Horneburg, Jork	Stade	84,4
Stade	Drochtersen, Fredenbeck, Lühe, Nordkehdingen, Oldendorf-Himmelpforten, Stade	Stade	93,3
Achim	Achim, Oyten, Ottersberg	Verden	97,3
Verden	Dörverden, Kirchlinteln, Langwedel, Thedinghausen, Verden	Verden	108,8

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen.  
Bedarfsplanung in der vertragsärztlichen Versorgung-Fortschreibung Nr. 02/2022. Stand: 28.12.2022.

# PLANUNG UND ENTWICKLUNG



## Raum- und Bauleitplanung

Die Raumordnung befasst sich mit der räumlichen Planung und Entwicklung von Gebietseinheiten. Es ist ihre Aufgabe, verschiedene Nutzungsinteressen untereinander auszugleichen und gleichzeitig Raum für zukünftige Entwicklungen zu sichern – insbesondere hinsichtlich Siedlungs-, Freiraum- und Infrastrukturplanungen. So können zum Beispiel bestimmte Flächen für Windenergie, für Verkehrswege oder für die Natur reserviert und andere damit unvereinbare Nutzungen auf diesen Flächen ausgeschlossen werden. Die Ziele werden in sogenannten Raumordnungsplänen festgehalten: In Niedersachsen durch das Landes-Raumordnungsprogramm sowie durch die Regionalen Raumordnungsprogramme der Landkreise.

Mit den Flächennutzungs- und Bauleitplänen wird die Flächensteuerung in den Kommunen fortgesetzt und es werden die Voraussetzungen für die Entwicklung der Gemeinden geschaffen. Für die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort sind vor allem Gewerbe- und Industrieflächen von Bedeutung. Einerseits bieten sie den Bestandsunternehmen die Möglichkeit, an ihrem Standort Weiterentwicklungen zu realisieren. Andererseits schaffen sie Raum für Ansiedlungen. Planerische Restriktionen, die die Eignung eines Gewerbebestandes beeinträchtigen, sind zu vermeiden. Ein großes Problem für bestehende Industrie- und Gewerbegebiete ist die Ausweisung und Realisierung von Wohngebieten in unmittelbarer Nachbarschaft der Unternehmensstandorte. Im Rahmen einer weitblickenden Raumentwicklung ist für die gewerbliche Wirtschaft wichtig, die Weiterentwicklung von schutzwürdigen Nutzungen (bspw. Wohnen), soweit möglich, räumlich von den Gewerbe- und Industriestandorten zu trennen. Ortsrandlagen sind beispielsweise aus diesem Grund für viele Unternehmen ein ausgezeichnete Standort, da auf schutzbedürftige Nutzungen in der Regel weniger Rücksicht genommen werden muss. Gerade optimal gelegene Gewerbegebiete am Ortsrand gilt es daher langfristig zu erhalten.

Flächennutzungspläne müssen regelmäßig überprüft und an den Bedarfen der nächsten Jahre ausgerichtet werden.

In der regionalen Raumordnung der Landkreise und der kommunalen Bauleitplanung sollten zudem weitere Schwerpunkte gesetzt werden, die der wirtschaftlichen Entwicklung des Elbe-Weser-Raums dienlich sind. Die Region hat das Potenzial für einen nachhaltigen Energiestandort: Die Küstenregion des Elbe-Weser-Dreiecks ist ein Knoten der deutschen Offshore-Branche, im Binnenland gewinnen Biogas, Photovoltaik und insbesondere Onshore-Windenergieanlagen an Bedeutung. Die Ausbauziele machen es erforderlich, dass zusätzliche Flächen für entsprechende Anlagen zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem verfügt die Region über zahlreiche Rohstoffvorkommen. Die Sicherung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten der Rohstoffgewinnung in den Raumordnungsprogrammen der Landkreise und deren Beachtung in der Bauleitplanung hat eine große Bedeutung für die Region und ist zum Teil von existenzieller Bedeutung für die rohstoffverarbeitende Industrie.

Darüber hinaus wird es zunehmend wichtiger, dass ausreichende Entsorgungskapazitäten in Form von Deponien vorgehalten werden. Das Recycling von Stoffen wird in Zukunft einen immer höheren Stellenwert einnehmen, jedoch wird die Entsorgung auch weiterhin ein Element der Kreislaufwirtschaft bleiben. So werden auch zukünftig in einer Kreislaufwirtschaft nicht verwertbare Stoffe zur Beseitigung verbleiben, die sicher und schadlos deponiert werden müssen. Dabei geht es z. B. um Schutt und Erdaushub, die auf Baustellen entstehen. Sind nicht genügend Deponien vorhanden, erhöhen sich Entsorgungs- und Transportkosten. Ferner können sich private wie gewerbliche Bauvorhaben dadurch verteuern. Die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ist damit ein entscheidender Standortfaktor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region.





## Gewerbeflächen: Raum für Ansiedlung und Erweiterung

Privatwirtschaftliche Ansiedlungen sowie Bestandserweiterungen vor Ort werden in erster Linie durch unternehmensbezogene (harte) Standortfaktoren geleitet. Verfügbare, planungssichere Gewerbe- und Industrieflächen sind dabei ein entscheidender Faktor. Im Rahmen der Neuaufstellung von Flächennutzungsplänen oder der Erarbeitung von Gewerbeflächenentwicklungskonzepten sind die Kommunen deshalb aufgefordert, frühzeitig den künftigen Bedarf zu antizipieren.

Wesentliche Kriterien, die die Qualität einer Gewerbefläche beschreiben, sind die Flächengröße, ihre Verfügbarkeit und der planungsrechtliche Status. Außerdem haben die Breitbandinfrastrukturen sowie die Verkehrsanbindung und Lagegunst großen Einfluss auf die Attraktivität einer Fläche. Vor dem Hintergrund, dass Unternehmensansiedlungen häufig aus dem regionalen Betriebsbesatz entstehen, ist auf dazu passende Flächenausweisung und Parzellierung zu achten.

Flächen, die für Industrie und Gewerbe geeignet sind, sind knapp und begrenzt. Alle beteiligten Akteure sind angehalten, die Neuinanspruchnahme von Freiflächen zu reduzieren. Auf der anderen Seite besteht nach wie vor Erweiterungsbedarf in der Wirtschaft, der zum Teil nur durch die Neuausweisung von Gewerbeflächen gedeckt werden kann. Die Kommunen müssen daher der Herausforderung begegnen, den Flächenverbrauch zu begrenzen und trotzdem den Unternehmen Weiterentwicklungsspielraum zur Verfügung zu stellen. Neben der Revitalisierung von alten Industriebrachen können „gestapelte“ Gewerbeflächen ein Weg sein. Nicht nur bei Bürogebäuden, sondern auch bei Produktions- und Logistikbetrieben in die Höhe zu denken, stellt sicherlich neue Herausforderungen an die Realisierung der Gebäude, bietet aber die Chance, Flächen mehrfach zu nutzen.

Des Weiteren können neue Gewerbegebiete an den am besten geeigneten Standorten entstehen, und zwar unabhängig von administrativen Grenzen. Durch sogenannte interkommunale Gewerbegebiete lassen sich ggf. auch größere Flächenpotenziale heben und geeignetere Standorte realisieren, die ansonsten schwierig umzusetzen wären. Durch die Konzentration gewerblicher Nutzung auf Gunsträume können dann möglicherweise auch Lärmkonflikte vermieden werden.

Verfügbare und planungssichere Gewerbeflächen sind ein Standortfaktor.

Darüber hinaus werden an die Gewerbeflächen stetig neue Ansprüche gestellt. Mobiles Arbeiten und der Klimawandel sind zwei Faktoren, die verändern werden, wie zukünftig Industrie- und Gewerbegebiete geplant und ausgestaltet werden. Mit dem Stichwort „nachhaltige Gewerbegebiete“ sind Flächen gemeint, die sowohl ökologische Vorteile bieten als auch in Bezug auf ökonomische und soziale Aspekte einen weitergehenden Nutzen bringen können. Neben einer CO<sub>2</sub>-neutralen Energieerzeugung stehen die Energieeffizienz und verstärkte Nutzung von Synergien zwischen den Unternehmen (z. B. Abwärmenutzung) im Fokus. Um ein Gewerbegebiet nachhaltiger zu gestalten, sind Begrünungen wichtig und in mehrfacher Hinsicht vorteilhaft. Zu einem dienen diese dem Erhalt der Biodiversität. Andererseits schaffen sie ein besseres Mikroklima, was insbesondere bei Hitzewellen die Gebäude und Umgebung kühlt. Gründächer und Rasengittersteine verbessern beispielsweise den Regenwasserabfluss und helfen so, Überflutungen zu vermeiden. Letztendlich sind Grünstrukturen auch eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität für die Beschäftigten und können mithin die Fachkräftegewinnung zum kleinen Teil unterstützen. Zahlreiche weitere Bausteine solcher nachhaltiger Gewerbegebiete sind denkbar: Aufgefangenes Wasser wird mehrfach genutzt, Flächen- und Gebäudezuschnitte werden optimiert, die verkehrliche Erschließung dieser Gebiete wird CO<sub>2</sub>-neutral realisiert und eine Anbindung an den ÖPNV ist gegeben. Gemeinschaftsgebäude erhöhen die Effizienz und verringern den Flächenbedarf.





## Gewerbeflächen im Elbe-Weser-Raum 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Verfügbare Fläche (ha)	sofort verfügbare Fläche (ha)	später verfügbare Fläche (ha)
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven			
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	71,59	0,34	71,25
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven			
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	1,57	1,57	0
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven			
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	9,26	9,26	0
Geestland	Stadt	Cuxhaven	1,85	1,85	0
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven			
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven			
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven			
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz			6,50
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	1,96	1,96	-
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	3,00	3,00	-
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	0,03	0,01	0,02
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	1,26	-	-
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz			
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	3,08	3,08	-
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	0,46	0,46	0
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	3,26	3,26	0
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	18,19	0	18,19
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	3,90	3,90	-
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	1,86	1,86	0
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	0,74	0,74	0
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)			
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	19,30	19,30	0
Buxtehude	Stadt	Stade	1,21	1,21	0
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	21,96	14,26	7,70
Jork	Einheitsgemeinde	Stade			
Stade	Stadt	Stade	4,85	0	4,85
Apensen	Samtgemeinde	Stade	1,46	1,46	0
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	37,65	0	37,65
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	13,12	9,86	3,26
Horneburg	Samtgemeinde	Stade			
Lühe	Samtgemeinde	Stade			
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	3,25	3,25	0
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	11,95	11,95	0
Achim	Stadt	Verden			
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	4,26	4,26	0
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden			
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden			
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	0,38	0,38	-
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	1,00		1,00
Verden	Stadt	Verden			
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden			

Quelle: [www.komsis.de](http://www.komsis.de) (Stand: 24.05.2023); Meldung einzelner Kommunen.  
 - = keine Angabe. Leere Zeilen = keine Daten vorhanden.

## Wohnraumversorgung

Wohnen ist ein zentrales Thema im ländlich geprägten Elbe-Weser-Raum. Der Stellenwert von Wohnraum kommt sogar in der niedersächsischen Verfassung zum Ausdruck. Hier heißt es in Artikel 6a: „Das Land wirkt darauf hin, dass [...] die Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum versorgt ist.“ Die Wohnraumversorgung ist auch aus Sicht der Wirtschaft ein bedeutender Standortfaktor. Ist Wohnraum knapp und teuer, wird es für Unternehmen noch schwerer, Fachkräfte zu finden.

Der Wohnungsmarkt in Deutschland ist vielerorts angespannt. Auf der Nachfrageseite verstärken neben dem Fachkräftemangel auch kriegs-, krisen- und arbeitsbedingte Zuwanderung den bestehenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, gerade in wirtschaftlich prosperierenden Städten und Regionen. Auf der anderen Seite wird das Angebot durch verschiedene Gegebenheiten beeinflusst. Einerseits fehlt es an verfügbaren Flächen. Andererseits bremsen langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie kostenintensive Bauvorschriften den Wohnungsbau. Darüber hinaus wird die Knappheit von Wohnraum durch Belastungen von Investoren verschärft, und zwar durch Rahmenbedingungen, die Verunsicherungen bei Investoren hervorrufen, zu erheblich steigenden Kosten führen und einen höheren Bürokratieaufwand bedeuten.

### Wohnraum ist ein wichtiger Faktor zur Fachkräftesicherung.

Städte und Gemeinden treten in der Regel nicht selbst als Anbieter von Wohnraum auf. Dennoch spielen sie auf dem Wohnungsmarkt eine entscheidende Rolle. Im Rahmen der örtlichen Flächennutzungs- und Bauleitplanung haben sie es in der Hand, ausreichend Bauland zur Verfügung zu stellen. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass Flächen eine endliche Ressource sind, die für unterschiedliche Anwendungen (Wohnen, Landwirtschaft, Naturschutzgebiete, Rohstoffabbau, Verkehrsinfrastruktur, Industrie- und Gewerbeflächen sowie touristische Nutzungen) genutzt werden. Nutzungskonflikte sind dabei nicht auszuschließen.

Darüber hinaus haben die Kommunen als untere Bauaufsichtsbehörde unter anderem die Aufgabe, Anträge und Voranfragen zu prüfen sowie Baugenehmigungen zu erteilen. In Niedersachsen werden die Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörden von der Region Hannover, allen Landkreisen, kreisfreien und großen selbständigen Städten sowie einer Reihe weiterer Städte mit in der Regel mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen.

## Wohnungsbestand 2012 und 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Bestand 2012	Bestand 2022	Veränderung in Prozent
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	29.843	31.128	4,3
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	7.293	7.907	8,4
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	6.295	7.038	11,8
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	6.079	6.485	6,7
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	4.963	5.404	8,9
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	8.392	9.247	10,2
Geestland	Stadt	Cuxhaven	14.145	15.342	8,5
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	2.650	2.840	7,2
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	6.781	7.149	5,4
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	13.678	14.580	6,6
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	3.177	3.527	11,0
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	8.412	9.340	11,0
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	13.891	14.645	5,4
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	6.993	7.271	4,0
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	8.751	9.333	6,7
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	4.347	4.828	11,1
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	5.129	5.438	6,0
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	8.708	9.209	5,8
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.998	4.332	8,4
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	10.413	11.531	10,7
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	5.613	6.086	8,4
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	4.809	5.018	4,3
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.616	3.970	9,8
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	3.368	3.674	9,1
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	2.814	3.011	7,0
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.005	4.361	8,9
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.761	5.470	14,9
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	6.286	6.964	10,8
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	4.579	5.131	12,1
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	10.126	11.161	10,2
Buxtehude	Stadt	Stade	19.424	21.307	9,7
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	5.184	5.712	10,2
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	5.422	5.840	7,7
Stade	Stadt	Stade	23.449	25.632	9,3
Apensen	Samtgemeinde	Stade	3.588	4.379	22,0
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	5.438	6.151	13,1
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	8.490	10.488	23,5
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	5.370	6.541	21,8
Lühe	Samtgemeinde	Stade	4.654	5.129	10,2
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	3.869	4.124	6,6
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	7.696	8.874	15,3
Achim	Stadt	Verden	14.459	15.990	10,6
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	4.111	4.234	3,0
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	4.390	4.718	7,5
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	6.308	6.775	7,4
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	5.389	6.028	11,9
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	6.750	7.343	8,8
Verden	Stadt	Verden	13.355	14.255	6,7
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	6.418	7.157	11,5
<b>Niedersachsen</b>			<b>3.840.475</b>	<b>4.121.192</b>	<b>7,3</b>
<b>Deutschland</b>			<b>40.805.805</b>	<b>43.084.122</b>	<b>5,6</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z8051012; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.  
Gebäude- und Wohnungsfortschreibung: Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (inkl. Wohnheime) jeweils zum 31.12.  
Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Im Elbe-Weser-Raum ist der Wohnungsbestand im Zeitraum von 2012 bis 2022 von 377.679 auf über 412.000 Einheiten angewachsen. Das entspricht einem Zuwachs von 9,1 Prozent. Der Bestand in Niedersachsen ist im selben Zeitraum um 7,1 Prozent gestiegen. Knapp 70 Prozent der Einheits- und Samtgemeinden liegen über der Zuwachsrate des Landes. Besonders auffällig sind die Entwicklungen in den Samtgemeinden Apensen, Harsefeld und Horneburg, die ihren jeweiligen Wohnungsbestand um mehr als 20 Prozent steigern konnten.

Erschwinglicher Wohnraum ist ein wichtiger Standortfaktor zur Gewinnung von Fachkräften für die lokale Wirtschaft. Dem Bedarf entsprechend sollten die Kommunen daher für ausreichende Kapazitäten sorgen und im Zuge dessen ihre Flächennutzungspläne regelmäßig überprüfen und – an den Bedarfen der nächsten Jahre ausgerichtet – zukunftsweisend aktualisieren.

## Energierregion Elbe-Weser

Die Energiewende ist das zentrale Thema unserer Zeit. Einerseits ist der Umbau der Energieerzeugung auf regenerative Quellen aufgrund der Endlichkeit konventioneller Energieträger unabdingbar. Auf der anderen Seite forcieren ambitionierte Klimaschutzziele die Transformation.

Der Elbe-Weser-Raum hat das Potenzial für einen nachhaltigen Energiestandort. Eine Momentaufnahme aus dem Januar 2023 zeigt, welches Leistungsvermögen bereits vorliegt: Zwischen Buxtehude, Cuxhaven und Verden stehen 1.236 Windenergieanlagen, 716 Biomasseanlagen (Biogasanlagen, Blockheizkraftwerken, Holzvergaser, etc.) und 22.450 registrierte Solaranlagen. Zusammen besitzen diese Anlagen eine installierte Leistung von 3.099.510 kW (ca. 3,1 GW). Der Vergleich des Energiemixes der einzelnen Landkreise zeigt, dass die Anteile der verschiedenen Energieerzeugungsarten je Kreis variieren. Im Bereich Biomasseenergie ist der Landkreis Rotenburg (Wümme) mit einem Anteil von 17,6 Prozent am stärksten aufgestellt. Während im Landkreis Cuxhaven mit 81,1 Prozent die Windenergie überwiegt, kommen im Landkreis Osterholz 32,3 Prozent der Erzeugungsleistung aus Solaranlagen.

Der Wechsel zu erneuerbaren Energien und zu mehr Energieeffizienz schreitet voran. Doch noch sind die Ausbauziele nicht erreicht. Es gilt dabei, diese Entwicklung im Sinne der Wirtschaft mitzugestalten sowie eine sichere und bezahlbare zu gewährleisten. Die Planung und Ausweisung von Flächen sind hierbei von zentraler Bedeutung. Bereits im Vorwege können Kommunen prüfen, welche Flächen grundsätzlich für welche Art der Energieerzeugung in Frage kommen. Mit der Entwicklung von Energiekonzepten, durch beispielsweise definierte Vorranggebiete, werden im weiteren Prozess wichtige Ressourcen gespart und mögliche Flächenkonflikte frühzeitig ausgeräumt. Durch die Sektorenkopplung von Wärme, Kälte, Strom und Mobilität können vor Ort individuelle, intelligente Lösungen aufgebaut werden. Energiesysteme können dadurch von der bisherigen Top-down in eine Bottom-up-Planung gedacht werden.

Die Energiewende findet vor Ort statt und ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Deshalb ist es wichtig Bürgerinnen und Bürger teilhaben zu lassen und gemeinsam ein System zu entwickeln, das für alle Beteiligten erstrebenswert ist. Die Akzeptanz ist für eine erfolgreiche Energiewende essenziell. Auch hier können die Kommunen präventiv tätig werden und die Öffentlichkeit von Beginn an den Prozessen beteiligen. Durch ein aktives Energiewendemarketing kann in den Kommunen erreicht werden, dass Informationen zugänglich gemacht und gestreut werden, die Identifikation mit dem Thema in der Bevölkerung steigt und Beteiligung generiert wird. Durch lokale Arbeitsgruppen können Bürgerinnen und Bürger vor Ort einbezogen werden und Maßnahmen mitgestalten.

Auf der durch die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum im Jahr 2023 erstellten Energielandkarte ist deutlich erkennbar, dass die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien dezentral stattfindet. Die lokale Ebene der Kommunen bietet daher enorme Chancen für die Transformation hin zur Klimaneutralität. Viele Kommunen und regionale Akteure sind hoch motiviert und haben sich ambitionierte Ziele gesetzt, wie die Beispiele aus den Gemeinden Bargstedt (SG Harsefeld), Mulsum-Kutenholz (SG Fredenbeck), Wehdel (Gemeinde Schiffdorf) oder das interkommunale Kooperationsprojekt der Kommunalen Entsorgungsanstalt Nord-Niedersachsen (KENN) in Osterholz zeigen.

Neben der Bestandsaufnahme, wie viel Energie aus Erneuerbaren im Elbe-Weser-Raum erzeugt wird und wie viele Erzeugungsanlagen hier bereits stehen, werden im IHK-Projekt „Energierregion Elbe-Weser“ auch zukunftsweisende Projekte, Netzwerke und Kooperationen durchgeführt. Dadurch soll die Energiewende zwischen Elbe und Weser sichtbar und greifbar werden.

**Der Elbe-Weser-Raum hat beste Voraussetzungen, Motor der Energiewende zu werden.**

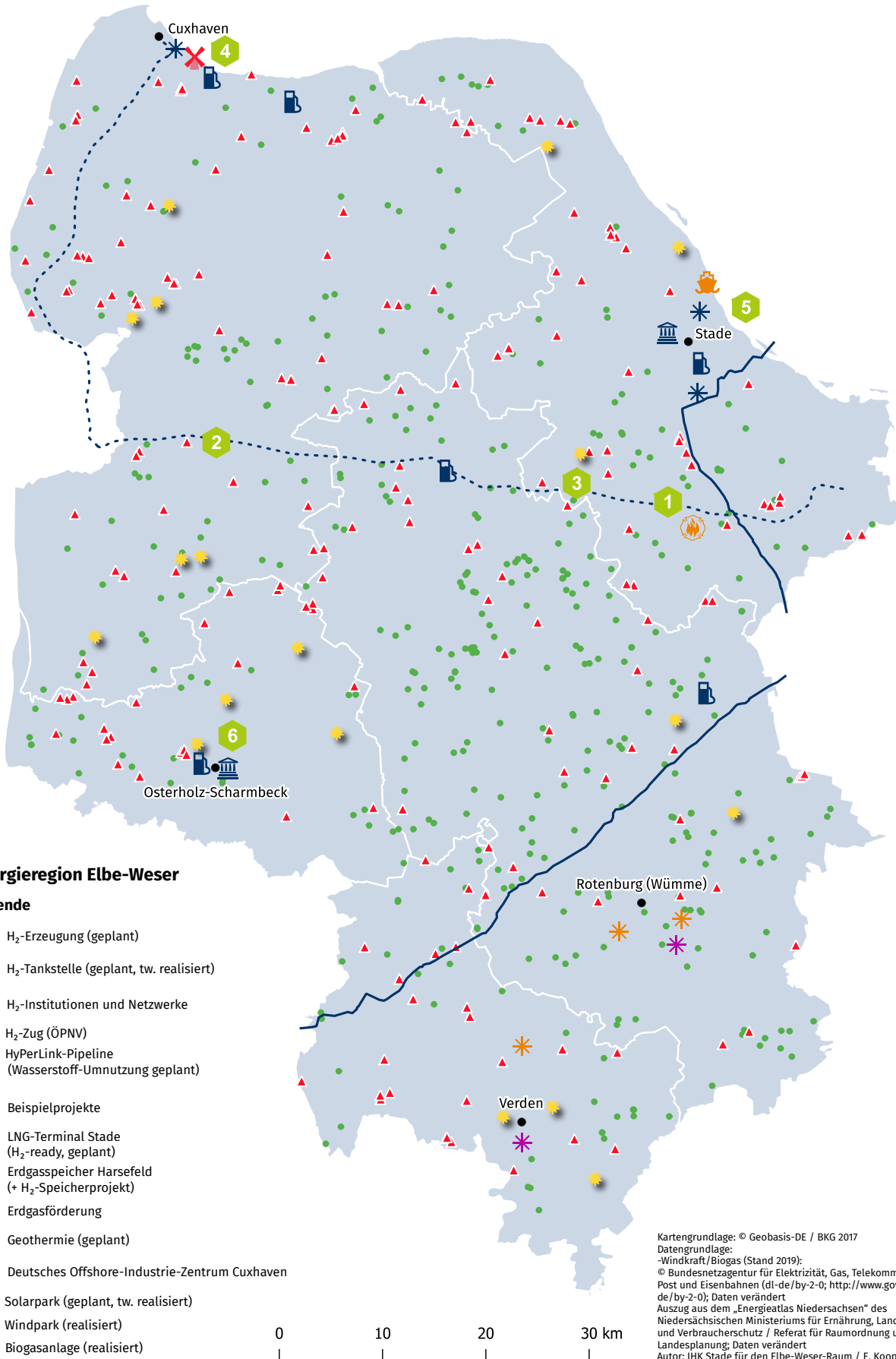
→ Folgen Sie dem Link

[www.ihk.de/stade/energieregion](http://www.ihk.de/stade/energieregion)

oder scannen Sie unseren QR-Code



# Energierregion Elbe-Weser



## Standortqualität durch attraktive Zentren sichern

---

Städte und Gemeinden sind als Wirtschaftsstandorte gefragt, auf aktuelle Strukturveränderungen durch Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demografischen Wandel zu reagieren. Im Standortwettbewerb gewinnen diejenigen Kommunen, die ihre Innenstädte und Ortskerne attraktiv gestalten. Lebendige Zentren haben als weicher Standortfaktor über die primäre Bedeutung für Wirtschaft und Tourismus hinaus auch Strahlkraft im Hinblick auf die Fachkräftesicherung und -gewinnung. Doch welche Möglichkeiten gibt es, die eigene Fußgängerzone lebhaft zu halten oder mit (noch) besseren Angeboten auszustatten? Eine wichtige Grundlage bieten Einzelhandelskonzepte. Sie sind für Kommunen, bereits ortsansässige Handelsbetriebe, aber auch für neue Investoren eine strategische Grundlage und gleichermaßen ein roter Faden, an welchen Standorten sich welche Nutzung entwickeln sollte und an welchen nicht. Sie erleichtern damit die Ansiedlung oder Erweiterung von Handelsbetrieben und tragen wesentlich zum Erhalt einer vielfältigen Nutzungsstruktur in den Innenstädten und Ortskernen bei.

Die positiven Effekte von Einzelhandelskonzepten haben die Städte und Gemeinden im Elbe-Weser-Raum in den letzten Jahren zunehmend erkannt. Während laut einer IHK-Umfrage im Jahr 2012 nur 30 Prozent der Kommunen über ein aktuelles Konzept verfügten, hat dieser Anteil in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2023 sind bereits rund 70 Prozent der Kommunen mit einem aktuellen Konzept versorgt oder wollen eins aufstellen.

Verstärkt seit Corona verbinden viele Kommunen ihr Einzelhandelskonzept mit der Aufstellung eines Zentrenkonzepts. Ein solches befasst sich nicht nur mit dem Handel, sondern betrachtet das Zentrum als Ganzes, mit all seinen Komponenten. Hierzu gehört zum Beispiel auch die Gastronomie oder Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität. Bereits 53 Prozent der Kommunen im Elbe-Weser-Dreieck nutzen dieses Instrument aktuell.

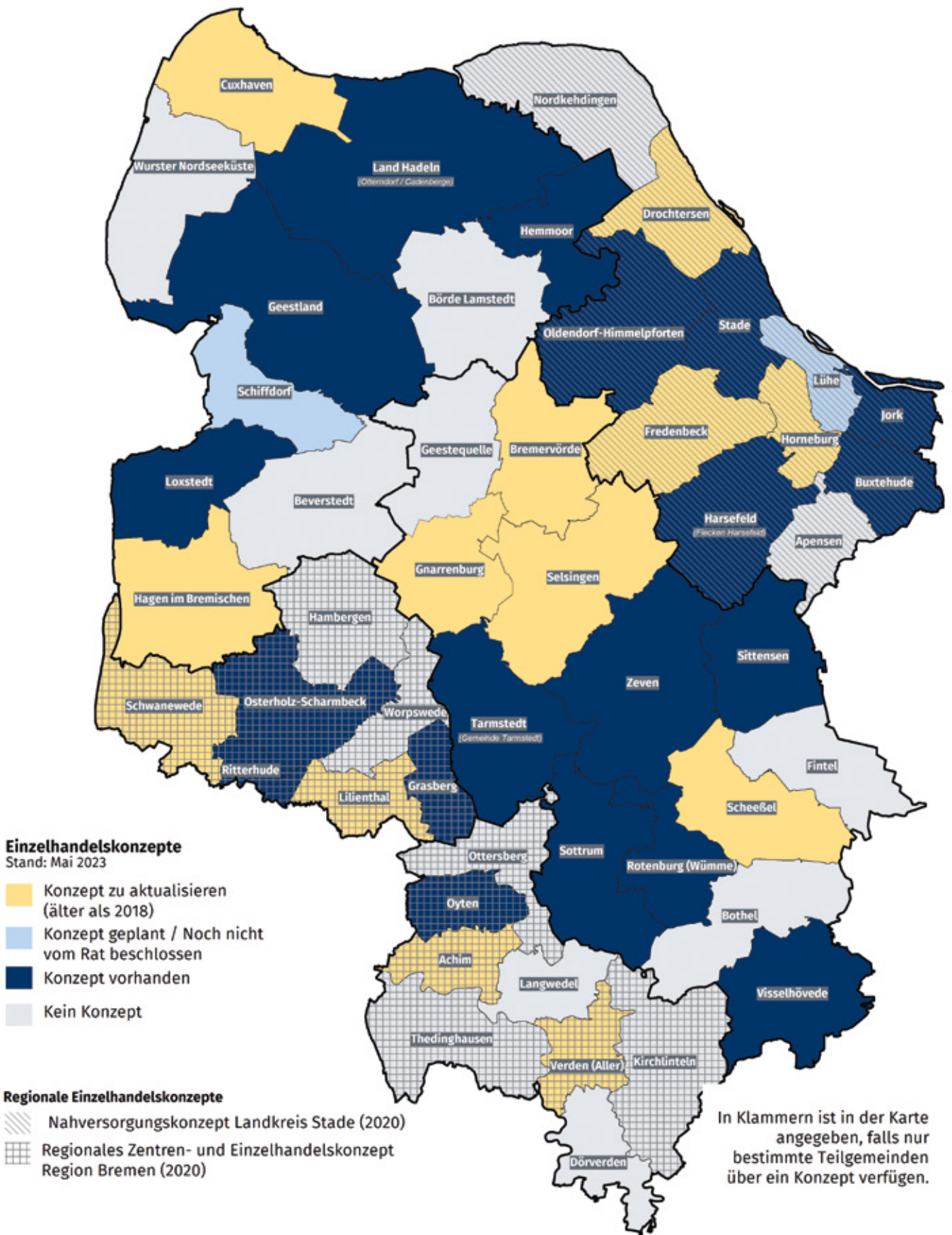
In der Publikation „IHKN Fokus: Zukunft Innenstadt“ befassen sich die niedersächsischen IHKs mit diesen und zahlreichen weiteren Ideen zur Aufrechterhaltung und Inwertsetzung von Innenstädten und Ortskernen in Niedersachsen.

Einzelhandels- und Zentrenkonzepte sind wichtige Säulen der kommunalen Entwicklung.

→ Folgen Sie dem Link  
[www.ihk-n.de/innenstadtZukunft](http://www.ihk-n.de/innenstadtZukunft)  
oder scannen Sie unseren QR-Code



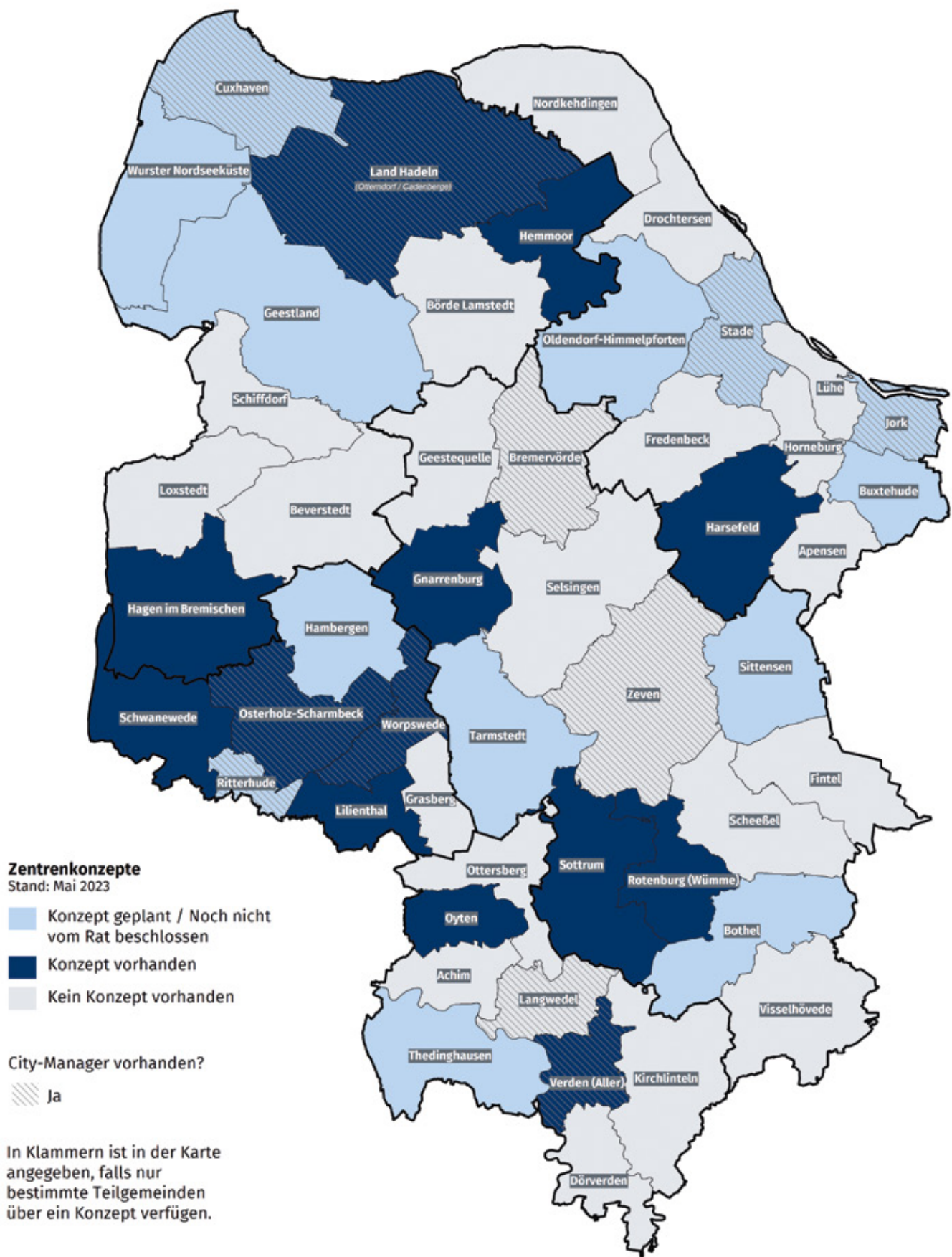
# Einzelhandelskonzepte



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, eigene Erhebung und Bearbeitung.



# Zentrenkonzepte



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, eigene Erhebung und Bearbeitung.

## Strukturförderung im ländlichen Raum

Gleichwertige Lebensverhältnisse sind eine Grundvoraussetzung für ein langfristig prosperierendes wirtschaftliches und gesellschaftliches Miteinander. Den Menschen und den Unternehmen dürfen keine wesentlichen Nachteile daraus entstehen, in einer bestimmten Region ihren Lebensmittelpunkt bzw. Standort zu haben.

**Lokale Akteure und Bündnisse sind treibende Kräfte der Regionalentwicklung.**

Ziel der Regionalentwicklung ist es, regionale Disparitäten abzubauen. Allgemein lassen sich darunter alle Maßnahmen verstehen, die dazu beitragen, die Entwicklung vor Ort voranzubringen. Die Handlungsfelder sind vielfältig: Regionale Wirtschaftsentwicklung, Dorfentwicklung, Tourismus, Kultur und Freizeit sowie Landwirtschaft, Klima-, Umwelt- und Naturschutz können Gegenstand der Regionalentwicklung sein.

Förderprogramme von EU, Bund und Land unterstützen die regionalen Akteure bei der Umsetzung ihrer Projekte. Die Programme zeichnen sich dadurch aus, dass sie oftmals einen „Bottom-Up“-Ansatz verfolgen, der es den Menschen ermöglicht, regionale Prozesse „von unten nach oben“ mitzugestalten. Die Kommunen und Regionen werden ermutigt, gemeinsam mit den Menschen, der Wirtschaft, Vereinen und Verbänden eigene Entwicklungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Getreu dem Motto: die Menschen vor Ort wissen am besten, wie sie ihre Region nach vorne bringen.

Bekannter Ansatz der Regionalentwicklung in Niedersachsen ist das LEADER-Programm. Mit Leader (für frz. „Liasion entre actions de développement de l'économie rurale“, Übersetzung: Verbindungen zwischen Aktionen zur wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Räume) fördert die Europäische Union die Entwicklung in ausgewählten Regionen. In Niedersachsen gibt es in der Förderperiode 2023 – 2027 insgesamt 68 LEADER-Regionen. Das sind 27 Regionen mehr als in der vorherigen Förderperiode. Das Fördervolumen ist von bisher 112 Millionen auf knapp 165 Millionen Euro gestiegen. Im Elbe-Weser-Raum gibt es in der Förderperiode 2023 – 2027 zwölf LEADER-Regionen.

Da die regionale Entwicklung nicht an kommunalen Grenzen Halt macht, muss die Zusammenarbeit von Kommunen (interkommunale Kooperationen) verstärkt in den Fokus von Politik und Verwaltungen rücken, wie das zum Beispiel beim LEADER-Programm der Fall ist. Gemeinschaftliches Handeln ist heute mehr denn je von Vorteil. Kommunen und Landkreise sollten sich daher nicht vor grenzüberschreitenden Kooperationen scheuen und diese als Chance für eine starke gemeinschaftliche Region begreifen.

# LEADER-Regionen



**LEADER-Regionen**  
Förderzeitraum 2023 bis 2027

- Wesermünde Nord
- Hadler Region
- Kehdingen-Oste
- Wesermünde Süd
- Moorexpress-Stader Geest
- Altes Land und Geestrand
- Kulturlandschaften Osterholz
- Börde Oste-Wörpe
- GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung
- Weser-Aller-Landschaft
- Hohe Heide
- Aller-Leine-Tal

Datengrundlage: GfK GeoMarketing, eigene Bearbeitung.

## LEADER-Regionen im Förderzeitraum 2023 bis 2027

Leader-Region	Zugehörige Einheits-, Samt- /Mitgliedsgemeinden
Wesermünde Nord	Wurster Nordseeküste, Geestland, Cuxhavener Stadtteile Altenwalde, Arensch-Berensch, Holte-Spangen und Sahlenburg
Wesermünde Süde	Loxstedt, Schiffdorf, Beverstedt, Hagen im Bremischen
Hadler Region	Samtgemeinden Land Hadeln und Börde Lamstedt, Stadt Hemmoor, Cuxhavener Stadtteile Groden, Lüdingworth, Altenbruch, Zentrum
Kehdingen-Oste	Drochtersen, Samtgemeinden Oldendorf-Himmelpforten und Nordkehdingen, Gemeinde Hechthausen, Gemeinde Osten, Samtgemeinde Land Hadeln (Oberndorf und Geversdorf)
Kulturlandschaften Osterholz	Grasberg, Lilienthal, Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude, Schwanewede, Worpswede, Samtgemeinde Hambergen, Bremer Ortsteil Blockland
Moorexpress-Stader Geest	Bremervörde, Gnarrenburg, Samtgemeinden Geestequelle, Apensen, Fredenbeck und Harsefeld
GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung	Stadt Rotenburg (Wümme), Scheeßel, Samtgemeinden Fintel und Sottrum, Gemeinde Gyhum, Ottersberg
Hohe Heide	Stadt Visselhövede, Samtgemeinde Bothel, Kirchlinteln, Gemeinde Neuenkirchen (Landkreis Heidekreis), Städte Soltau und Schneverdingen (Landkreis Heidekreis)
Börde Oste-Wörpe	Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt sowie Stadt Zeven und Gemeinden Heeslingen und Elsdorf
Altes Land und Geestrand	Stadt Buxtehude, Jork, Samtgemeinden Horneburg und Lühe
Weser-Aller-Landschaft	Stadt Achim, Langwedel, Oyten, Stadt Verden, Samtgemeinde Thedinghausen
Aller-Leine-Tal	Dörverden, Ortschaften Armsen, Hohenaverbergen, Lutlum, Neddenaverbergen, Otersen, Stemmen, Weitzmühlen und Wittlohe der Gemeinde Kirchlinteln, Ortschaft Eitze und ländlich geprägte Teile der Stadt Verden (Aller), Samtgemeinden Ahlden, Rethem (Aller) und Schwarmstedt (alle Landkreis Heidekreis), Gemeinden Hambühren, Wietze und Winsen (Aller) (alle Landkreis Celle)

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, eigene Erhebung.

## E-Government | Digitale Verwaltung

Die Digitalisierung prägt viele Bereiche des Arbeits- und Privatlebens. Eine Reise im Internet zu buchen, Bankgeschäfte online zu tätigen oder sich mit Geschäftspartnern per Videokonferenz auszutauschen gehören mittlerweile zum Alltag. Anders sieht es aus, wenn es um Behördengänge und Verwaltungsdienstleistungen geht. Mit dem Onlinezugangsgesetz (OZG), welches im August 2017 vom Bundestag verabschiedet wurde, sollte sich das ändern. Ziel war es, dass die öffentliche Hand bis zum Ende des Jahres 2022 alle 575 Verwaltungsdienstleistungen digitalisiert und online anbietet. Dieses Ziel wurde nicht erreicht.

Digitale Angebote, Prozesse und Verwaltungsstrukturen sind unerlässlich. Sie sind entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Elbe-Weser-Raums. Verwaltungsverfahren sollten durch Digitalisierung beschleunigt werden. Dafür sollten notwendige Antrags-, Genehmigungs- und Zulassungsverfahren sowie Nachweispflichten praxisnah und möglichst vollständig digitalisiert werden. Außerdem sollten auf allen föderalen Ebenen die Möglichkeiten der Digitalisierung noch stärker zum Bürokratieabbau eingesetzt werden und somit unnötige Kosten bei Unternehmen und Verwaltung vermeiden helfen. Insbesondere in den ländlichen Räumen lässt sich durch eine digitale Verwaltung der ein oder andere Nachteil im Bereich der Verkehrsinfrastruktur ausgleichen und zugleich noch CO<sub>2</sub> einsparen.

Wenn es um die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen geht, spielen die rund 11.000 Kommunen in Deutschland eine zentrale Rolle. Das liegt daran, dass die Kommunen für die Umsetzung einer Vielzahl der OZG-Leistungen zuständig sind. Durch zahlreiche kommunale Leistungen und Angebote besteht eine besondere Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Die gesamte öffentliche Hand ist angehalten, die Standortbedingungen von Unternehmen durch Digitalisierungs- und Infrastrukturinvestitionen weiter zu verbessern. Neben leistungsfähigen und zuverlässigen Breitband- und Mobilfunkinfrastrukturen betrifft dies vor allem die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Verwaltung, konkret die kundenorientierte Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.

Ein digitaler, unkomplizierter und zeitlich unabhängiger Zugang zu den Leistungen des Staates sollte heutzutage eine Selbstverständlichkeit sein.

## E-Government 2023

Anzahl der flächendeckend verfügbaren OZG-Leistungen					
Region	Verwaltungseinheit	bundesweit	landesweit	kreisweit	in mind. einer Kommune
Cuxhaven	Landkreis	128	27	6	24
Osterholz	Landkreis	128	27	14	24
Rotenburg (Wümme)	Landkreis	128	27	13	12
Stade	Landkreis	128	27	12	30
Verden	Landkreis	128	27	12	20
	Niedersachsen	<b>128</b>	<b>27</b>	-	<b>140</b>
	Deutschland	<b>128</b>	-	-	-

Quelle: Bundesministerium des Innern und für Heimat; [www.dashboard.ozg-umsetzung.de](http://www.dashboard.ozg-umsetzung.de).  
Stand: 07/2023.

# STEUERN UND HAUSHALT



## Gewerbsteuerhebesätze

Städte und Gemeinden sind berechtigt, von jedem Gewerbebetrieb Gewerbesteuer zu erheben. Neben der Grundsteuer gehört die Gewerbesteuer zu den sogenannten Realsteuern. Sie trägt maßgeblich zur Finanzierung der Gemeinden bei und ist ihre wichtigste originäre Einnahmequelle.

Grundsätzlich muss jeder Gewerbebetrieb Gewerbesteuer an die Gemeinde abführen. Ausgenommen sind Freie Berufe oder die Land- und Forstwirtschaft. Grundlage für die Erhebung der Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag. Für Einzelunternehmen und Personengesellschaften gibt es einen Freibetrag von 24.500 Euro. Kapitalgesellschaften erhalten diesen Freibetrag dagegen nicht. Anschließend wird der Betrag mit der Steuermesszahl in Höhe von 3,5 Prozent multipliziert. Wie hoch die Gewerbesteuer schließlich ausfällt, hängt von der jeweiligen Gemeinde ab, die darauf ihren Gewerbesteuerhebesatz anwenden. Die Höhe des Hebesatzes bestimmen die Kommunen selbst. Dieser wird jährlich im Rahmen der kommunalen Haushaltsberatungen neu festgesetzt und muss mindestens 200 Prozent betragen.

Die Gewerbesteuerhebesätze sollten gemeinhin der Qualität des Standortes entsprechen und nicht dem Bedarf des kommunalen Haushalts. Begründet wird die Steuererhebung mit dem Umstand, dass Kommunen für die Bereitstellung von Gewerbeflächen und Infrastruktur sowie den aus gewerblichen Tätigkeiten resultierenden negativen Effekten (u. a. Verschmutzung) kompensiert werden müssen.

Die Höhe der steuerlichen Belastung ist für Unternehmen häufig ein entscheidendes Kriterium bei der Standortwahl. Hohe Hebesätze verteuern den jeweiligen Wirtschaftsstandort. Für Gemeinden mit einem sehr hohen Gewerbesteuerhebesatz ist es schwierig, sich im interregionalen, aber auch internationalen Standortwettbewerb zu behaupten. Zu hohe Belastungen werden von den Betrieben zunehmend nicht mehr als angemessenes Äquivalent für kommunale (Infrastruktur-)Leistungen akzeptiert und widersprechen deshalb dem Charakter der Realsteuern.

Hohe Hebesätze verringern die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts.

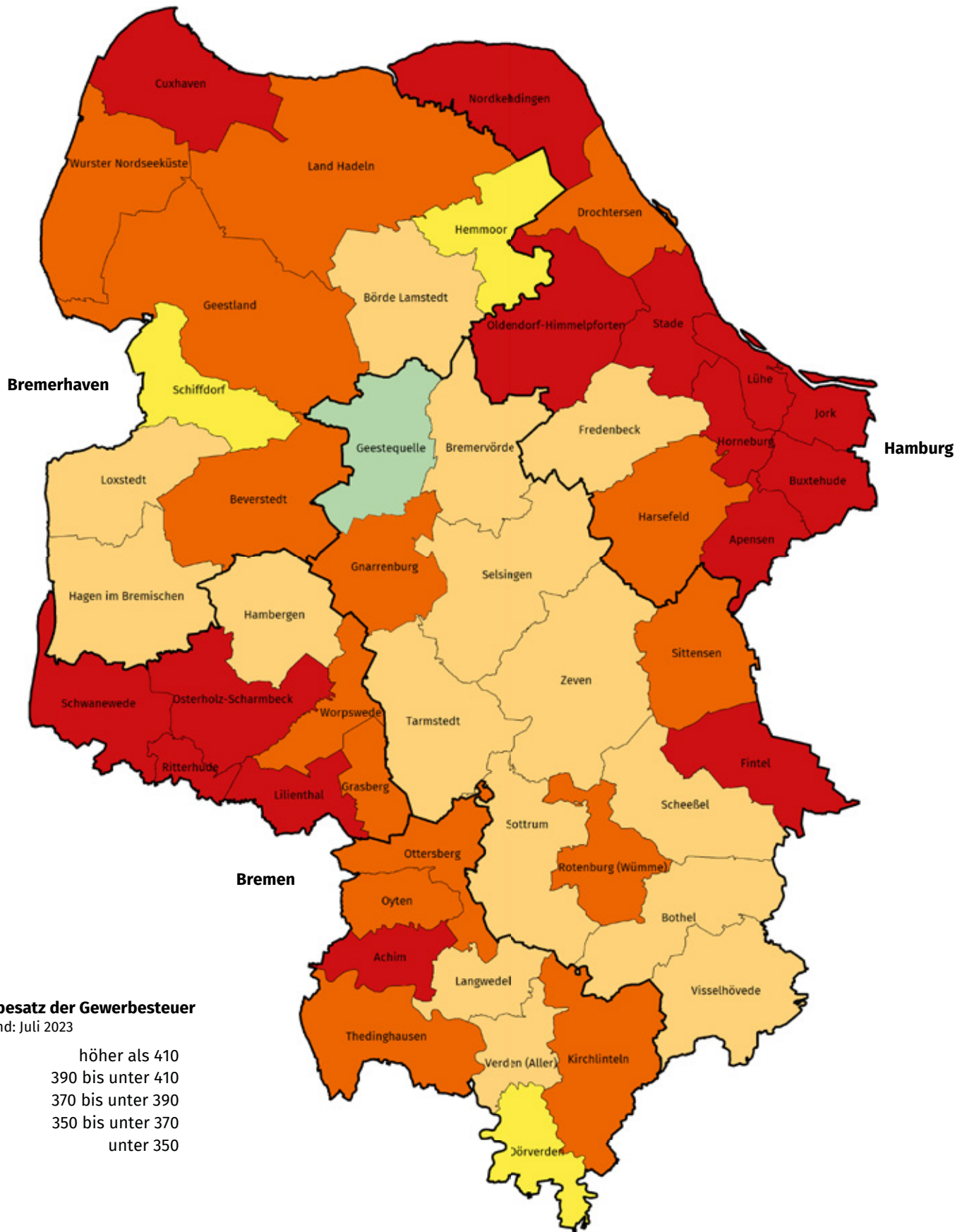
Nach wie vor variieren die Hebesätze im Elbe-Weser-Raum sehr stark. Die Spanne reicht von 325 Prozent bis 460 Prozent. Die niedrigsten Hebesätze sind allesamt in den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Geestquelle zu finden, die höchsten in den Kommunen Beckdorf, Krummendeich, Schwanewede und Ritterhude. Die Belastungen für die Unternehmen gestalten sich entsprechend. Im niedersächsischen Vergleich liegen die Hebesätze in 47 Einheits- und Mitgliedsgemeinden über dem Landesschnitt, in 101 Kommunen darunter.

Bei einem Blick auf den Zeitraum von 2013 bis 2023 fällt auf, dass das Recht zur Festlegung des Hebesatzes in den Gemeinden zumeist nur einseitig, nämlich hebesatzerhöhend, ausgeübt wird. Im Vergleich zu 2013 haben 97 Einheits- und Mitgliedsgemeinden ihren Gewerbesteuerhebesatz erhöht, 50 Kommunen haben ihn nicht verändert. Lediglich die Gemeinde Sauensiek hat den Hebesatz gesenkt.





# Gewerbesteuerhebesätze



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landkreise und Kommunen im Elbe-Weser-Raum, eigene Bearbeitung.

## Gewerbesteuerhebesätze 2013, 2018 und 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	2013	2018	2023
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	420	420	435
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	380	380	380
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	350	350	350
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	380	390	390
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	380	380	380
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	382	390	390
Geestland	Stadt	Cuxhaven	368	380	400
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	360	380	380
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	360	362	362
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	377	390	396
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	320	380	400
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	370	430	430
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	420	420	440
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	375	450	460
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	375	450	450
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	360	400	400
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	328	354	382
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	380	380	380
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	400	400	400
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	360	390	390
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	370	370	370
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	370	380	380
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	380	382	383
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	367	379	420
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	334	336	336
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	378	378	380
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	371	376	409
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	369	386	389
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	361	366	370
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	373	380	383
Buxtehude	Stadt	Stade	390	410	410
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	375	400	400
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	420	420	420
Stade	Stadt	Stade	420	420	420
Apensen	Samtgemeinde	Stade	445	428	428
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	373	373	373
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	393	398	398
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	412	412	416
Lühe	Samtgemeinde	Stade	410	410	429
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	399	410	412
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	384	386	417
Achim	Stadt	Verden	390	410	410
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	360	360	360
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	370	390	390
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	330	330	380
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	380	390	390
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	360	400	400
Verden	Stadt	Verden	380	380	380
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	355	375	393
<b>Niedersachsen</b>			-	-	-
<b>Deutschland</b>			-	-	-

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z9200002; Landkreise und Kommunen im Elbe-Weser-Raum; eigene Berechnungen. Alle Angaben ohne Gewähr. Gewerbesteuerhebesätze in von Hundert. Ab Samtgemeinde handelt es sich um Durchschnittswerte (gerundet). Da in der amtlichen Statistik für Niedersachsen und Deutschland nur gewogene Durchschnittshebesätze ausgegeben werden, wird auf eine Angabe verzichtet.

## Grundsteuer A und B

Die Grundsteuern A und B gehören zu den Realsteuern und werden auf den Grundbesitz erhoben. Während die Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen fällig wird, werden gewerblich oder privat genutzte Grundstücke mit der Grundsteuer B belegt.

Die Grundsteuer fällt in der Regel für den Nutzer des Grundstücks an, unabhängig davon, ob es sich bei diesem um Eigentümer oder Mieter einer Immobilie bzw. eines Grundstücks handelt. Die Grundsteuer kann bei Mietern komplett auf die Betriebskosten umgelegt werden. Da die Steuer ertragsunabhängig ist, stellt sie einen fixen Kostenblock für Unternehmen und Bevölkerung dar – auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten.

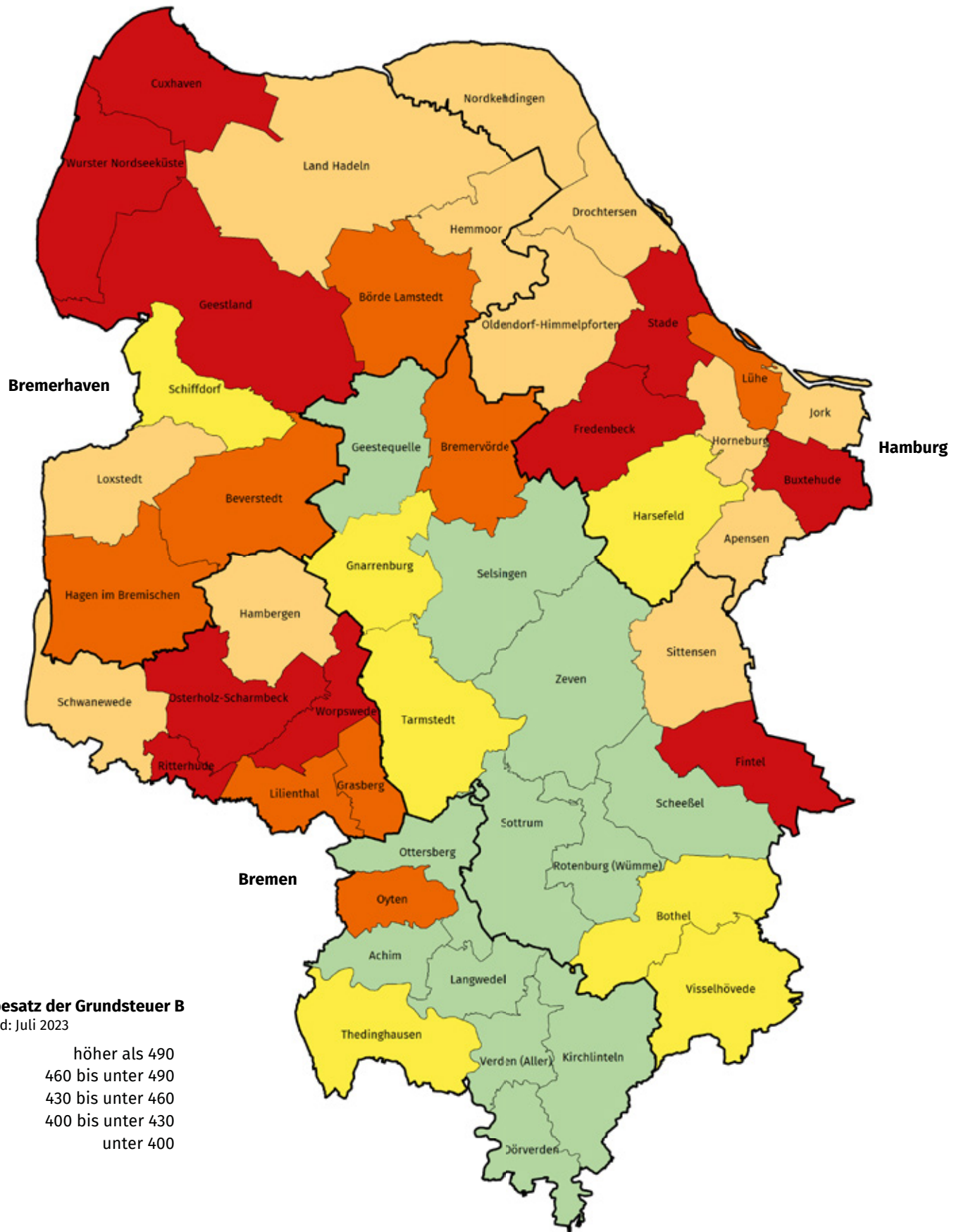
Die Höhe der Grundsteuer ist zurzeit noch an den Einheitswert des Grundstückes gekoppelt. Diese bisherigen, jahrzehntelang unveränderten Einheitswerte müssen ab 2025 nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts durch eine neue Bemessungsgrundlage ersetzt werden. Bundesweit gelten nun ab 2022 verschiedene Grundsteuergesetze, die ab 2025 für die Berechnung der Grundsteuer herangezogen werden. Niedersachsen hat sich für ein so genanntes Flächen-Lage-Modell entschieden. Ausgangspunkt der Berechnung sind die Grundstücks- und Gebäudeflächen sowie wertunabhängige Äquivalenzzahlen; ergänzend wird die Lage der Grundstücke berücksichtigt. Dazu wird der für alle Bauflächen vorhandene Bodenrichtwert genutzt und mit dem Durchschnittsbodenrichtwert der Gemeinde ins Verhältnis gesetzt. Die Grundsteuerreform soll aufkommensneutral durchgeführt werden. Das bedeutet, dass das Gesamtaufkommen an Grundsteuer in jeder Stadt oder Gemeinde durch die Reform weder steigen noch sinken soll. Aber die einzelnen Grundsteuerzahlungen können und werden sich zukünftig ändern!

Die Bandbreite der Grundsteuerhebesätze im Elbe-Weser-Raum ist sehr hoch. Bei der Grundsteuer B reicht die Spanne von 320 Prozent in Hipstedt bis zu 640 Prozent in Ritterhude. Allerdings liegen die aktuell erhobenen Hebesätze der Grundsteuer B von etwas mehr als der Hälfte aller Einheits- und Mitgliedsgemeinden unter dem Landesdurchschnitt. Besonders Gemeinden, die ein Schwergewicht auf die Entwicklung als Wohn- und Wirtschaftsstandort legen, sollten auf angemessene Hebesätze achten. Hohe Hebesätze verteuern den jeweiligen Standort.

Bei der Grundsteuer A ist die Spanne noch größer. Sie reicht von 310 Prozent in der Hansestadt Buxtehude bis 690 Prozent in der Stadt Bremerförde. Mehr als 85 Prozent aller Einheits- und Mitgliedsgemeinden im Elbe-Weser-Raum liegen über dem Landesschnitt.

Die Grundsteuerreform sollte in Niedersachsen auf kommunaler Ebene aufkommensneutral erfolgen.

# Grundsteuer B



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landkreise und Kommunen im Elbe-Weser-Raum, eigene Bearbeitung.

## Hebesätze der Grundsteuern A und B 2018 und 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Grundsteuer A		Grundsteuer B	
			2018	2023	2018	2023
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	430	430	505	505
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	480	480	440	440
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	500	500	415	415
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	470	470	470	470
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	460	460	460	460
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	460	490	460	490
Geestland	Stadt	Cuxhaven	490	490	490	490
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	470	470	470	470
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	437	437	430	432
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	461	465	454	459
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	440	480	440	480
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	480	480	480	480
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	450	550	450	550
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	450	490	450	640
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	450	450	450	450
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	490	550	490	550
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	403	436	413	436
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	600	690	410	470
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	410	410	410	410
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	390	390	390	390
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	455	455	390	390
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	545	585	415	416
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	495	538	384	420
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	493	550	452	550
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	400	400	351	350
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	427	435	395	394
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	394	451	396	451
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	420	425	360	354
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	446	444	414	409
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	427	435	386	383
Buxtehude	Stadt	Stade	310	310	415	490
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	450	450	450	450
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	455	455	455	455
Stade	Stadt	Stade	420	490	420	490
Apensen	Samtgemeinde	Stade	445	445	442	445
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	400	520	400	520
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	413	408	417	408
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	415	436	410	439
Lühe	Samtgemeinde	Stade	410	475	423	476
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	419	431	423	431
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	394	432	393	436
Achim	Stadt	Verden	360	360	380	380
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	370	370	370	370
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	370	370	380	380
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	350	370	330	380
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	370	370	370	370
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	340	460	340	460
Verden	Stadt	Verden	350	390	367	390
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	361	445	359	403
		<b>Niedersachsen</b>	<b>383</b>	<b>394</b>	<b>431</b>	<b>443</b>
		<b>Deutschland</b>	<b>339</b>	<b>347</b>	<b>472</b>	<b>481</b>

Quelle: Eigene Erhebung bei den Kommunen und Landkreisen im Elbe-Weser-Raum; Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z9200002; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen. Alle Angaben ohne Gewähr.  
Hebesätze in Höhe von Hundert. Ab Ebene der Samtgemeinden handelt es sich um einen Durchschnittswert (gerundet). Jüngste Werte für Niedersachsen (2021) und Deutschland (2021).

## Gewerbesteuereinnahmen

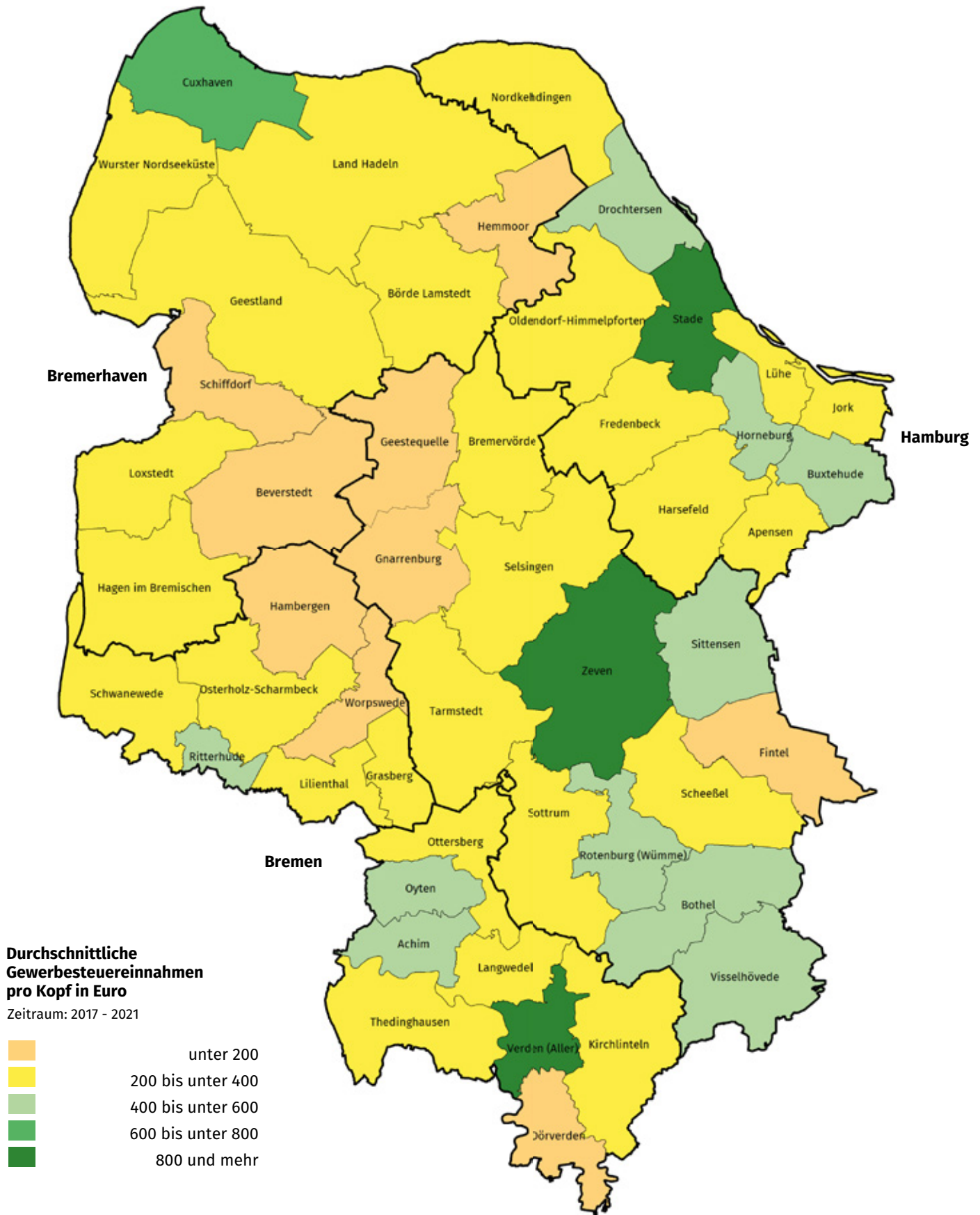
Die Gewerbesteuer bezieht sich auf den Gewerbeertrag. Bis Ende 1997 wurde in Westdeutschland darüber hinaus auch das Gewerbekapital besteuert. Für den Wegfall der Besteuerung des Gewerbekapitals erhalten die Gemeinden seit 1998 einen Anteil an der Umsatzsteuer. Das Aufkommen der Gewerbesteuer weist erhebliche konjunkturelle Schwankungen auf. Durch das System der Vorauszahlungen kann es in erheblichem Maße zu Überzahlungen bzw. Rückforderungen kommen. Darüber hinaus ist das Aufkommen in starkem Maße von der Unternehmensstruktur und deren Veränderungen (Bedeutung von Großbetrieben, Zu- und Abwanderungen von Betrieben, organisatorische und rechtliche Umstrukturierungen) abhängig. All dies macht die Gewerbesteuer zu einer ergiebigen, aber schwer kalkulierbaren Einnahmequelle. Einzelne Ereignisse wie Unternehmensverkäufe und -fusionen können die Ergebnisse massiv beeinflussen.

Die Gewerbesteuer gehört zu den wichtigsten kommunalen Einnahmen.

Trotz der Risiken ist die Gewerbesteuer die wichtigste kommunale Steuerquelle, gefolgt vom Anteil an der Einkommensteuer. Jede Gemeinde kann den Hebesatz, mit dem die Steuerkennzahl gewichtet wird, selbst bestimmen und festlegen. Hierbei muss die Kommune immer einen gesunden Mittelweg zwischen Haushaltssicherung und Attraktivität des Standortes finden. Aus diesem Grund sollten grundsätzlich erst alle anderen Mittel zur Sicherung des Haushalts unternommen werden, ehe die Hebesätze für die Unternehmen angepasst werden.

Die Pro-Kopf-Einnahmen im Elbe-Weser-Raum weisen eine erhebliche Bandbreite auf. Eine geringere Unternehmensdichte in einzelnen Gemeinden geht tendenziell auch mit geringeren Gewerbesteuereinnahmen einher. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf werden allesamt in Mittelzentren erzielt. Damit wird deutlich, dass die Höhe der Gewerbesteuerhebesätze sich durchaus an den vorhandenen Standortbedingungen orientieren kann und höhere Hebesätze von den Unternehmen akzeptiert werden, wenn dafür die Standortbedingungen stimmen.

# Gewerbesteuereinnahmen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Bearbeitung.

## Gewerbesteuereinnahmen von 2017 bis 2021

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf in Euro					Mittelwert 2017–2021
			2017	2018	2019	2020	2021	
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	475	506	731	485	806	601
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	204	219	220	215	298	231
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	122	184	168	142	182	160
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	129	143	134	153	192	150
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	266	401	288	232	220	281
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	196	243	207	177	381	241
Geestland	Stadt	Cuxhaven	174	160	225	187	278	205
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	342	306	257	319	542	353
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	181	199	167	166	200	183
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	183	233	266	291	349	264
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	240	226	250	346	368	286
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	296	328	290	288	531	347
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	251	260	254	220	317	260
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	478	454	479	391	494	459
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	212	246	285	262	228	247
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	163	195	220	187	230	199
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	103	149	177	200	250	176
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	233	215	255	333	384	284
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	158	164	190	226	250	198
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	390	404	390	467	534	437
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	288	243	271	293	323	284
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	463	376	413	507	439	440
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	425	596	629	460	518	526
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	176	189	173	200	216	191
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	187	152	207	205	214	193
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	256	250	282	305	362	291
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	445	344	543	441	624	479
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	272	320	334	288	443	331
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	169	206	240	218	241	215
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	785	715	689	2.257	720	1.033
Buxtehude	Stadt	Stade	347	491	590	603	546	515
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	451	350	701	368	587	491
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	386	389	385	369	405	387
Stade	Stadt	Stade	447	796	1.283	905	1.093	905
Apensen	Samtgemeinde	Stade	291	320	391	399	387	358
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	200	213	267	419	382	296
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	260	325	378	413	437	363
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	343	569	488	760	564	545
Lühe	Samtgemeinde	Stade	371	254	277	237	270	282
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	262	344	237	197	369	282
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	243	197	174	216	223	211
Achim	Stadt	Verden	490	492	548	572	720	564
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	155	129	108	133	369	179
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	336	289	245	236	294	280
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	279	142	173	351	185	226
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	237	301	283	296	377	299
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	552	514	537	476	664	549
Verden	Stadt	Verden	1.021	1.474	1.232	1.604	1.893	1.445
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	188	307	252	232	332	262
<b>Niedersachsen</b>			<b>424</b>	<b>454</b>	<b>467</b>	<b>417</b>	<b>544</b>	<b>461</b>
<b>Deutschland</b>			<b>536</b>	<b>565</b>	<b>569</b>	<b>498</b>	<b>672</b>	<b>568</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle T0909210; Statistisches Bundesamt.

Die Gewerbesteuererinnahmen (nach Abzug der Gewerbesteuerumlage an Bund und Länder -Ist-) geben an, welches Aufkommen in Euro in der jeweiligen Gebietseinheit zur Verfügung steht. Der Betrag wird durch die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner am 30.06. dividiert. Gerundet auf volle Euro.



## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Einkommensteuer gehört zu den sogenannten Gemeinschaftssteuern. Ihr Aufkommen steht Bund, Ländern und Kommunen gemeinschaftlich zu. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bezeichnet denjenigen Anteil, der den Kommunen zufließt. Im Jahr 2021 betrug der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für die niedersächsischen Gemeinden über 3,75 Milliarden Euro, auf die Kommunen im Elbe-Weser-Raum entfielen knapp 397 Mio. Euro. Neben der Gewerbesteuer gehört dieser Anteil an der Einkommensteuer zu den wichtigsten kommunalen Steuereinnahmen.

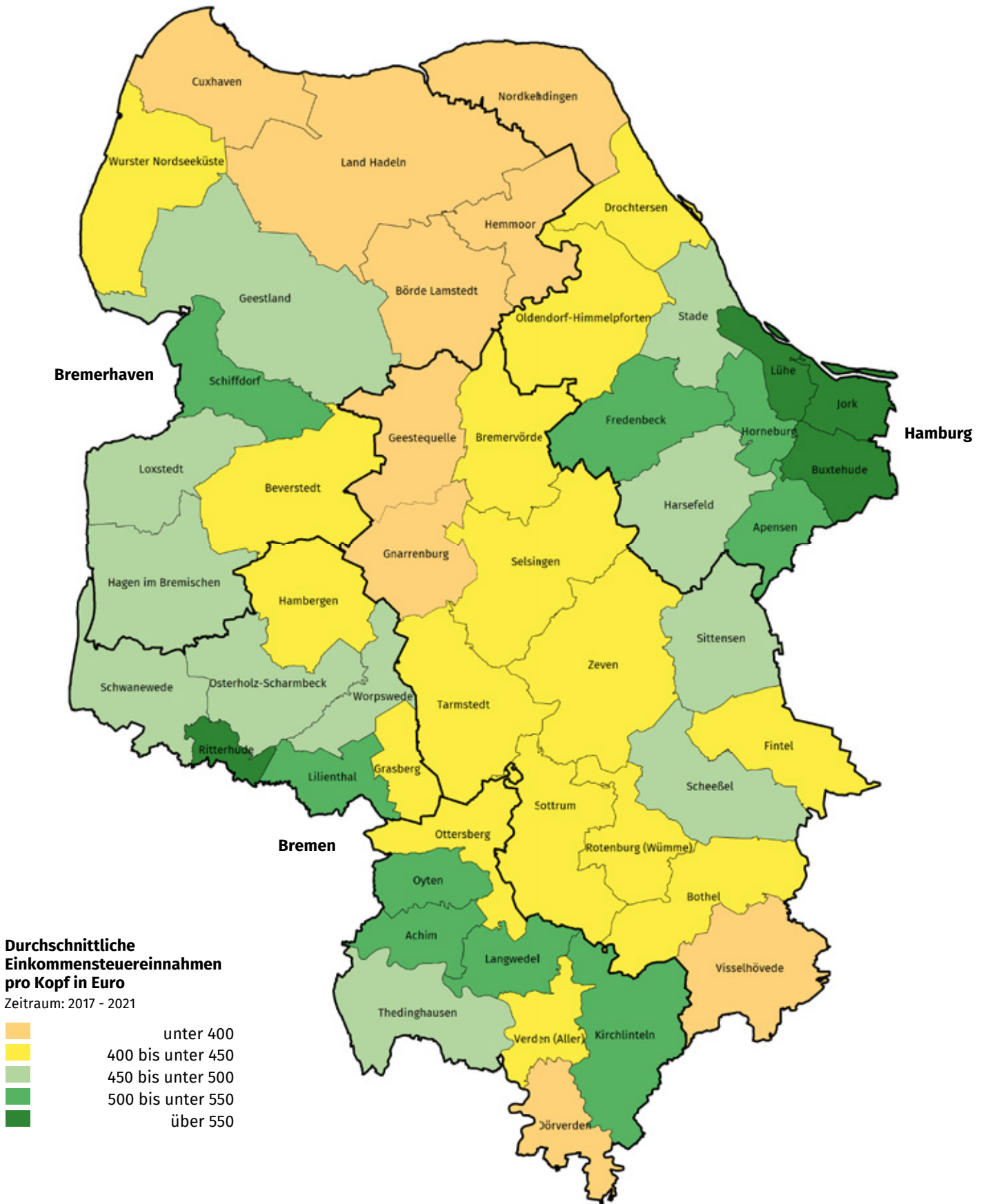
Derzeit erhalten die Städte und Gemeinden 15 Prozent des Steueraufkommens an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer. Die Aufteilung auf die einzelnen Gemeinden erfolgt auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohnerinnen und Einwohner und wird mittels eines Schlüssels (Schlüsselzahlen) vorgenommen. Die Schlüsselzahlen werden von den Ländern für einen Zeitraum von jeweils drei Jahren festgelegt. Anschließend erfolgt eine Aktualisierung an die dann maßgeblichen Werte aus den aktuellen Bundes- und Steuerstatistiken. Die Schlüsselzahl ergibt sich aus dem Anteil der Gemeinde am Einkommensteueraufkommen des Landes, wobei allerdings nur zu versteuernde Einkommen bis 35.000 bzw. 70.000 Euro berücksichtigt werden. Für die Zurechnung des Steuerbetrags ist der Wohnsitz des Steuerpflichtigen entscheidend.

In Niedersachsen liegen die Pro-Kopf-Steuereinnahmen aus der Einkommensteuer im Jahr 2021 bei durchschnittlich knapp 444 Euro. Bei den Kommunen im Elbe-Weser-Raum reicht die Spanne von 362 Euro bis 586 Euro. Auffällig ist, dass die Einnahmen in den Umlandgemeinden der angrenzenden Großstädte am höchsten sind.

Ein attraktives Wohnumfeld zahlt sich für Kommunen aus.



# Einkommensteuereinnahmen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Bearbeitung.

## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 2017 bis 2021

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Einkommensteuereinnahmen pro Kopf in Euro					Mittelwert 2017-2021
			2017	2018	2019	2020	2021	
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	372	380	399	379	387	383
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	452	465	488	459	462	465
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	503	521	541	510	510	517
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	385	415	436	411	414	412
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	444	455	479	452	459	458
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	389	428	450	425	434	425
Geestland	Stadt	Cuxhaven	443	469	492	466	468	468
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	376	393	413	390	395	393
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	353	367	383	364	363	366
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	345	362	381	359	366	362
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	423	441	463	433	441	440
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	501	502	520	484	493	500
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	448	458	481	455	464	461
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	556	558	584	556	561	563
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	477	488	509	480	492	489
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	441	456	475	445	455	454
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	386	408	428	403	410	407
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	391	405	426	403	401	405
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	326	361	379	358	366	358
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	396	405	422	398	406	405
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	431	454	474	449	457	453
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	353	381	401	380	388	380
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	416	447	469	441	445	444
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	400	419	435	404	407	413
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	349	374	395	373	393	377
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	364	412	433	411	429	410
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	453	489	509	481	496	486
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	441	450	466	437	443	448
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	401	420	439	412	422	419
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	394	421	442	417	425	420
Buxtehude	Stadt	Stade	554	552	576	547	547	555
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	404	425	447	426	430	426
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	607	600	621	589	586	601
Stade	Stadt	Stade	452	462	483	457	466	464
Apensen	Samtgemeinde	Stade	515	556	582	543	548	549
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	469	509	535	502	491	501
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	455	488	502	465	477	477
Hornburg	Samtgemeinde	Stade	503	533	547	506	494	517
Lühe	Samtgemeinde	Stade	562	561	585	553	551	562
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	368	376	397	375	376	378
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	413	443	462	432	434	437
Achim	Stadt	Verden	494	500	525	495	500	503
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	362	377	395	373	380	377
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	497	534	562	534	527	531
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	484	503	531	498	503	504
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	414	412	432	407	414	416
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	512	525	548	516	521	524
Verden	Stadt	Verden	431	438	460	436	443	442
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	467	487	509	482	493	488
		<b>Niedersachsen</b>	<b>418</b>	<b>440</b>	<b>461</b>	<b>436</b>	<b>444</b>	<b>440</b>
		<b>Deutschland</b>	<b>474</b>	<b>495</b>	<b>520</b>	<b>495</b>	<b>536</b>	<b>504</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z9200001; Statistisches Bundesamt.  
Bevölkerung jeweils am 30.06. eines Jahres. Steuereinnahmen (netto) pro Kopf in Euro.

## Steuereinnahmen

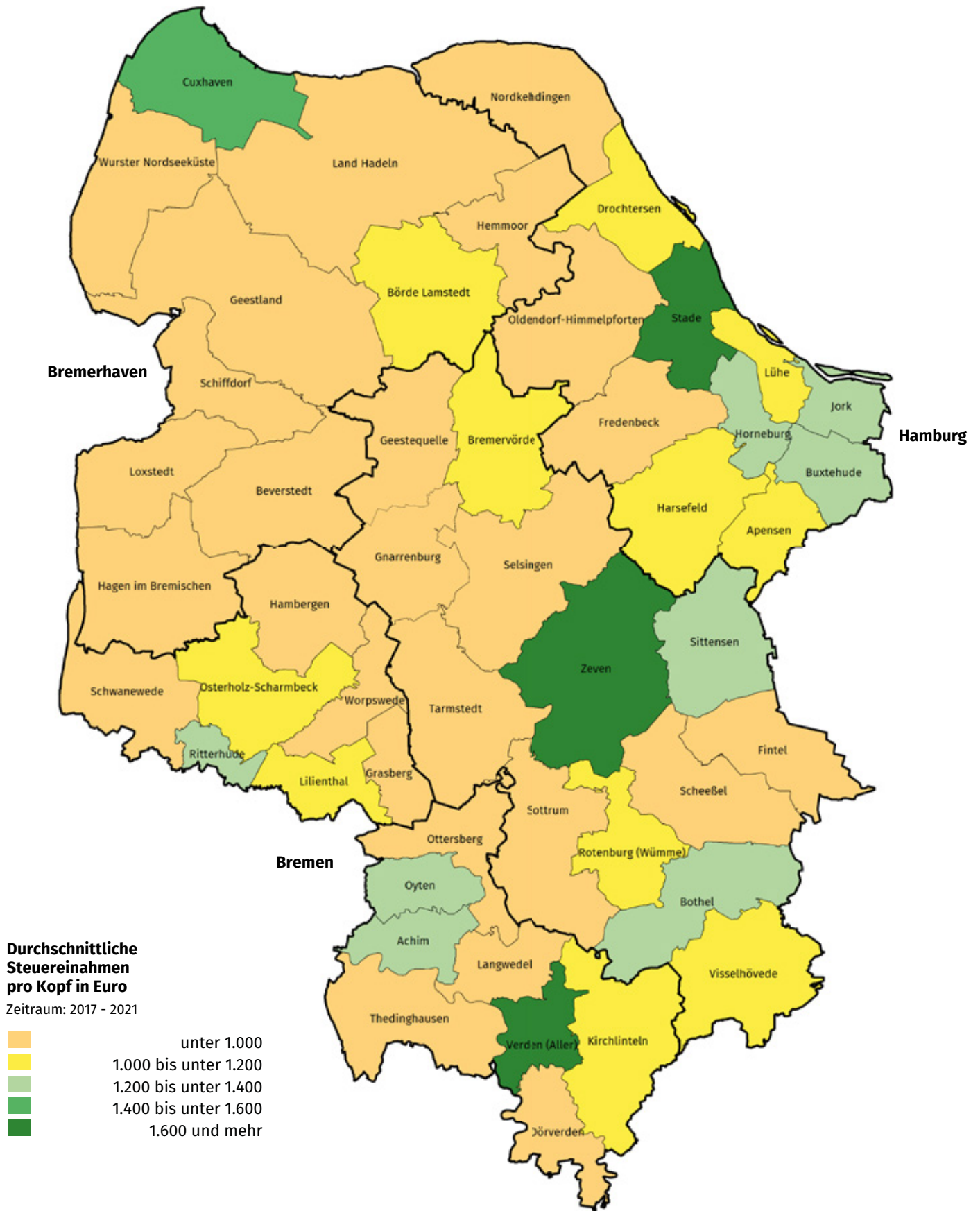
Die Herausforderungen der Kommunen im Elbe-Weser-Raum sind vielfältig. Um den Aufgaben nachkommen zu können, ist eine solide finanzielle Basis nötig. Die bei weitem wichtigste Grundlage für den Gestaltungsspielraum einer Kommune bilden die Steuereinnahmen. Sie tragen zur Finanzierung wichtiger Aufgaben und Einrichtungen vor Ort bei. Hierzu zählen die Straßen und Brücken, die Schulen und Kindergärten, die freiwillige Feuerwehr, sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Turnhallen, Sport- und Spielplätze. Die Gemeinde finanziert aus den Steuereinnahmen dabei nicht nur die laufenden Kosten, sondern auch dringend notwendige Investitionen.

Eine solide finanzielle Basis ist notwendig, um gesetzliche Aufgaben erfüllen und Investitionen tätigen zu können.

Die kommunalen Steuereinnahmen setzen sich aus dem Aufkommen der Gemeindesteuern, den Gemeindeanteilen an der Einkommenssteuer und an der Umsatzsteuer sowie steuerähnlicher Einnahmen zusammen. Zu den Gemeindesteuern zählen alle Steuern, deren Aufkommen gemäß Artikel 106 Abs. 6 GG den Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden zusteht. Dazu gehören die sogenannten Realsteuern (Grundsteuer A und Grundsteuer B, Gewerbesteuer) sowie die örtlichen Verbrauch- und Aufwandsteuern (wie Schank-erlaubnis-, Jagd- und Fischerei-, Getränke-, Hunde- und Vergnügungssteuer). Die Steuereinnahmen berücksichtigen demnach nicht nur die Wirtschaftskraft der Unternehmen, sondern auch die Einkommensstärke der Bevölkerung.

Die aufgeführten Zahlen verdeutlichen also, über welche Einnahmen die Gemeinden verfügen können und geben an, wie stark die Kommune aus eigenen Mitteln zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben beitragen kann. Die Ausweitung bestehender oder die Übertragung neuer Pflichtaufgaben sowie Forderungen nach der Ausweitung freiwilliger Leistungen machen es vor Ort allerdings oft schwer, abseits von Steuererhöhungen und Kreditaufnahmen Lösungen zur Wahrung der kommunalen Finanzstabilität zu finden. Damit vor allem die finanzschwachen Kommunen nicht in einen Kreis aus Hebesatzerhöhungen und stetem Verlust an Standortattraktivität geraten, sind Bund und Länder in der Verantwortung, noch stärker als bisher ihrer Aufgabe einer auskömmlichen Finanzausstattung der Kommunen nachzukommen.

## Durchschnittliche Steuereinnahmen



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Statistisches Bundesamt, eigene Bearbeitung.

## Steuereinnahmen der Kommunen von 2017 bis 2021

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Steuereinnahmen pro Kopf in Euro					Mittelwert 2017-2021
			2017	2018	2019	2020	2021	
Cuxhaven	Stadt	CUX	1.254	1.358	1.637	1.343	1.749	1.468
Loxstedt	Einheitsgemeinde	CUX	831	863	892	874	951	883
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	CUX	794	881	893	840	879	857
Beverstedt	Einheitsgemeinde	CUX	706	759	776	776	814	766
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	CUX	896	1.054	972	894	892	942
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	CUX	783	877	868	814	1.032	875
Geestland	Stadt	CUX	823	844	937	903	976	897
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	CUX	940	948	929	977	1.210	1.001
Hemmoor	Samtgemeinde	CUX	738	782	772	753	780	765
Land Hadeln	Samtgemeinde	CUX	732	818	876	882	951	852
Grasberg	Einheitsgemeinde	OHZ	875	890	943	1.012	1.065	957
Lilienthal	Einheitsgemeinde	OHZ	1.044	1.107	1.093	1.066	1.315	1.125
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	OHZ	960	994	1.019	964	1.069	1.001
Ritterhude	Einheitsgemeinde	OHZ	1.293	1.280	1.336	1.314	1.425	1.330
Schwanewede	Einheitsgemeinde	OHZ	931	986	1.044	1.004	991	991
Worpswede	Einheitsgemeinde	OHZ	860	921	973	920	974	930
Hambergen	Samtgemeinde	OHZ	664	738	794	808	865	774
Bremervörde	Stadt	ROW	899	925	987	1.086	1.114	1.002
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	ROW	675	724	777	794	825	759
Rotenburg	Stadt	ROW	1.038	1.096	1.109	1.172	1.247	1.132
Scheeßel	Einheitsgemeinde	ROW	926	923	978	982	1.019	966
Visselhövede	Stadt	ROW	1.064	1.026	1.089	1.167	1.126	1.094
Bothel	Samtgemeinde	ROW	1.064	1.289	1.350	1.165	1.223	1.218
Fintel	Samtgemeinde	ROW	782	824	835	836	844	824
Geestequelle	Samtgemeinde	ROW	697	707	778	767	795	749
Selsingen	Samtgemeinde	ROW	809	873	930	940	1.011	912
Sittensen	Samtgemeinde	ROW	1.170	1.112	1.334	1.211	1.429	1.251
Sottrum	Samtgemeinde	ROW	891	969	1.004	935	1.100	980
Tarmstedt	Samtgemeinde	ROW	750	820	880	833	867	830
Zeven	Samtgemeinde	ROW	1.468	1.469	1.488	3.044	1.496	1.793
Buxtehude	Stadt	STD	1.123	1.296	1.427	1.419	1.356	1.324
Drochtersen	Einheitsgemeinde	STD	1.052	983	1.362	1.013	1.240	1.130
Jork	Einheitsgemeinde	STD	1.208	1.214	1.235	1.190	1.222	1.214
Stade	Stadt	STD	1.195	1.587	2.111	1.717	1.954	1.713
Apensen	Samtgemeinde	STD	996	1.077	1.179	1.153	1.144	1.110
Fredenbeck	Samtgemeinde	STD	830	891	975	1.099	1.074	974
Harsefeld	Samtgemeinde	STD	896	1.010	1.076	1.078	1.115	1.035
Hornburg	Samtgemeinde	STD	1.040	1.309	1.244	1.486	1.287	1.273
Lühe	Samtgemeinde	STD	1.132	1.015	1.071	1.001	1.031	1.050
Nordkehdingen	Samtgemeinde	STD	833	939	866	807	982	885
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	STD	808	800	800	821	834	813
Achim	Stadt	VER	1.224	1.243	1.338	1.342	1.489	1.327
Dörvenden	Einheitsgemeinde	VER	685	673	673	677	919	725
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	VER	1.014	1.016	1.013	979	1.025	1.010
Langwedel	Einheitsgemeinde	VER	909	804	872	1.019	858	892
Ottersberg	Einheitsgemeinde	VER	889	967	994	979	1.063	978
Oyten	Einheitsgemeinde	VER	1.292	1.277	1.343	1.302	1.504	1.343
Verden	Stadt	VER	1.767	2.257	2.057	2.422	2.715	2.243
Thedinghausen	Samtgemeinde	VER	822	967	945	904	1.016	931
	<b>Niedersachsen</b>		<b>1.106</b>	<b>1.181</b>	<b>1.227</b>	<b>1.160</b>	<b>1.292</b>	<b>1.193</b>
	<b>Deutschland</b>		<b>1.252</b>	<b>1.322</b>	<b>1.363</b>	<b>1.278</b>	<b>1.498</b>	<b>1.343</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle Z9200001; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.  
 Netto-Steuereinnahmen dividiert durch Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner zum jeweils 30.06. eines Jahres. Auf ganze Euro gerundet.  
 Die Zahlen für Deutschland setzen sich zusammen aus dem Istaufkommen der Realsteuern (netto) sowie den Gemeindeanteilen  
 an der Einkommen- und Umsatzsteuer; ohne sonstige Gemeindesteuern sowie steuerähnliche Einnahmen.

## Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte

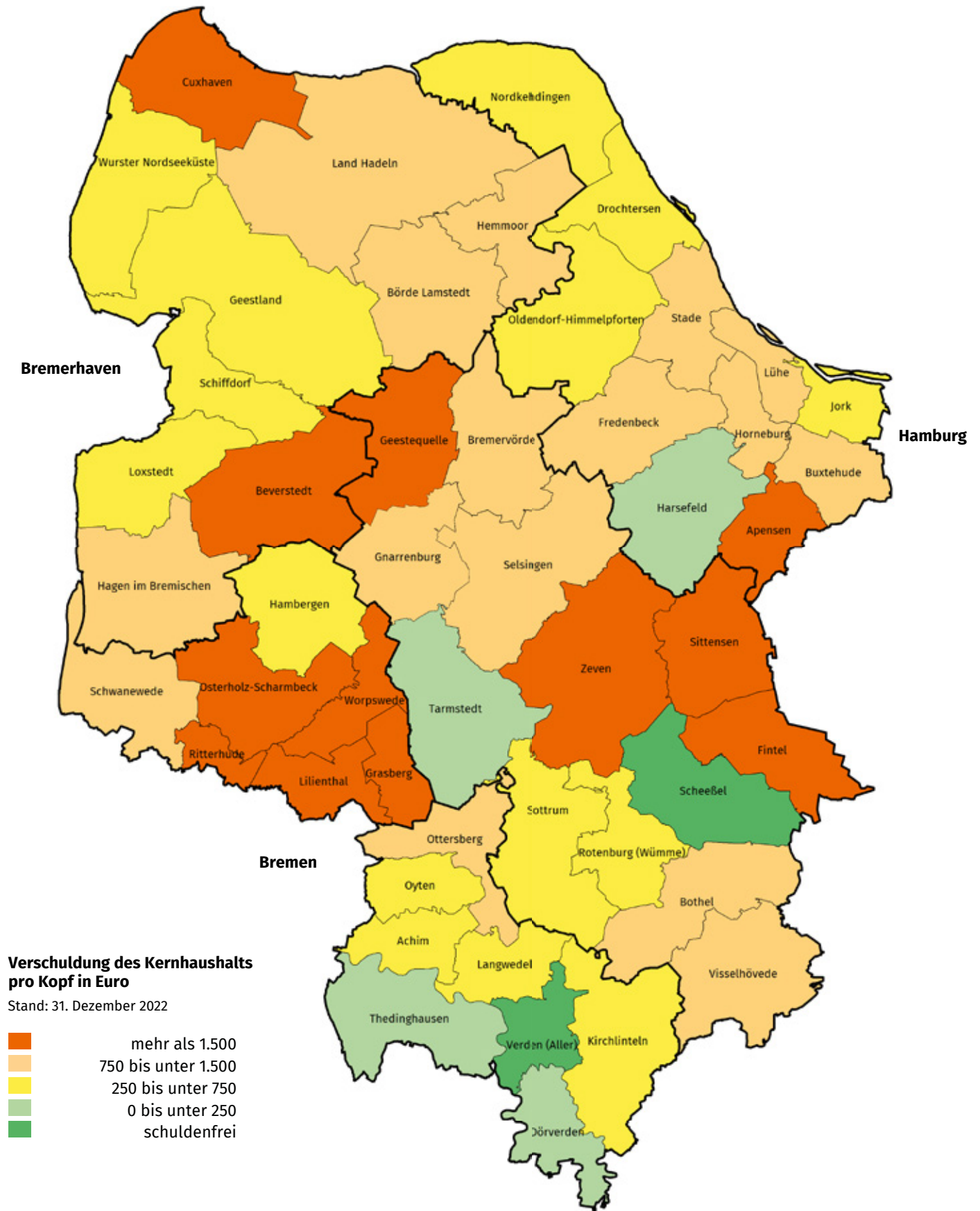
Grundsätzlich haben Kommunen ihre Aufgaben mit den Mitteln zu erfüllen, die sie über Steuern, Abgaben und Gebühren einnehmen. Darüber hinaus deckt eine große Anzahl von Gemeinden und Städten ihren Finanzbedarf mit Hilfe von Krediten. Neben der Verschuldung auf dem Kreditmarkt haben die Kommunen zusätzlich die Möglichkeit, kurzfristige Kredite aufzunehmen. Diese werden als Kassenkredite bezeichnet und dienen zur kurzfristigen Zahlungsfähigkeit der Kommunen. Anders als Kommunalkredite, die zumeist mit Investitionsvorhaben gekoppelt sind, stehen den Kassenkrediten selten Sachwerte gegenüber.

Um eine Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, wurde als Vergleichsmaßstab die Verschuldung der Gemeinden pro Kopf gewählt. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede im Elbe-Weser-Raum.

Während die Gemeinde Scheeßel und die Stadt Verden einen schuldenfreien Kernhaushalt vorweisen, gelingt es einer Großzahl der Kommunen, die Ausgaben auch ohne die Aufnahme von kurzfristigen Kassenkrediten zu bestreiten. Konkrete Handlungsempfehlungen, insbesondere gegenüber denjenigen Gemeinden, die Kassenkredite in ihren Haushalten ausweisen, sind ohne die Untersuchung des speziellen Einzelfalls nicht angebracht. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass kurzfristige Kredite meist mit höheren Zinskosten verbunden sind, die die betreffenden Kommunen in einer Phase steigender Zinsen nochmals stärker belasten dürften.

**Kommunen brauchen ein solides finanzielles Fundament, um dauerhaft in die Standortqualität investieren zu können.**

# Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Destatis, eigene Bearbeitung.



## Verschuldung des kommunalen Kernhaushalts 2022

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Bevölkerung	Verschuldung insgesamt in Euro	Verschuldung insgesamt pro Kopf in Euro	darunter: Kassenkredite in Euro	darunter: Wertpapier-schulden und Kredite in Euro
Cuxhaven	Stadt	CUX	48.636	99.300.350	2042	68.666.667	30.633.683
Loxstedt	Einheitsgemeinde	CUX	16.595	12.414.038	748	-	12.414.038
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	CUX	14.849	5.661.702	381	-	5.661.702
Beverstedt	Einheitsgemeinde	CUX	13.725	20.925.453	1525	-	20.925.453
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	CUX	11.221	10.185.602	908	1.000.000	9.185.602
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	CUX	17.355	11.485.650	662	-	11.485.650
Geestland	Stadt	CUX	31.491	22.316.581	709	-	22.316.581
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	CUX	6.104	5.398.739	884	1.200.000	4.198.739
Hemmoor	Samtgemeinde	CUX	14.132	20.297.553	1436	-	20.297.553
Land Hadeln	Samtgemeinde	CUX	26.937	32.182.919	1195	-	32.182.919
Grasberg	Einheitsgemeinde	OHZ	7.991	18.607.128	2329	6.000.000	12.607.128
Lilienthal	Einheitsgemeinde	OHZ	20.164	72.654.004	3603	4.500.000	68.154.004
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	OHZ	30.607	57.689.652	1885	6.606.296	51.083.356
Ritterhude	Einheitsgemeinde	OHZ	14.977	30.196.754	2016	5.000.000	25.196.754
Schwanewede	Einheitsgemeinde	OHZ	20.523	30.454.729	1484	-	30.454.729
Worpswede	Einheitsgemeinde	OHZ	9.772	15.641.328	1601	9.500.000	6.141.328
Hambergen	Samtgemeinde	OHZ	11.999	5.458.358	455	-	5.458.358
Bremervörde	Stadt	ROW	18.718	28.057.905	1499	-	28.057.905
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	ROW	9.197	8.911.746	969	-	8.911.746
Rotenburg	Stadt	ROW	22.439	13.072.142	583	-	13.072.142
Scheeßel	Einheitsgemeinde	ROW	13.019	-	-	-	-
Visselhövede	Stadt	ROW	9.751	10.659.284	1093	-	10.659.284
Bothel	Samtgemeinde	ROW	8.481	11.862.046	1399	-	11.862.046
Fintel	Samtgemeinde	ROW	7.831	17.089.260	2182	-	17.089.260
Geestequelle	Samtgemeinde	ROW	6.436	14.740.116	2290	-	14.740.116
Selsingen	Samtgemeinde	ROW	9.590	8.588.614	896	-	8.588.614
Sittensen	Samtgemeinde	ROW	11.496	38.810.819	3376	-	38.810.819
Sottrum	Samtgemeinde	ROW	15.142	7.601.221	502	-	7.601.221
Tarmstedt	Samtgemeinde	ROW	11.180	2.312.338	207	-	2.312.338
Zeven	Samtgemeinde	ROW	23.283	38.508.614	1654	-	38.508.614
Buxtehude	Stadt	STD	40.585	41.016.189	1011	-	41.016.189
Drochtersen	Einheitsgemeinde	STD	11.207	6.614.017	590	-	6.614.017
Jork	Einheitsgemeinde	STD	12.295	8.749.445	712	-	8.749.445
Stade	Stadt	STD	47.787	51.118.364	1070	-	51.118.364
Apensen	Samtgemeinde	STD	10.018	23.179.777	2314	-	23.179.777
Fredenbeck	Samtgemeinde	STD	13.320	13.552.062	1017	-	13.552.062
Harsefeld	Samtgemeinde	STD	23.023	80.611	4	-	80.611
Horneburg	Samtgemeinde	STD	13.913	13.050.827	938	-	13.050.827
Lühe	Samtgemeinde	STD	10.207	11.104.541	1088	-	11.104.541
Nordkehdingen	Samtgemeinde	STD	7.462	3.904.985	523	-	3.904.985
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	STD	19.082	6.695.800	351	-	6.695.800
Achim	Stadt	VER	32.623	15.033.567	461	-	15.033.567
Dörvenden	Einheitsgemeinde	VER	9.156	1.130.306	123	-	1.130.306
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	VER	10.257	3.837.675	374	-	3.837.675
Langwedel	Einheitsgemeinde	VER	14.560	4.505.344	309	-	4.505.344
Ottersberg	Einheitsgemeinde	VER	13.461	11.650.093	865	-	11.650.093
Oyten	Einheitsgemeinde	VER	16.174	5.544.516	343	-	5.544.516
Verden	Stadt	VER	28.231	-	-	-	-
Thedinghausen	Samtgemeinde	VER	15.664	3.775.533	241	-	3.775.533
<b>Niedersachsen</b>			<b>8.114.837</b>	<b>14.131.444.086</b>	<b>1.741</b>	<b>1.133.695.256</b>	<b>12.997.748.830</b>
<b>Deutschland</b>			<b>77.029.254</b>	<b>117.013.016.085</b>	<b>1.519</b>	<b>28.661.946.419</b>	<b>88.351.069.666</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Anlage zur Pressemitteilung 071/2023; Destatis; eigene Berechnungen.

Bevölkerung: 30.06.2022; Verschuldung beim nicht-öffentlichen Bereich (Kassenkredite, Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich).

Bei den Samtgemeinden handelt es sich um ein finanzstatistisches Aggregat aus einer Samtgemeinde und deren zugehörigen Mitgliedsgemeinden.

Angaben für Deutschland: Verschuldung (31.12.2021); Bevölkerung (30.06.2021); Die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg sind in den Ergebnissen nicht enthalten, da sie in den amtlichen Finanzstatistiken nicht der kommunalen, sondern der Länderebene zugeordnet werden.

## Gesamtverschuldung der Kommunen

Der alleinige Blick auf den Kernhaushalt der Gemeinden deckt die Verschuldung nicht vollständig ab. Außerdem ist auch ein Vergleich zwischen den Kommunen über den Kernhaushalt nur eingeschränkt möglich. Denn einige Städte und Gemeinden erfüllen ihre öffentlichen Aufgaben durch ausgelagerte Einheiten wie beispielsweise Eigenbetriebe oder öffentliche Unternehmen in einer privaten Rechtsform.

Eine echte Aufgaben- und Ausgabenkritik ist der Grundstein für die Haushaltssanierung.

Diese Einheiten außerhalb des Kernhaushalts werden als öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (kurz FEU) bezeichnet. Nach dem Schalenkonzept der Finanzstatistik werden diese dann in Extrahaushalte und sonstige FEU untergliedert. Nach der „Verordnung des Rates zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ESVG)“ werden alle FEU als Extrahaushalt bezeichnet, die zum Staatssektor gehören. Werden zum Kern- und Extrahaushalt nun die sonstigen FEU hinzugezählt, ergibt sich die Gesamtverschuldung des öffentlichen Bereichs.

Wird diese Gesamtdarstellung inklusive aller anteiligen Schulden der Tochterunternehmen und Beteiligungen mit dem Kernhaushalt verglichen, zeigt sich, welches Schuldenvolumen durch ausgelagerte Einheiten besteht. Außerdem lassen sich so Hinweise auf wirtschaftliche Risiken außerhalb des Kernhaushalts geben. Gleichwohl muss aber auch berücksichtigt werden, dass dieser Gesamtverschuldung entsprechende Vermögenswerte gegenüberstehen.

Unabhängig von den einzelnen Haushaltsebenen sollten Kommunen ihren Bedarf an Krediten reduzieren. Höchste Priorität bei der Haushaltssanierung sollte eine Konsolidierung auf der Ausgabenseite haben.

Die Ausweitung bestehender oder die Übertragung neuer Pflichtaufgaben sowie Forderungen nach der Ausweitung freiwilliger Leistungen machen es vor Ort oft schwer, abseits von Steuererhöhungen und Kreditaufnahmen Lösungen zur Wahrung der kommunalen Finanzstabilität zu finden. Damit vor allem die finanzschwachen Kommunen nicht in einen Kreis aus Hebesatzerhöhungen und stetem Verlust an Standortattraktivität geraten, sind Bund und Länder in der Verantwortung, noch stärker als bisher, ihrer Aufgabe einer auskömmlichen Finanzausstattung der Kommunen nachzukommen.

<sup>2</sup> Für eine ausführliche Darstellung des Konzepts siehe: Ebigt, Sascha: Kommunale Schulden und die Schulden der öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen – Integrierte Darstellung der Ergebnisse für die kommunale Ebene, in: Landesamt für Statistik Niedersachsen (Hrsg.) (2017). Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2017, S. 637–649.

## Schulden des öffentlichen Bereichs auf kommunaler Ebene 2021

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Bevölkerung	Schulden des öffentlichen Bereichs in Euro	Verschuldung pro Kopf in Euro
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	48.366	285.516.872	5903
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	16.414	16.815.289	1.024
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	14.615	11.751.427	804
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	13.641	22.069.457	1.618
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	11.110	22.211.974	1.999
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	17.109	25.900.409	1.514
Geestland	Stadt	Cuxhaven	31.141	41.903.157	1.346
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	6.064	5.878.441	969
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	14.033	22.479.934	1.602
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	26.915	40.737.879	1.514
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	7.925	21.515.721	2.715
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	19.947	84.442.832	4.233
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	30.391	73.404.951	2.415
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	14.777	39.758.190	2.691
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	20.368	45.536.721	2.236
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	9.621	22.861.346	2.376
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	11.876	13.788.987	1.161
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	18.628	41.571.504	2.232
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	9.207	9.963.336	1.082
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	22.144	15.699.725	709
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	13.008	3.756.668	289
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	9.618	9.372.692	974
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	8.373	11.935.381	1.425
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	7.751	8.918.532	1.151
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	6.342	11.109.357	1.752
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	9.546	8.289.915	868
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	11.296	36.480.370	3.229
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	14.919	6.243.216	418
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	10.948	2.816.415	257
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	23.150	43.249.872	1.868
Buxtehude	Stadt	Stade	40.119	96.817.546	2.413
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	11.092	9.409.532	848
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	12.176	15.743.628	1.293
Stade	Stadt	Stade	47.373	227.398.433	4.800
Apensen	Samtgemeinde	Stade	9.659	25.724.933	2.663
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	13.037	12.509.058	960
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	22.694	3.325.508	147
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	13.635	9.815.891	720
Lühe	Samtgemeinde	Stade	10.071	14.975.283	1.487
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	7.352	5.237.488	712
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	18.670	10.489.074	562
Achim	Stadt	Verden	32.228	25.242.780	783
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	9.073	3.449.349	380
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	9.964	4.008.646	402
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	14.493	5.578.659	385
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	13.106	24.239.531	1.850
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	16.074	10.079.785	627
Verden	Stadt	Verden	27.607	25.664.255	930
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	15.403	8.975.069	583
<b>Niedersachsen</b>			<b>8.015.257</b>	<b>32.096.559.831</b>	<b>4.004</b>
<b>Deutschland</b>			<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Integrierte Schuldenstatistik (Pressemitteilung 131/2022). Bevölkerung (30.06.2021); Schulden der kommunalen Ebene beim nicht-öffentlichen Bereich am 31.12.2021 nach Höhe der Beteiligung des Kernhaushalts an öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen. Es werden keine Ergebnisse für Deutschland ausgewiesen. Zwischen den einzelnen Bundesländern bestehen Unterschiede beispielsweise hinsichtlich des Kommunalisierungsgrades (Aufgabenverteilung zwischen Kommunen und Ländern) und den Kommunalverfassungen. Letztere haben Einfluss auf die jeweiligen Verwaltungsstrukturen (z. B. zusätzliche kommunale Ebenen in einzelnen Ländern wie Bezirksverbände und Verbandsgemeinden) oder die Schuldfähigkeit von Verwaltungseinheiten. Daher sind Vergleiche unterhalb der Kreisebene nur innerhalb eines Landes sinnvoll.

## Personalausgaben der Kommunen

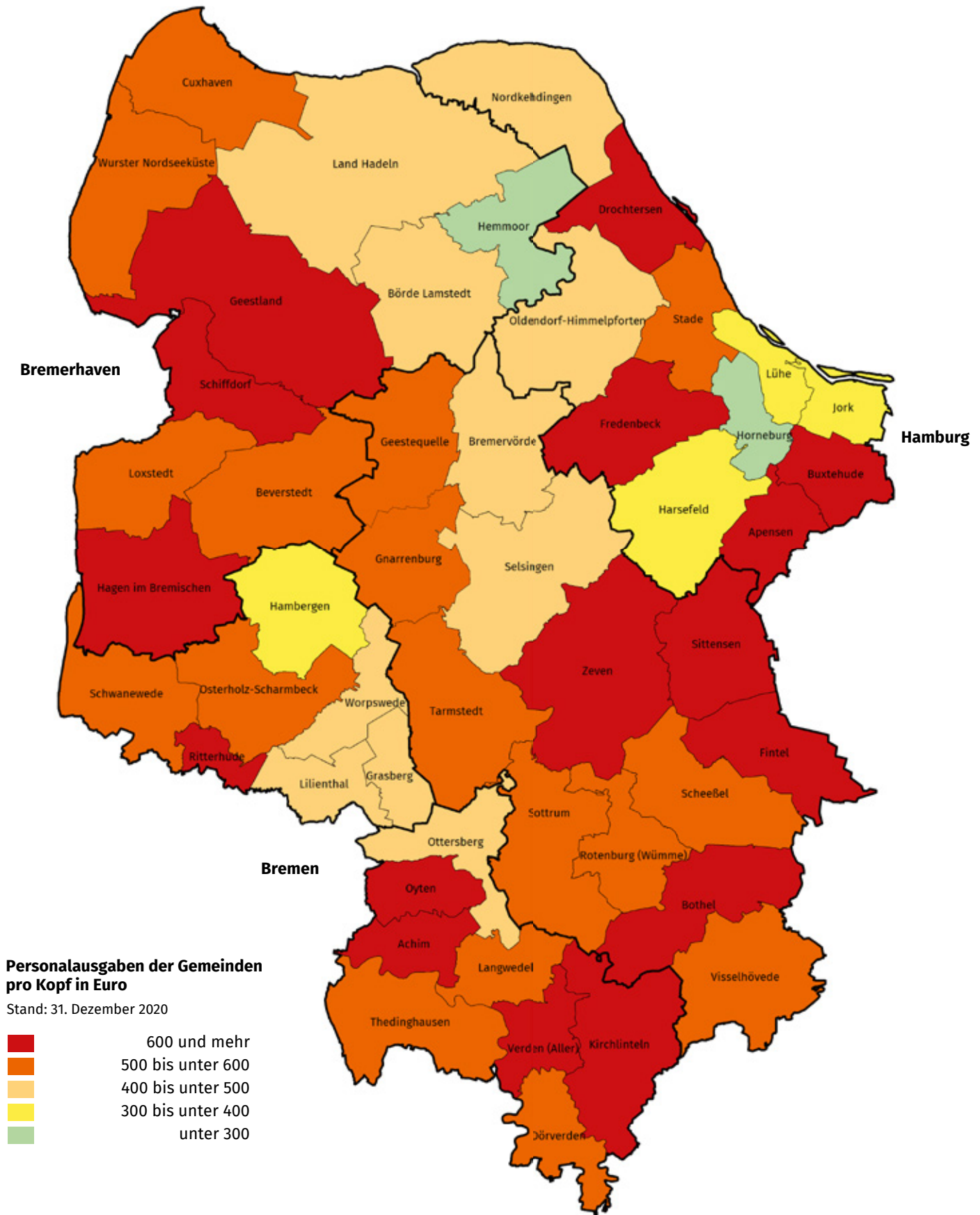
Zur Bewältigung der kommunalen Aufgaben ist eine angemessene Ausstattung mit qualifiziertem Personal unerlässlich. Eine effiziente und kostengünstige Ausgestaltung der Verwaltung, die sich insbesondere an den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Unternehmen orientiert, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Dies umfasst nicht nur bürger- und unternehmensfreundliche Öffnungszeiten, sondern auch eine zügige und fundierte Bearbeitung der Anfragen und Vorgänge. Darüber hinaus verspricht der Ausbau eines funktionierenden E-Governments, die Verwaltungskontakte und -leistungen effizienter zu gestalten.

Durch die unterschiedliche Wahrnehmung von Aufgaben kann die Personalausstattung und mithin die Kostenstruktur zwischen den einzelnen Kommunen deutlich variieren. So hat beispielsweise die Hansestadt Buxtehude ein eigenes Jugendamt, während alle anderen Kommunen in diesem Fall das Jugendamt des jeweiligen Landkreises nutzen. Die Wahrnehmung von Aufgaben der unteren Bauaufsichtsbehörde ist ein weiteres Beispiel, wo sich insbesondere die größeren Städte (Buxtehude, Stade, Verden) von den übrigen Kommunen unterscheiden.

Fachkräfte kosten Geld,  
aber ohne Fachkräfte  
gibt es keine leistungsfähige  
Kommunalverwaltung.

Die Tabelle zeigt eine hohe Bandbreite der Personalausgaben pro Kopf. Dabei werden nur die Kernhaushalte betrachtet. In Extrahaushalte ausgelagerte Personalkosten finden keine Berücksichtigung. Im Vergleich zum Land liegen fast alle Gemeinden des Elbe-Weser-Raums unter dem Landesschnitt. Investive Ausgaben in Infrastruktur oder Bildung sind zwar den Ausgaben für Verwaltung und Personal vorzuziehen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass auch die öffentliche Verwaltung mit den Herausforderungen des Fachkräftemangels zu kämpfen hat. Kommunen und Landkreise haben mithin die schwierige Aufgabe, Investitionen und Personalausgaben in Einklang miteinander zu bringen, ohne die Zukunftsfähigkeit und den Service zu beeinträchtigen.

# Personalausgaben



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, Destatis, eigene Bearbeitung.

## Personalausgaben der Kommunen 2020

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Personalausgaben pro Kopf in Euro
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	587,60
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	521,70
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	629,95
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	537,47
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	682,94
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	510,61
Geestland	Stadt	Cuxhaven	633,76
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	403,34
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	283,85
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	438,37
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	447,61
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	456,87
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	586,19
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	602,11
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	569,22
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	430,22
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	311,82
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	451,60
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	536,51
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	577,25
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	581,67
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	536,98
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	784,65
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	721,84
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	587,13
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	493,62
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	804,56
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	599,37
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	528,07
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	657,57
Buxtehude	Stadt	Stade	690,89
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	606,24
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	372,85
Stade	Stadt	Stade	554,36
Apensen	Samtgemeinde	Stade	646,68
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	647,36
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	300,11
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	282,56
Lühe	Samtgemeinde	Stade	336,48
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	497,96
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	457,80
Achim	Stadt	Verden	658,34
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	516,63
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	605,95
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	514,76
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	492,71
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	650,66
Verden	Stadt	Verden	855,30
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	569,61
<b>Niedersachsen</b>			<b>826,07</b>
<b>Deutschland</b>			<b>-</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen; Tabelle K9500050, Tabelle A100001G; eigene Berechnungen.  
 Aufgrund einer uneinheitlichen Kommunalstruktur wird auf einen Wert für Deutschland verzichtet.  
 Personalausgaben dividiert durch die Bevölkerungszahl zum 30.06.2020.

# PRODUKTIVITÄT UND EINKOMMEN

---



## Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

Jeder Wirtschaftsstandort profitiert von einer starken Unternehmenslandschaft. Der Unternehmensbesatz gibt darüber Auskunft, wie viele umsatzsteuerpflichtige Unternehmen auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner entfallen. Je höher die Unternehmensdichte, desto stärker fallen auch die Synergieeffekte aus. Eine heterogene Unternehmenslandschaft kann zudem dazu beitragen, Kaufkraft vor Ort zu binden und branchenspezifische Nachfrageschwankungen auszugleichen und gegenüber konjunkturellen Schwankungen weniger anfällig zu sein.

Eine hohe Unternehmensdichte bietet in erster Linie der Bevölkerung wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze. So weisen Kommunen, bei denen der Unternehmensbesatz unterhalb des Landesdurchschnitts liegt, tendenziell höhere Auspendlerzahlen auf.

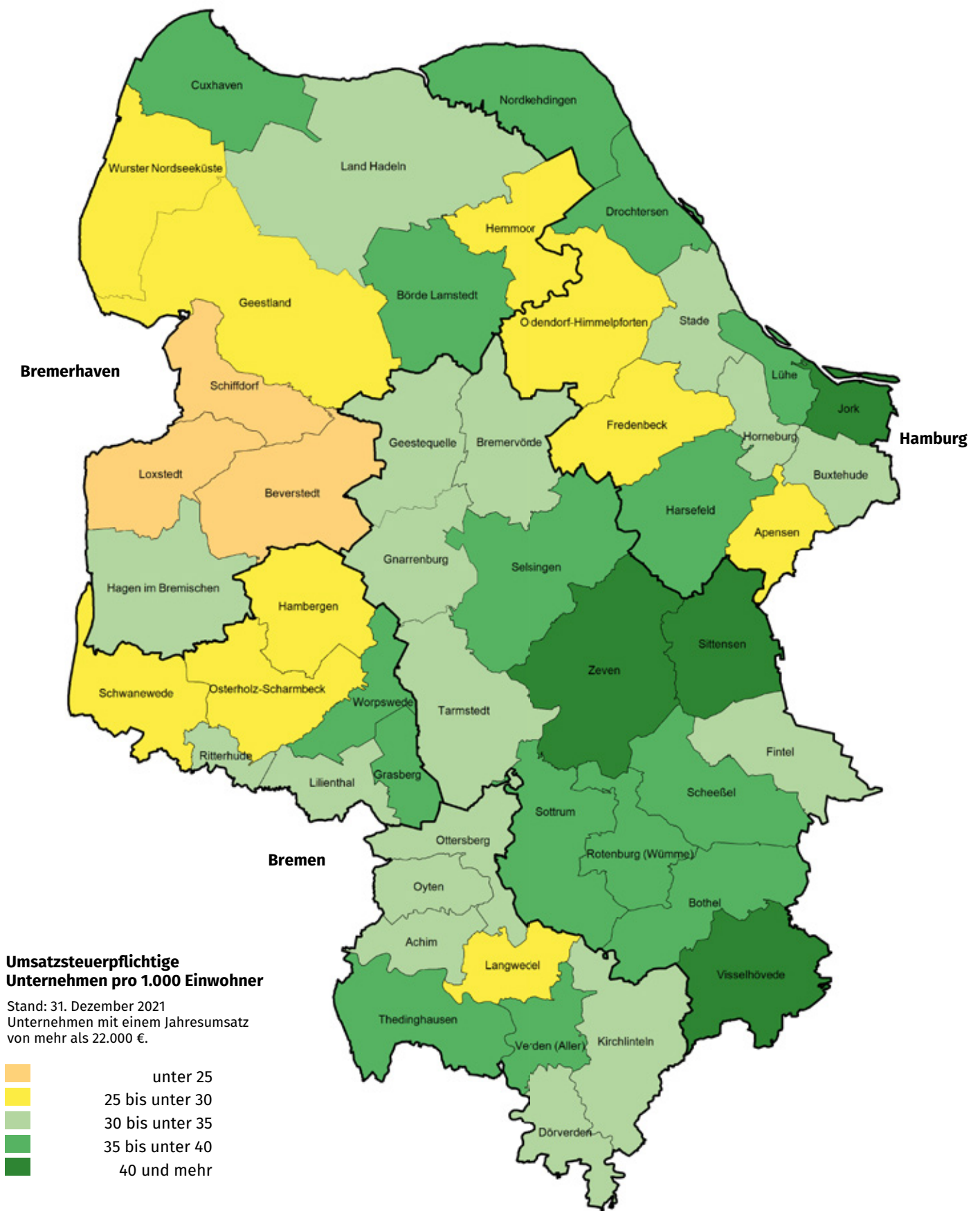
Ansässige, leistungsfähige Unternehmen sind nicht nur für die Bevölkerung ein Vorteil, sondern auch für die kommunalen Gebietskörperschaften. Neben Einnahmen aus der Grundsteuer B profitieren sie insbesondere von den Gewerbesteuereinnahmen.

Die Kommunen können im Rahmen der Bestandspflege sowie von Ansiedlungsbemühungen Bedingungen schaffen, die unternehmerische Aktivitäten begünstigen. Freie Gewerbeflächen gehören ebenso dazu wie eine leistungsfähige Infrastruktur. Die Übersicht der Zahlen zum Unternehmensbesatz zeigt deutlich, dass die Infrastruktur für die Ansiedlung von Unternehmen ein wichtiges Kriterium ist. Insbesondere Kommunen, die mit ihren Gewerbegebieten in der Nähe von bedeutenden Verkehrswegen liegen – wie in Sittensen, Visselhövede, Zeven oder Verden – können eine hohe Unternehmensdichte vorweisen.

**Kommunen profitieren von einer starken Unternehmenslandschaft.**



# Unternehmensbesatz



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, Landesamt für Statistik Niedersachsen, eigene Bearbeitung.

## Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen je 1.000 Einwohner 2021

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Anzahl steuerpflichtiger Unternehmen	Bevölkerung am 31.12.2021	Unternehmensbesatz
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	1.698	48.318	35,1
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	363	16.441	22,1
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	290	14.665	19,8
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	334	13.608	24,5
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	383	11.110	34,5
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	462	17.164	26,9
Geestland	Stadt	Cuxhaven	838	31.304	26,8
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	229	6.095	37,6
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	362	14.051	25,8
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	855	26.847	31,8
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	283	7.908	35,8
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	660	19.922	33,1
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	840	30.438	27,6
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	457	14.800	30,9
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	584	20.408	28,6
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	379	9.687	39,1
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	298	11.891	25,1
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	595	18.666	31,9
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	284	9.157	31,0
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	813	22.199	36,6
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	499	12.962	38,5
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	394	9.589	41,1
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	308	8.382	36,7
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	255	7.768	32,8
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	215	6.340	33,9
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	374	9.518	39,3
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	518	11.338	45,7
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	524	14.929	35,1
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	371	11.021	33,7
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	937	23.132	40,5
Buxtehude	Stadt	Stade	1.345	40.139	33,5
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	400	11.086	36,1
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	500	12.085	41,4
Stade	Stadt	Stade	1.565	47.579	32,9
Apensen	Samtgemeinde	Stade	281	9.813	28,6
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	376	13.114	28,7
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	824	22.778	36,2
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	453	13.717	33,0
Lühe	Samtgemeinde	Stade	366	10.078	36,3
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	286	7.337	39,0
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	533	18.770	28,4
Achim	Stadt	Verden	1.038	32.379	32,1
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	283	9.062	31,2
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	346	10.054	34,4
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	400	14.425	27,7
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	456	13.224	34,5
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	558	16.085	34,7
Verden	Stadt	Verden	1.097	27.782	39,5
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	553	15.496	35,7
<b>Niedersachsen</b>			<b>261.203</b>	<b>8.027.031</b>	<b>32,5</b>
<b>Deutschland</b>			<b>3.022.411</b>	<b>83.237.124</b>	<b>36,3</b>

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabellen A100001G, K9830111; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen. Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, Bevölkerung zum Stichtag 31.12.2021.

## Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst die in einer Region in einer Berichtsperiode geschaffene wirtschaftliche Leistung. Aus gütermäßiger Sicht sind das alle in dieser Region hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der Vorleistungen, die für deren Produktion verwendet werden. Wird hingegen die Verwendungsseite des Inlandsprodukts betrachtet, besteht das BIP aus den Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates sowie den Bruttoinvestitionen und dem Außenbeitrag.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Niedersachsen sowie den Kreisen des Elbe-Weser-Raums war in den vergangenen Jahren in der Regel positiv. Die Wachstumsraten weisen allerdings eine erhebliche Spannweite auf. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Verordnungen und Lockdowns wurden wirtschaftliche Tätigkeiten im Jahr 2020 teilweise stark eingeschränkt. Viele Unternehmen konnten nicht wie gewohnt produzieren bzw. ihre Dienstleistungen anbieten. Das zeigt sich an den negativen Wachstumsraten, die das BIP für die Landkreise Stade und Verden sowie Niedersachsen und Deutschland schrumpfen ließen.

Das BIP je erwerbstätiger Person dient als Maß der Produktivität einer Region, da es widerspiegelt, wie viel diese erwirtschaftet. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer oder als Selbstständige beziehungsweise mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit.

In allen Landkreisen ist das BIP je erwerbstätiger Person im Vergleich zu 2017 gestiegen. Allerdings bleiben bis auf den Landkreis Stade die Werte stets unterhalb des Landes- und Bundesschnitts. Die Produktivität des Elbe-Weser-Raums ist mithin geringer als in Niedersachsen bzw. Deutschland. Nachdem auch hier die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu erkennen sind, hat das BIP je Erwerbstätigen im Jahr 2021 in allen Landkreisen wieder nominell zugelegt.

Die Produktivität des Elbe-Weser-Raums ist geringer als in Niedersachsen bzw. Deutschland.



## Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von 2017 bis 2021

Landkreis	Veränderung zum Vorjahr in Prozent				
	2017	2018	2019	2020	2021
Cuxhaven	4,3	4,7	6,1	4,6	2,6
Osterholz	3,4	3,2	3,7	1,8	3,6
Rotenburg (Wümme)	5,3	0,9	3,9	5,4	1,8
Stade	1,8	3,2	7,3	-2,2	12,5
Verden	3,6	3,1	6,6	-1,7	5,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>2,6</b>	<b>3,4</b>	<b>4,4</b>	<b>-2,3</b>	<b>4,0</b>
<b>Deutschland</b>	<b>4,2</b>	<b>3,0</b>	<b>3,2</b>	<b>-2,0</b>	<b>5,8</b>

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2021, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Erschienen im Juli 2023. Entwicklung bezieht sich auf das BIP in jeweiligen Preisen.

## Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je erwerbstätiger Person von 2017 bis 2021

Landkreis	2017	2018	2019	2020	2021
Cuxhaven	60.667	62.154	65.004	68.420	69.497
Osterholz	54.718	57.977	59.467	61.225	62.589
Rotenburg (Wümme)	64.545	63.991	65.723	69.339	70.755
Stade	67.026	67.697	72.120	71.088	80.016
Verden	65.093	65.628	69.223	68.130	70.830
<b>Niedersachsen</b>	<b>70.992</b>	<b>72.384</b>	<b>74.857</b>	<b>73.804</b>	<b>76.670</b>
<b>Deutschland</b>	<b>73.832</b>	<b>75.011</b>	<b>76.711</b>	<b>75.819</b>	<b>80.074</b>

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2021, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1. Erschienen im Juli 2023. BIP je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen.

## Kaufkraft

Zur Attraktivität einer Kommune gehört neben dem Angebot an Arbeitsplätzen auch die vorhandene Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur. Vereinfacht ist die Kaufkraft die Summe des verfügbaren Einkommens, das die Konsumentinnen und Konsumenten unter anderem für Einkäufe im Einzelhandel, Mieten, Freizeitaktivitäten und Reisen ausgeben können. Der einzelhandelsrelevante Kaufkraftindex beschreibt die speziell für den Einzelhandel zur Verfügung stehende Kaufkraft einer Region.

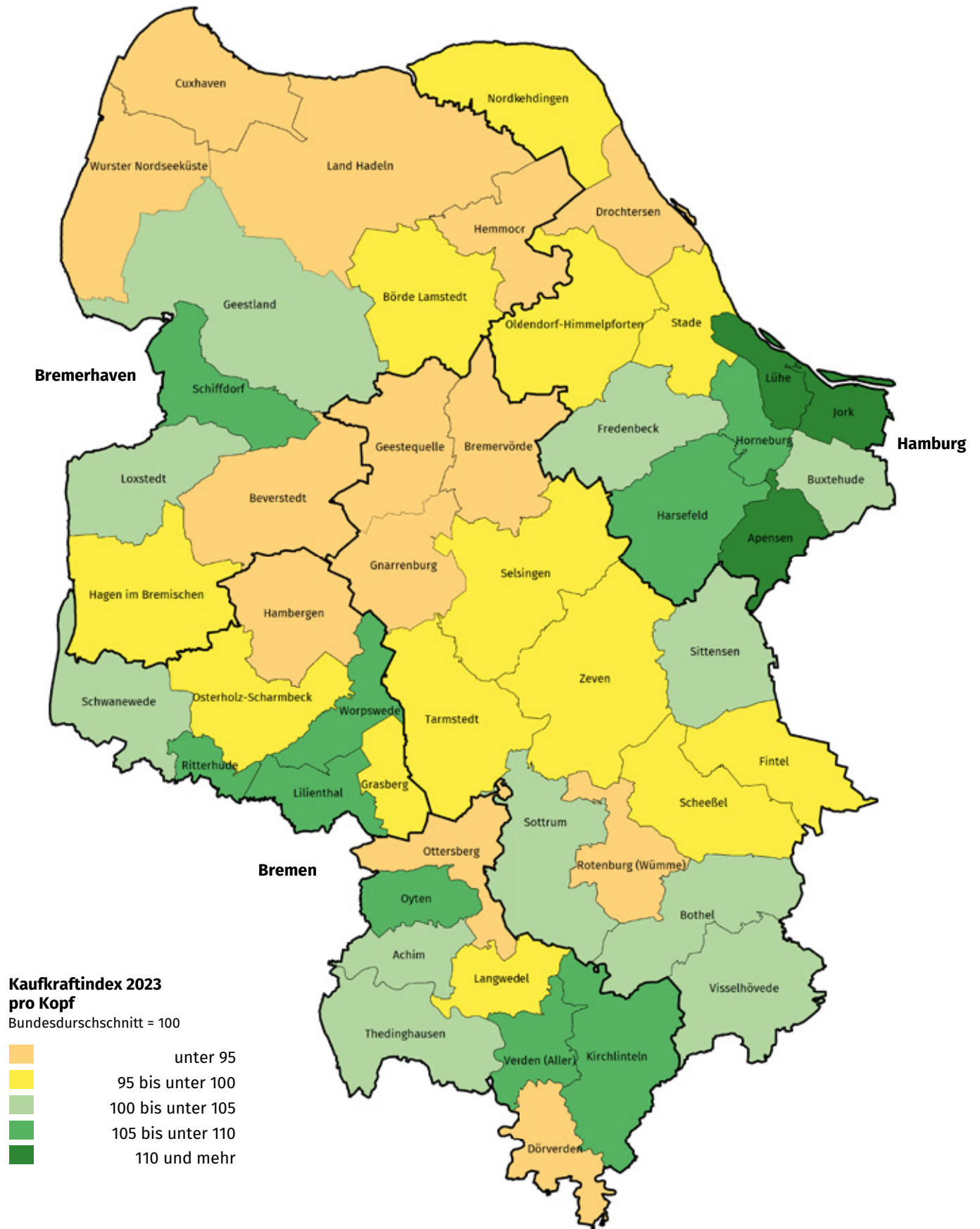
Der Kaufkraftindex setzt das Kaufkraftniveau pro Kopf einer Region in Relation zum Bundesdurchschnitt (Index = 100). Eine Kaufkraftkennziffer von 110 sagt aus, dass die Bevölkerung dieser Kommune zehn Prozent mehr Kaufkraft zur Verfügung hat als der Bundesdurchschnitt. Die Kaufkraftkennziffer ist ein wichtiger Indikator, an der sich das gesamte (theoretische) Marktpotenzial einer Region quantifizieren lässt.

Die Daten zeigen, dass sich die hohe Kaufkraft an den Rändern der Metropolen konzentriert. Dabei kommen auch die engen wirtschaftlichen Verflechtungen zum Vorschein, die vor allem zwischen Bremen, Bremerhaven und Hamburg und deren Umlandgemeinden bestehen. Eine große Anzahl von Personen arbeitet hierbei in diesen Großstädten und lebt in der Region. Dies unterstreicht, wie bedeutend der Elbe-Weser-Raum als Wohnstandort ist. Die Kaufkraftkennziffer liefert jedoch noch keinen Hinweis darauf, wie viel des Geldes auch tatsächlich vor Ort oder online ausgegeben wird.

Im Umland der Großstädte haben die Menschen durchschnittlich mehr Geld zur Verfügung.



# Kaufkraft



Datengrundlage: GfK GeoMarketing, MB Research GmbH, eigene Berechnungen.  
Prognosezahlen für das Jahr 2023. Die Angaben für die Samtgemeinden sind Durchschnittswerte.

## Kaufkraft 2023

Gemeinde	Verwaltungseinheit	Landkreis	Kaufkraft pro Kopf in Euro	Kaufkraft-Index
Cuxhaven	Stadt	Cuxhaven	25.251,95	94,0
Loxstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	27.990,90	104,2
Schiffdorf	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	28.731,18	106,9
Beverstedt	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	24.582,90	91,5
Hagen im Bremischen	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	26.580,97	98,9
Wurster Nordseeküste	Einheitsgemeinde	Cuxhaven	24.820,67	92,4
Geestland	Stadt	Cuxhaven	27.155,76	101,1
Börde Lamstedt	Samtgemeinde	Cuxhaven	25.770,56	95,9
Hemmoor	Samtgemeinde	Cuxhaven	24.023,82	89,4
Land Hadeln	Samtgemeinde	Cuxhaven	23.693,66	88,2
Grasberg	Einheitsgemeinde	Osterholz	26.465,62	98,5
Lilienthal	Einheitsgemeinde	Osterholz	28.804,35	107,2
Osterholz-Scharmbeck	Stadt	Osterholz	25.535,77	95,0
Ritterhude	Einheitsgemeinde	Osterholz	29.368,57	109,3
Schwanewede	Einheitsgemeinde	Osterholz	27.245,40	101,4
Worpswede	Einheitsgemeinde	Osterholz	28.778,73	107,1
Hambergen	Samtgemeinde	Osterholz	24.792,09	92,3
Bremervörde	Stadt	Rotenburg (Wümme)	24.607,83	91,6
Gnarrenburg	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	23.854,46	88,8
Rotenburg	Stadt	Rotenburg (Wümme)	25.075,36	93,3
Scheeßel	Einheitsgemeinde	Rotenburg (Wümme)	26.624,60	99,1
Visselhövede	Stadt	Rotenburg (Wümme)	27.547,64	102,5
Bothel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	27.699,65	103,1
Fintel	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	25.626,74	95,4
Geestequelle	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	25.477,77	94,8
Selsingen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	25.925,79	96,5
Sittensen	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	28.180,90	104,9
Sottrum	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	27.561,32	102,6
Tarmstedt	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	26.807,08	99,8
Zeven	Samtgemeinde	Rotenburg (Wümme)	26.746,94	99,5
Buxtehude	Stadt	Stade	28.192,98	104,9
Drochtersen	Einheitsgemeinde	Stade	24.835,09	92,4
Jork	Einheitsgemeinde	Stade	31.357,30	116,7
Stade	Stadt	Stade	26.376,06	98,2
Apensen	Samtgemeinde	Stade	29.670,95	110,4
Fredenbeck	Samtgemeinde	Stade	27.840,82	103,6
Harsefeld	Samtgemeinde	Stade	28.903,22	107,6
Horneburg	Samtgemeinde	Stade	28.792,14	107,2
Lühe	Samtgemeinde	Stade	29.577,22	110,1
Nordkehdingen	Samtgemeinde	Stade	25.959,55	96,6
Oldendorf-Himmelpforten	Samtgemeinde	Stade	26.345,58	98,0
Achim	Stadt	Verden	28.162,43	104,8
Dörverden	Einheitsgemeinde	Verden	23.340,50	86,9
Kirchlinteln	Einheitsgemeinde	Verden	28.589,28	106,4
Langwedel	Einheitsgemeinde	Verden	26.777,63	99,7
Ottersberg	Einheitsgemeinde	Verden	25.334,19	94,3
Oyten	Einheitsgemeinde	Verden	28.215,93	105,0
Verden	Stadt	Verden	28.625,75	106,5
Thedinghausen	Samtgemeinde	Verden	27.721,15	103,2
			<b>Niedersachsen</b>	<b>96,6</b>
			<b>Deutschland</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Michael Bauer Research GmbH, eigene Berechnungen.  
Prognosezahlen für das Jahr 2023. Die Angaben für die Samtgemeinden sind Durchschnittswerte.

# IHRE NOTIZEN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





## Impressum

### Herausgeber

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum  
Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade  
Telefon: 04141 524-0, Fax 04141 524-111  
E-Mail: info@stade.ihk.de  
Internet: www.ihk.de/stade

### Gestaltung

werbe.art.kontor, Anja-D. Schacht-Kremsier

### Fotos

Titel: @gettyimages/AaronAmat (Seite 1)

Innenteil: @gettyimages/Bim (Seite 2), @gettyimages/Andrey Popov (Seite 7), @gettyimages/Michael Luhnberg (Seite 8), @gettyimages/Toby Burrows (Seite 16), @gettyimages/henglein & steets (Seite 24), @gettyimages/frantic00 (Seite 25), @gettyimages/Dennis Williamson (Seite 28), @gettyimages/Halfpoint (Seite 30), @PHOTOGRAPHIE angela farah (Seite 32), @gettyimages/industryview (Seite 38), @gettyimages/praetorianphoto (Seite 48), @gettyimages/Chaiyaporn1144 (Seite 52), @gettyimages/Mickis-Fotowelt (Seite 54), @gettyimages/Volha Maksimava (Seite 55), @gettyimages/ollo (Seite 56), @gettyimages/insta\_photos (Seite 70), @gettyimages/AzmanJaka (Seite 72), Fotoarchiv der Stadt Verden, Torsten Krüger (Seite 81), @gettyimages/alvarez (Seite 95), @gettyimages/Andreas Rose (Seite 99), Fotoarchiv der Stadt Verden, Annkathrin Sommer (Seite 101)

### Auflage Stand

1. Auflage, Online- & Print-Publikation  
November 2023

## Ihr Ansprechpartner

Henrik Gerken  
Referent Volkswirtschaft, Industrie,  
Wirtschaftspolitik

Telefon: 04141 524-285

E-Mail: [henrik.gerken@stade.ihk.de](mailto:henrik.gerken@stade.ihk.de)

IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum  
Am Schäferstieg 2 | 21680 Stade  
Telefon: 04141 524-0, Fax: 04141 524-111  
E-Mail: [info@stade.ihk.de](mailto:info@stade.ihk.de)  
Internet: [www.ihk.de/stade](http://www.ihk.de/stade)

 **GemeinsamErfolgreich**



Industrie- und Handelskammer  
Stade für den Elbe-Weser-Raum